Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 10. August 1898 — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 183

„Nichts Gewisses weiß man nicht."

Spaniens Antwort wird vorläufig strikt geheim gehalten.

Der französische Botschafter überreichte dieselbe gestern Abend dem Präsidenten.

Coamo von amerikanischen Truppen besetzt.

General Gomez gewinnt einen glänzenden Sieg über die Spanier.

Manila von den Insurgenten bombardirt.

Washington, 10. August. Staats-Sekretär Day gab heute Nachmittag die folgende Erklärung ab:

„Wir haben uns auf ein Protokoll geeinigt, daß alle Vorbedingungen zur Eröffnung von Friedensverhandlungen enthält, einschließlich der sofortigen Räumung von Cuba und Portorico!"

Washington, D. C., 10. Aug. Der französische Botschafter, von Sekretär Thiebaut begleitet, hatte heute Vormittag eine Konferenz mit dem Staatssekretär, worauf Letzterer sich sofort nach dem Weißen Hause begab. Botschafter Cambon erwartete die Rückkehr Day's im Diplomaten-Zimmer.

(Bulletin): Washington, 10. Aug. Der französische Botschafter Cambon ist angewiesen worden, der spanischen Regierung kurz und bündig das Ultimatum zuzustellen, die Friedensvorschläge der Ver. Staaten entweder bedingungslos anzunehmen oder aber zu verwerfen. Nimmt man in Madrid die Vorschläge nicht sofort an, so sollen alle weiteren Unterhandlungen gleich abgebrochen werden.

Washington, D. C., 10. Aug. In Regierungskreisen ist man der festen Zuversicht, daß Spanien die Friedensvorschläge der Ver. Staaten schließlich doch noch bedingungslos annehmen und so der Friede in der allernächsten Zeit gesichert sein wird. Heute Nachmittag wird Staatssekretär Day mit dem französischen Botschafter eine weitere Besprechung haben.

Washington, D. C., 10. Aug. Die Antwort Spaniens ist gestern Abend endlich von dem französischen Botschafter dem Präsidenten überreicht worden. Der Inhalt derselben ist jedoch bisher strikt geheim gehalten worden, so daß nur Vermuthungen darüber gehegt werden können.

Nachdem sich der Präsident gestern den ganzen Nachmittag hindurch für den Besuch des Botschafters bereit gehalten, kam Staatssekretär Day gegen 4 Uhr mit der Mittheilung zu ihm, daß Herr Cambon soeben um eine Audienz nachgesucht habe und um 5 Uhr 30 Minuten im Weißen Haus vorsprechen werde. Ebenso wie am Tage, als der Präsident dem Botschafter die amerikanischen Friedensbedingungen überreichte, traf der Botschafterwagen zum festgesetzten Zeitpunkt vor den Anlagen des Weißen Hauses ein und der Botschafter und sein Sekretär schritten langsam den Weg zum Exekutivpalaste hinan und Punkt 5:40 Uhr traten die Beiden in's Weiße Haus ein.

Der Präsident und der Staatssekretär gesellten sich denselben sogleich in der Bibliothek bei, und während der folgenden anderthalb Stunden erwogen die Viere die Antwort der Sagasta'schen Regierung mit einander. Bemerkenswerth war es, daß weder Hilfssekretär John Moore noch Hilfssekretär Adee, die Beide in Bezug auf diplomatische Phraseologie Autoritäten sind, und von denen der eine oder andere bei früheren Gelegenheiten mit herzugezogen worden war, zugegen war. Die Konferenz schloß um 5 Minuten nach 7 Uhr.

Kurz nach 8 Uhr begab sich Sekretär Day nach seinem Bureau im Staatsdepartement, wo er ungefähr eine Stunde blieb. In Erwiderung auf Fragen bezüglich des Resultats der Konferenz mit Botschafter Cambon erklärte der Sekretär, daß vorläufig keine Mittheilungen gemacht werden könnten.

Der Sekretär kehrte ungefähr 9½ Uhr nach dem Weißen Hause zurück. Inzwischen hatten sich die Sekretäre Alger und Bliß, der General-Postmeister Smith, der Generalanwalt Griggs im Exekutivpalaste eingefunden, und die fünf Kabinetsmitglieder blieben im Gespräche mit dem Präsidenten bis 10:30 versammelt. Es wurde versichert, daß die Konferenz keine formelle Kabinetssitzung gewesen sei, obgleich die Antwort der Madrider Regierung besprochen worden war.

Das Ergebniß der Konferenz ist noch nicht bekannt, doch heißt es, daß eine weitere Antwort über gewisse Punkte erforderlich sein wird, ehe die Verhandlungen zu einem Austrage gebracht werden können.

Dem Vernehmen nach ist die spanische Antwort ein Dokument von ungefähr 1200 Worten Länge. Dieselbe trägt die Unterschrift des spanischen Ministers für äußere Angelegenheiten und durchweg ist das Dokument im Namen der Regierung Ihrer Majestät gehalten, ähnlich wie auch die amerikanischen Friedensbedingungen im Namen des Präsidenten abgefaßt sind. Die dem Präsidenten überreichte Abschrift war in englischer Sprache abgefaßt. Sie soll in fünf Theile zerfallen, die sich respektive mit Cuba, Portorico, den Ladronen, der Besetzung Manilas und Ernennung einer Kommission beschäftigen.

Die Annahme der einzelnen Forderungsvorschläge soll von der spanischen Regierung an Bedingungen geknüpft worden sein, die von den von der amerikanischen Regierung aufgestellten etwas abweichen. In Betreff Cubas z. B. fordern die amerikanischen Bedingungen die Räumung der Insel ohne bezüglich der künftigen Regierungsform derselben Bestimmungen zu treffen. Die spanische Antwort soll nun das Prinzip, daß die spanische Herrschaft in Cuba aufhören solle, einnehmen; dabei aber angesichts der großen spanischen Interessen daselbst die Ansicht vertreten, daß die Ver. Staaten die Zügel der Regierung auf der Insel in die Hand nehmen sollen. Der Punkt betreffs der Räumung Cubas hält die spanische Antwort für einen der Gegenstände, die der Commission zur Erledigung überlassen werden könne.

Coama genommen.

Coama, Portorico, 10. August. Nach einem heftigen Gefecht sind die amerikanischen Streitkräfte gestern hier eingerückt. Zweihundert Spanier wurden gefangen genommen, während zwölf gefallen sind. Darunter Major Yellesia Don Rafael Martinez, sowie die Hauptleute Santo Lorzez und Jose Sancto. Die Amerikaner zählen sieben Verwundete, sämmtlich zum 16. Pennsylvanischen Freiwilligen-Regiment gehörig. Ihre Namen sind: Sergeant Wisart, Korporal C. B. Burns, Korporal Barnes, sowie die Gemeinen Clyde Frank, Lubold, Vincent Jolly und Frank Whitlock.

Der Anmarsch auf Coama begann in der Montag Nacht. Das 16. Pennsylvanische Freiwilligen-Regiment bildete die Vorhut, und bei Tagesanbruch stieß die Brigarde Ernst auf den Feind. Kapt. Andersons Batterie eröffnete das Feuer, und bald war das Gefecht in vollem Gang. Vier Stunden lang dauerte dasselbe, dann zogen sich die Spanier langsam zurück. Als die Amerikaner in Coama einzogen, wurde „Old Glory" aufgehißt, die Einwohner jubelten den Truppen zu und boten ihnen Wein und Eßwaaren an. Die Brigade Ernst ist jetzt im Vorrücken auf Aibonito begriffen.

Ponce, Portorico, 10. August. Aus San Juan wird gemeldet, daß die Truppen eifrigst mit dem Aufwerfen von Schanzen beschäftigt sind. Der größere Theil der Einwohnerschaft hat trotz der Friedensgerüchte die Stadt verlassen, weil doch noch eine Beschießung derselben befürchtet wird. Mangel an Lebensmitteln herrscht nur in manchen Landbezirken. Sollte heute oder morgen Frieden geschlossen werden, dann wird General Miles als Erster San Juan betreten und sich zu diesem Zwecke mittels der Bahn von Aracabo nach der Hauptstadt San Juan begeben. Angesichts der in Ponce eintreffenden Mittheilungen über die Friedensaussichten sind die amerikanischen Offiziere der Ansicht, daß es zu keinen weiteren Kämpfen kommen wird. Das Geschwader ankert im Hafen von Ponce und Kapitän F. Rodgers vom „Puritan", der den Befehl über dieses führt, erwartet stündlich den Befehl, nach San Juan abzusegeln.

Washington, D. C., 10. Aug. Da der Friede nun wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte, so hat der Kriegsminister den Befehl gegeben, vorab keine weiteren Verstärkungen nach Portorico zu senden. Ueberdies hat General Miles auch telegraphirt, daß er genügend Streitkräfte an Hand habe, um den Feldzug erfolgreich durchführen zu können. Gestern Abend noch haben sich General Fred Grant, sein Staab und die letzten sechs Kompagnien des 1. Kentucky Freiwilligen-Regiments auf dem Transportdampfer „Alamo" nach Portorico eingeschifft, und das 5. Illinoiser Freiwilligen Regiment wird heute höchstwahrscheinlich folgen, da diese Truppen schon längst unter Marschordre standen.

Gomez durchbricht die Trocha.

New York, 10. Aug. Die cubanische Junta hat folgende Siegesnachricht erhalten: General Gomez hat mit 3000 Mann nach heftigem Gefecht die Trocha zwischen Los Villas und Camaguey durchbrochen und letzteren Platz besetzt. Mehr als 300 Spanier blieben todt auf dem Schlachtfelde, während die Cubaner 150 Mann verloren. Die Trocha wurde von General Jominez Castellanos mit 4000 Truppen hartnäckig vertheidigt, bis die Cubaner Nachmittags den Feind mit einer Machete-Attacke in die Flucht schlugen.

General Diaz hat die Spanier aus Tres Palmas vertrieben. Es herrscht schreckliche Noth unter den Einwohnern dieser, bei Bahia Honda gelegenen Ortschaft.

Einzelheiten aus dem Gefecht bei Malate.

Manila, 3. Aug., via Hongkong, 9. August. Die Insurgenten, welche befürchten, daß es zum Frieden kommt, ehe Manila genommen ist, machen jetzt verzweifelte Anstrengungen, um sich in den Besitz der Stadt zu setzen. Am Sonntag wurde Manila von ihnen mit schwerem Geschütz bombardirt. Mehrere Granaten fielen in die Zitadelle und es sollen auch eine Anzahl von Frauen getödtet worden sein. In der Stadt herrscht die größte Aufregung. In den Luneta und Malate-Batterien hat das Geschützfeuer schweres Unheil angerichtet. Die Vorstadt Tondo wurde am Sonntag von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht; der Sturmwind trieb die Flammen direkt auf Manila zu, das schwer gefährdet wurde. Die spanischen Truppen hier sind immer noch siegesgewiß und wollen es auf einen Entscheidungskampf ankommen lassen. Es mangelt bereits stark an Lebensmitteln.

Manila, 10. August. Es lag ohne Zweifel in der Absicht der Spanier, den Kampf aufzunehmen, ehe „Camp Dewey" noch weiter verstärkt werden konnte.

Sonntag war der Festtag der Insurgenten, deren linker Flügel sich zurückzog, wodurch der rechte Flügel der Amerikaner entblößt wurde. Die Kompagnien A und E vom 10. Pennsylvania Regiment und die Batterie von Utah wurden angewiesen, den rechten Flügel zu verstärken. Während ein heftiger Typhon und ein gewaltiger Regensturm tobte, versuchte der Feind, etwa 3000 Mann stark, das Lager zu überraschen. Unsere Vorposten wurden zurückgeworfen und die Schutzgräben angegriffen. Die tapferen Pennsylvanier wankten jedoch trotz des heftigen Feuers nicht, sondern hielten Stand, bis ihnen das 1. Californische Freiwilligen-Regiment und zwei Kompagnien des 3. Bundes-Artillerieregiments zu Hilfe eilten. Der Feind war schon auf den Erdwällen vor den Gräben, als die Verstärkungen kamen. Die Utah-Batterie unter Kapt. Young bedeckte sich mit Ruhm. Die Leute zogen die Geschütze durch den knietiefen Schlamm hindurch. Der Feind wurde schließlich zurückgeschlagen und zog sich in Unordnung zurück, doch konnte unsere Infanterie ihn nicht weiter verfolgen, da sie sämmtliche Munition verschossen hatte. Nicht ein Zoll Boden ging verloren. Die Szenen in den Gräben waren indeß erschütternd. Beim grellen Licht der Blitze sah man die Todten und Verwundeten in dem blutgefärbten Wasser liegen, aber weder die Elemente noch die Wunden konnten den Verletzten einen Schmerzensschrei entlocken. Sie ermuthigten ihre Kameraden, weiter zu kämpfen und reichten ihnen ihre Patronengürtel. Während der Nacht trugen die Spanier ihre Todten und Verwundeten fort. Die gefallenen Amerikaner wurden am nächsten Tage bei dem Kloster Maracaban bestattet.

In der Nacht vom 1. August begann der Kampf auf's Neue, aber dem Feinde war eine Lehre ertheilt worden und er beschränkte sich auf Artilleriefeuer aus weiter Entfernung. Die Utah-Batterie erwiderte die Schüsse. Das Gefecht dauerte eine Stunde. Ein Mann wurde getödtet, Fred. Springsted, 1. Colorado Reg., und 2 Mann wurden verwundet. In der Nacht vom 2. August wurde das Artillerieduell fortgesetzt. Zwei Mann wurden schwer verwundet, die inzwischen gestorben sind, so daß die Zahl der Getödteten 13 beträgt. 14 sind tödtlich verwundet im Hospital.

General Green erließ folgenden Tagesbefehl an die Truppen:

Camp Dewey bei Manila.

„Der kommandirende Brigade-General wünscht den gestern Abend engagirten Truppen für ihre Tapferkeit und Tüchtigkeit gegenüber einem so heftigen Angriff durch bedeutend überlegene Streitkräfte des Feindes zu danken. Nicht ein Zollbreit Boden wurde vom 10. Pennsylvania Regiment und von der Utah-Artillerie geräumt. Ein Bataillon des 3. Artillerie-Regiments und des 1. California Inf.-Regts. rückten zu ihrer Hilfe durch ein scharfes Feuer mit der größten Unerschrockenheit vor. Der Muth und die Ruhe aller in dem Gefecht engagirten Truppen verdienen das höchste Lob."

Cubas Verwaltung.

Washington, D. C., 10. Aug. Präsident McKinley hat beschlossen, in Cuba ein Militärdepartement einzurichten. Vorläufig wird dasselbe das Gebiet umfassen, welches Toral entrissen wurde. Das Kommando erhält den Namen „Militärdepartement von Santjago" und als kommandirender General ist General A. R. Claffer ausersehen. Der Posten ist ihm angeboten worden und es wird erwartet, daß er ihn annehmen wird. Claffer war Oberstlieutenant im 3. Kav. Rgt. in Fort Riley, Kas., als der Krieg ausbrach. Er wurde zum Brigadegenerl der Freiwilligen ernannt und am 8. Juli wegen Tapferkeit zum Generalmajor befördert. Er ist von Ohio und war zwei Jahre lang Gemeiner im 6. Kav. Regt. während des Bürgerkrieges.

Die Gesellschaft vom Rothen Kreuz.

General-Konsul Goldschmidt berichtet aus Berlin, daß die „Gesellschaft vom Rothen Kreuz" in Deutschland einen Aufruf erlassen habe, in welchem um Beiträge für die Verpflegung der Kranken und Verwundeten im Kriege zwischen Spanien und den Ver. Staaten nachgesucht wird. „Das Zentral-Komite hält es für seine Pflicht", so heißt es unter anderem in dem Aufruf, „angesichts der solidarischen Beziehungen zwischen den Gesellschaften des Rothen Kreuzes, und in dankbarer Erinnerung an die Dienste, die auswärtige Länder bei der Verpflegung von deutschen Verwundeten und Kranken geleistet haben, sowohl der amerikanischen wie der spanischen Gesellschaft des Rothen Kreuzes behülflich zu sein, die Leiden des Krieges durch finanzielle Unterstützung thunlichst zu lindern, welch' letztere uns hoffentlich zu diesem Zwecke von den bemittelten Kreisen Deutschlands reichlich zufließen wird."

Kriegs-Allerlei.

Washington, D. C., 10. Aug. General Shafters Gesundheitsbericht für den 8. August lautet wie folgt:

Gesammtzahl der Kranken 3017; Gesammtzahl der Fieberfälle 2086; Gesammtzahl von neuen Fällen 254; Gesammtzahl von dem Fieber Genesenen 390.

Todte: Gemeiner William J. Galvin, Comp. A, 8. Infanterie-Regiment, Malaria-Fieber, 7. August; 8. August: Gemeiner James Conley, Schwadron C, 1. Kavallerie-Regt., Malaria-Fieber; Gemeiner John Peper, Comp. C, 6. Infanterie, Ruhr; Gemeiner C. W. Whiting, Comp. A, 1. Illinois, Typhus-Fieber; Korporal John Kyle, Comp. L, 8. Massachusetts, Malaria-Fieber; Kapt. John A. Leininger, Comp. F, 8. Ohio, Malaria-Fieber; Gemeiner Gustav A. Bjork, Comp. A, 12. Infanterie-Regt., Diarrhö; Gemeiner W. Kellock, Comp. G, 22. Infanterie, Malaria-Fieber und Diarrhö; Gemeiner Herbert Daw, Compagnie F, 33. Michigan-Regiment, Gelbes Fieber und Lungenentzündung; Gemeiner Walter Reeves, Comp. G, 24. Infanterie-Regt., Gelbes Fieber; und Gemeiner Charles Hoadley, Comp. L, 1. Illinois, Gallenstein. Außerdem berichtet General Shafter, daß der Gemeine Theo. Hartman, von der Kompagnie H des 8. Bundes-Infanterieregiments Selbstmord begangen habe.

Charleston, Mass., 10. Aug. Oberst Fred. G. Bryan, Kommandeur des 9. Massachusetts-Freiwilligen Regiments, ist hier an den Folgen des Feldzuges auf Cuba erlegen. Er war einer der populärsten Offiziere in der Nationalgarde seines Heimathstaates.

Washington, D. C., 10. Aug. Das Kriegsdepartement hat das großherzige Angebot des New Yorker Kaufmanns Nathan Straus, eine künstliche Eisfabrik unsern Soldaten in Santjago zu liefern, dankend angenommen. Hierdurch können täglich dreizehn Tonnen Eis hergestellt und 20,000 Gallonen Wasser filtrirt werden. Nebst Herrn Straus sind noch J. Pierpont Morgan, Perry Belmont und Präsident Steward, von der United States Trust Co., an diesem philanthropischen Unternehmen betheiligt. Die Herren werden die Gehälter der Angestellten der Fabrik auch bezahlen.

Vom Goldland zurück.

Victoria, B. C., 10. Aug. Die Offiziere des aus St. Michael angekommenen Dampfers „Torlinfjold" berichteten, daß der Dampfer „Progreß" bald nach Seattle zurückkehren und die meisten seiner Passagiere wieder mitbringen werde, da Letztere nicht im Stande seien, den Yukon-Fluß hinauf zu gelangen. In St. Michael ist der Dampfer „Katie" mit fünfzehn Goldsuchern aus Dawson angekommen.

Vancouver, B. C., 10. Aug. Hier ist der Dampfer „Farrabon", von Skaguay, Alaska, mit einer Million Dollars an Bord, eingetroffen. Als er Skaguay verließ, stand die Stadt in Flammen, und das Feuer näherte sich schnell den Dynamit-Lagerhäusern.

Sein Leben hoch versichert.

Richmond, Va., 10. August. Isaac Newton Vaugh, den ein Herzschlag gestern in seiner Tabakfabrik plötzlich dahinraffte, hatte sein Leben für $293,000 versichert und zwar in den folgenden Gesellschaften: Mutual Life, $100,000; Equitable, $100,000; Fidelity Mutual $50,000; New York Life, $20,000; Northwestern, $10,000; Massachusetts Mutual, $10,000 und im Royal Arcanum Orden für $3000.

Tragischer Vorfall.

Evansville, Ind., 10. August. Der Goldwaarenhändler Alexander von Sicks, brach heute plötzlich entseelt zusammen. Als seine Gattin in das Zimmer geführt wurde, in welchem sich Sick's Leiche befand, stöhnte sie auf einmal ängstlich „Mein Gott, ich bin wahnsinnig". Die Aermste hatte thatsächlich ihren Verstand verloren und muß jetzt einer Heilanstalt überwiesen werden.

Illinoiser Postmeister.

Washington, D. C., 10. August. Der Präsident hat nachbenannte neue Postmeister für Illinois ernannt: Belleville, J. R. Thomas; Pocutonica, Nate Colby; Rushville, John A. Harvey, Shawneetown, Henry E. Peeples; Waverley, James H. Joy; Winchester, Earl Hiller.

Ausland.

Unwetter am Rhein.

Köln, 10. Aug. Der Wirbelsturm, der hier letzten Sonntag herrschte, hat ungeheuren Schaden angerichtet. Viele Menschen wurden durch umherfliegende Gegenstände ernstlich verletzt. Fuhrwerke wurden umgestürzt, eine Menge Vögel getödtet, Bäume und Sträucher entwurzelt und tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Am Zentral-Bahnhof wurden allein 400 große Glasscheiben durch Hagelschloßen oder durch den Sturm zerstört. Die Pioniere, die Feuerwehr und die Schutzleute sind den Bewohnern der Vororte behilflich, ihre Sachen zu bergen. In dem Dorfe Bickendorf bei Köln hat der Blitz an mehreren Stellen eingeschlagen; einige Häuser und der Kirchthum sind eingestürzt. Infolge dessen und durch den hohen Wasserstand sind Hunderte von Personen obdachlos. So gewaltig war der Sturm, daß ein Omnibus umgeworfen wurde. In Bayenthal, dem bekannten Vororte Köln's, wurde eine Lehrerfamilie unter Trümmern begraben. Auch in Dortmund, Westfalen, hat der Sturm gewaltigen Schaden angerichtet.

Das Schachmeisterturnier.

Köln, 10. August. Die achte Runde des internationalen Schachkongresses hatte heute folgendes Resultat: Schiffers schlug Albin, Gottschalt schlug Heinrichsen, Schowalter schlug Schallopp, Fritz schlug Steinitz, Janowski schlug Tschigorin, die Spiele zwischen Berger und Schlechter, Cohn und Charousek und Popiel und Burn endeten remis.

Russische Prinzessin ermordet.

St. Petersburg, 10. August. Eine Anzahl von verwegenen Raubgesellen drang zu nächtlicher Stunde in den Palast der Prinzessin Chuntaloff, bei Simferopol, der Hauptstadt der Provinz Taurida, und ermordete die Prinzessin nebst zwei Dienerinnen. Dann plünderten die Mordgesellen das Haus und entkamen mit reicher Beute.

Eisenbahn-Unglück.

Gmünd, 10. August. Bei einer Kollision zwischen einem Postzug und dem Wien-Egerer Schnellzug, wurden nicht weniger als 32 Personen verletzt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bleibt im Amt.

Richter Burke lehnt es ab, sich in die Angelegenheiten der German Opera House Co. einzumischen.

Der Equitable Trust Co., welche mit ihrem Antrag auf Ernennung eines anderen Bankerottverwalters für die German Opera House Co. an Stelle von Herrn Franz Amberg schon neulich von Richter Gibbons abgewiesen worden ist, widerfuhr dasselbe Schicksal heute auch von Seiten des Richters Burke. Sie hatte ihren Antrag bei diesem wiederholt, mit der Begründung, Herr Amberg sei als ehemaliger Präsident der German Opera House Co. und als Aktionär der Garden City Banking und Trust Co. nicht der richtige Mann für den Posten. Der Richter erklärte jedoch, da Amberg ohne Erlaubniß des Richters Gibbons in seiner Eigenschaft als Massenverwalter kein Geld ausgeben könne, so liege keine Gefahr vor, daß das Schiller-Building zum Nachtheil der Bondgläubiger, welche die Equitable Trust Co. vertritt, verpulvert werden könnte. Herr Amberg bleibt demnach vorläufig auf seinem Posten.

Pastor Lamperts Begräbniß.

Heute wurde der am Sonntag verstorbene Method.-Prediger Barthol. Lampert unter großer Betheiligung seiner Amtsgenossen und seiner Gemeinde-Mitglieder zur letzten Ruhe bestattet. Nach einer Trauerfeier in der Marwell Str. Kirche, fand noch eine zweite auf dem Rosehill Friedhofe statt, worauf die Leiche in das Grab gesenkt wurde. An dem Begräbnisse nahmen auch Ex-Polizeichef Eberfold, sowie die Herren A. Bide, F. Langbein, J. Lampert und H. Fischer als Direktoren der Deutschen Missions-Gesellschaft theil, welcher der Verstorbene ebenfalls angehört hatte.

Freigesprochen.

Gustav Behring, der vorgebliche Sohn des verstorbenen Geo. M. Pullman, hat sich vor Polizeirichter Foster von der Diebstahls-Anklage, welche der Polizist McGuire gegen ihn erhoben hatte, zu reinigen vermocht. Es ist ihm gelungen, den gestrengen Kadi zu überzeugen, daß er das Packet, in dessen Besitz McGuire ihn betraf, gefunden hatte. —

Tödtlicher Ausgang.

Im St. Lukas-Hospital ist heute der in Fairbanks Seifensiederei beschäftigt gewesene Heizer Daniel Coleman den Verletzungen erlegen, welche er sich vor einigen Tagen durch einen Sturz aus dem zweiten Stockwerk des besagten Fabrikgebäudes zugezogen hatte. Der Verstorbene war 41 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 41 Alexander Straße.

Erschoß sich.

In seiner Office, Nr. 65 N. Clark Str., hat sich heute Nachmittag der Pianofabrikant Chas. A. Gerald erschossen. Er war 60 Jahre alt und wohnte 1676 Barry Avenue.

Dem Fieber erlegen.

Weitere Todesfälle im Ersten Illinoiser Regiment.

Fünf Nachzügler vom „Achten" eingefangen.

Ein pflichtgetreuer Beamter macht sich oben unbeliebt.

Wie aus Santjago de Cuba gemldet wird, sind dort, ehe das Regiment die Rückfahrt nach den Ver. Staaten antrat, noch weitere zwei Mitglieder des Ersten Illinoiser Regiments gestorben, nämlich C. Walter Whiting von der Kompagnie A und Charles Hoadley von der Kompagnie L. — Der junge Whiting, welcher seine Erziehung auf der Militär-Akademie von Michigan erhalten hatte, war wider Wissen und Willen seiner Eltern bei dem Regiment eingetreten. Sein Vater reiste ihm nach und fand ihn im Camp Tanner, aber seine Bemühungen, den jungen Mann zum Daheimbleiben zu bewegen, sind vergeblich gewesen. — Ein weiterer Chicagoer, der als todt gemeldet wird, ist Albert Michelson. Dieser hat indessen bei einem Wisconsiner Regiment gestanden. Ein Vetter von ihm, Andrew Michelson, wohnt Nr. 1329 N. Oakley Avenue.

Die zwei Bataillone des Zweiten Freiwilligen Pionier-Regimentes, welche in Fort Sheridan liegen, haben Marschbefehl erhalten. Sie sollen morgen nach Montauk Point auf Long Island aufbrechen, wo sie jedenfalls in aller Eile Baracken für die aus Cuba heimkehrenden Truppen werden zurechtzimmern sollen.

Colonel Jones von der hiesigen Abtheilung der Armee-Intendantur fordert zu Angeboten für die Lieferung von Filtrir-Apparaten auf, welche nach den Heerlagern im Süden und Südosten des Landes, sowie nach Cuba und Portorico geschickt werden sollen.

Für den Unterstützungs-Fond der Army and Navy League sind gestern $380 eingegangen.

In Springfield wurden gestern fünf Nachzügler vom Achten Regiment verhaftet und unter sicherer Obhut zu ihrer Truppe nach New York geschickt. Die Drückeberger werden bestraft, aber nicht als Deserteure behandelt werden.

Frau Byrne, die Gattin des Regimentsarztes Dr. Byrne vom Zweiten Illinois ist von einem Besuch im Camp Cuba Libre bei Jacksonville heimgekehrt. Ueber die Erfahrungen, welche sie dort gesammelt hat, hielt die Dame gestern in der Epiphanias-Kirche an der Ecke von Adams Straße und Ashland Boulevard einen Vortrag. Sie berichtete, den Offizieren des Regimentes, welche sich selber beköstigen, gehe es recht erträglich, dagegen habe sie sich überzeugt, daß die Soldaten nur wenig zu essen bekämen, und dieses Wenige sei nicht besonders gut. Die Geschenke, welche Rednerin den Soldaten im Namen der Army and Navy League überbracht habe, seien von den Leuten mit freudigem Dank in Empfang genommen worden.

Die Damen vom Hilfs-Korps des Ersten Regimentes haben 6000 Yards blauen Flanell gekauft und lassen daraus sogenannte Pajamas machen, welche den Mitgliedern des heimkehrenden Regimentes in Montauk Point als eine bequeme und leichte Sommerkleidung zugestellt werden sollen.

In Newport News ist heute das Fünfte Illinoiser Regiment auf den Dampfer „Obdam" für die Fahrt nach Portorico eingeschifft worden. — Ein recht interessanter Vorfall aus dem Lagerleben in Newport News wird erst jetzt bekannt, obschon er sich bereits vor mehreren Tagen zugetragen hat. Der Kongreß-Abgeordnete James Hamilton Lewis, von Washington, welcher mit Oberstenrang in die Freiwilligen-Armee eingetreten ist, ohne für seine Dienste Gehalt zu beanspruchen, fungirt als Proviantmeister im Stabe des General Grant. Er hat sich nun Ende voriger Woche veranlaßt gesehen, 10,000 Pfd. Fleisch, welche für die Truppen geliefert worden waren, als ungenießbar zurückzuweisen. Dieser Pflichteifer soll nun dem Colonel höheren Ortes dermaßen verübelt worden sein, daß man ihn nicht nach Portorico mitgehen lassen, sondern auf irgend einem unbedeutenden Posten kalt stellen will.

Unter der Leibwache, mit welcher sich Generalissimo Miles auf Portorico umgeben hat, befindet sich auch ein junger Chicagoer Deutsch-Amerikaner, der 18jährige Harry Weisberg von Nr. 288 Center Avenue. Harry ist beim Ausbruch des Krieges freiwillig bei der regulären Armee eingetreten und dient in der Batterie B des Fünften Artillerie-Regimentes, welche sich vor Santjago in hervorragender Weise ausgezeichnet hat.

Jäh umgekommen.

J. H. Conrad, Senior-Mitglied der Firma J. H. Conrad & Co., Großhändler in Materialwaaren, Nr. 3 Lake Str., stürzte heute Mittag in dem der genannten Firma gehörigen, an Lake Str. und Michigan Ave. gelegenen Speicher durch den Fahrstuhlschacht aus dem dritten Stockwerk in das erste hinab und brach dabei das Genick. Der Unglückliche verließ im dritten Stockwerk den nach obenden gehenden Fahrstuhl, stolperte, als er den Fuß auf den Boden setzte, und fiel rücklings in den Schacht hinab. Er schlug mit dem Kopfe unten auf und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Conrad wohnte im Hause Nr. 3970 Lake Ave.

Erlitten Verletzungen.

Als der in Henrici's Restaurant, No. 108 Randolph Str., angestellte Heizer Albert Newsom heute Morgen im Erdgeschoß des Gebäudes ein Feuer unter dem Dampfkessel anzünden wollte, erfolgte eine Explosion von Kohlengas, welches sich über Nacht angesammelt hatte. Eine Flammensäule schlug dem Heizer entgegen und fügte ihm schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen zu. Newsom, dessen Wohnung sich No. 88 Orchard Str. befindet, fand Aufnahme im Countyhospital.

John Magner, ein bei der Western Indiana-Bahn angestellter Weichensteller, wurde heute an der 16. Straße durch eine Rangirmaschine überfahren und so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird. Der Unglückliche, welchem beide Beine zermalmt wurden, wohnt mit seiner Familie im Hause No. 828 Englewood Ave.

An der Ecke von Union und Kinzie Straße wurde heute ein Fuhrwerk, auf welchem sich außer dem 15jährigen Wagenlenker William Heiß, von Nr. 597 Noble Straße, noch vier andere Knaben befanden, durch eine Lokomotive der Northwestern-Bahn über den Haufen gerannt und zertrümmert. Während die übrigen Knaben dabei mit leichten Hautabschürfungen davonkamen, wurde dem Heiß der rechte Fuß abgefahren. Der Zustand des verletzten Knaben, der nach dem County-Hospital gebracht wurde, ist ein sehr bedenklicher.

Die Zahnarzenei-Behörde.

Der Zahnarzt Thomas W. Baird, welcher die Mitglieder der staatlichen Zahnarzenei-Behörde wegen Geschäftsstörung, Verschwörung und Erpressungsversuches verklagt hatte, hat vor Kadi Foster einen ersten und sehr wichtigen Sieg errungen. Die Behörde, welche „auf Sporteln angewiesen" ist, hatte angeblich von Baird, unter dem Vorgeben er habe sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht, indem er in Chicago seinen Beruf ausübte, ohne vorschriftsmäßig registrirt gewesen zu sein, eine Lizensgebühr von $50 verlangt. Die Gebühr beträgt aber nur $5. Baird ließ sich aber nicht verblüffen. Er zahlte nicht, sondern ließ sich verhaften, und nun hat Polizeirichter Foster die Forderung der Behörde für ungesetzlich erklärt. Baird, der ein regulär diplomirter Zahnarzt ist, hat nach dem Gesetz das Recht gehabt, sechs Monate lang zu praktiziren, ehe er sich registriren ließ, und man hätte ihm nur die reguläre Einschreibegebühr berechnen dürfen.

Vereitelter Ueberfall.

Als der 17jährige Telegraphist John Chester gestern Abend, auf dem Heimwege begriffen, die Townsend Straße entlang ging, wurde er an Hobbie Straße von zwei Männern, welche die Auslieferung seiner Baarschaft verlangten, angehalten und, da er sich weigerte, diesem Ansinnen Folge zu leisten, von den Kerlen mit einem Knüppel niedergeschlagen. In dem Augenblick, wo Chester leicht betäubt, zu Boden sank, kam ihm der zufällig des Weges kommende, No. 216 Sedgwick Str. wohnhafte Louis Norland, zu Hilfe. Der 17jährige junge Mann hieb tapfer auf die beiden Wegelagerer ein und verhinderte sie, ihr Opfer auszurauben, bis ein Blaurock sich einstellte und die Banditen zur Flucht zwang.

Der Lapiner-Fall.

John Siemering, welcher kurz nach dem Verschwinden des kleinen Gerald Lapiner meldete, er habe eine Frau mit einem Kinde, auf welches die Beschreibung Geralds passe, an der W. 52. Straße von der Station der Lake Str.-Hochbahn kommen sehen, läßt in derselben Angelegenheit jetzt wieder von sich hören. Er sagt, es seien ein Mann und eine Frau zu ihm gekommen, welche sich bereit erklärt hätten, den kleinen Lapiner an ihn auszuliefern, falls er ihnen dafür eine Belohnung von $1,500 verschaffe. Aus den Reden der beiden Unbekannten will Siemering entnommen haben, daß das geraubte Kind sich zur Zeit in dem Landstädtchen Rochelle, Ill., befindet.

Eine wackere That.

Charles Young, ein Sohn des Ex-Alderman Young, von Nr. 440 Oak Straße, brachte gestern Abend an der Kreuzung von Addison Str. und Pine Grove Ave. mit großer Gefahr ein durchbrennendes Pferd zum Stehen. John Almendinger, der mit dem Gaule spazieren gefahren war, wurde durch diese wackere That vielleicht vor sehr ernsten Verletzungen bewahrt. Er flog zwar auch so aus dem Gefährt, landete aber unbeschadet auf dem Pflaster.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; südwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist südwestliche Winde.

Wisconsin: Schön und etwas kühler heute Abend; morgen schön; lebhafte südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad und Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beträgt zur Zeit $260,609,011; die Goldreserve $190,252,696.

— In New York tagt zur Zeit der 5. Jahreskonvent der „National-Liga demokratischer Neger."

— Der „Vater der Greenbackers", Ex-Kongreßmitglied Alexander Campbell, ist in LaSalle, Jll., gestorben.

— Die Hawaii-Kommission ist auf dem Dampfer „Mariposa" von San Francisco nach Honolulu abgedampft.

— Die Republikaner des 3. Wisconsiner Kongreß-Bezirks haben den bisherigen Nationalabgeordneten Jas. W. Babcock wiedernominirt.

— In Stroudsburg, Pa., ist die große Bennet'sche Gerberei niedergebrannt. Der Schaden wird auf $50,000 veranschlagt.

— In Ithaka, N. Y., ist Frau Margaret Fallon zu Grabe getragen worden. Sie war zur Zeit ihres Todes 117 Jahre alt.

— In Shamokin, Pa., kam die 18 Jahre alte Mary Allison einem elektrischen Leitungsdraht zu nahe und brach entseelt zusammen.

— Keckes Diebsgesindel stibitzte aus dem Kirmes'schen Schmuckwaarenladen in Dubuque, Ja., fünfzehn goldene Uhren und 200 Ringe, und entkam mit seiner Beute.

— Rear-Admiral W. A. Kirkland, der Kommandant des Mare Island-Schiffsbauhofs, ist bedenklich erkrankt und hat sich einer gefährlichen Operation unterziehen müssen.

— In Stockbridge, Mass., hat der Farmer George Webster seinen Bruder Fred erschossen und dann Selbstmord begangen. Beide waren zur Zeit stark angetrunken.

— Der neue Torpedoboot-Zerstörer „Farragut" hat bei seiner offiziellen Probefahrt im Hafen von San Francisco die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 Knoten erreicht.

— Gouverneur F. A. Briggs, von Nord-Dakota, ist nach längerem Kranksein der Schwindsucht erlegen. Er wurde vor zwei Jahren zum obersten Staatsbeamten gewählt und war allgemein sehr beliebt.

— Ein sechsfaches Lynchgericht ist in Clarendon, Ark., an den Mördern des Eisenwaarenhändlers J. T. Orr begangen worden, dessen Frau eine Anzahl von Negern zu der Mordthat gedungen und dann Selbstmord begangen hatte.

— Francis Xavier Kaenter, ein Fuhrmann in Diensten der Menell Drug Co., in St. Louis, Mo., wurde irrthümlicherweise von zwei Polizisten für einen Einbrecher gehalten und erschossen. Die Blauröcke, Michael Crannins und Fred Seinert mit Namen, befinden sich in Haft.

— Die „United Breweries Company of Jersey City" hat sich mit einem Stammkapital von $5,600,000 inkorporiren lassen. Die Inkorporatoren sind Fred. Dwight, von Brooklyn, John J. Tracy, von Jersey City, Phil. Ahrens, von New York, Sherman Evarts, von Plainfield und Hectcor W. Thomas, von New York.

Ausland.

— Fürst Herbert von Bismarck ist auf mehrere Tage in's Gebirge gegangen, ohne seine Adresse zu hinterlassen.

— George N. Curzon, der, als Nachfolger des Earl of Elgin, zum Vize-König von Indien ernannt werden soll, wird wahrscheinlich zur Pairswürde erhoben werden.

— Der Stadtrath von Dublin hat der „Gladstone Memorial Society" einstimmig die Erlaubniß zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Staatsmann verweigert.

— Die deutsche Agrarier-Liga hat Baron von Wangenheim zu ihrem Präsidenten erwählt, an Stelle des Herrn von Ploetz. Die Wahl deutet auf eine Fortsetzung der „extremen" Politik der Liga hin.

— Der Lordmayor von London, Horatio David Davies, wird sich am 10. August in Begleitung seiner Tochter auf dem White Star-Dampfer „Teutonic" zu kurzem Besuch nach Amerika begeben.

— Der sozial-demokratische Reichstags-Abgeordnete Auer ist in Waldenburg, Sachsen zu vierzehntägiger Haft verurtheilt worden, weil er in seiner Rede über Bismarck und die Agrarier falsche Angaben gemacht hat.

— Der am 24. Juli mit 80 spanischen Matrosen, die auf gekaperten Kauffahrteischiffen gefangen genommen wurden, von New York abgegangene Dampfer „Hesperia" ist in Gibraltar angekommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen; Spaarndam, von Rotterdam.

Baltimore: München von Bremen.

Liverpool: Teutonic von New York.

Am Lizzard vorbei: Saale, von New York nach Bremen; Patria, von Hamburg nach New York.

Abgegangen.

New York: Lahn nach Bremen; Nomadie nach Liverpool.

Lokalbericht.

Jagdfrevel.

Weil er vor Ablauf der Schonzeit drei Prairiehühner geschossen hatte, wurde Daniel McConnelly aus Oak Lawn am Sonntag verhaftet und gestern von einem Friedensrichter zu $15 Strafe und zur Tragung der Gerichtskosten verurtheilt. Wildhüter Lovedah hofft, daß diese Verurtheilung eine heilsame Lehre für andere Jäger sein wird, welche es vor der Zeit nach Feldhühnern und ähnlichem Geflügel gelüstet.

Lokalpolitisches.

Bedeutende Abnahme in der Steuereinschätzung.

Sitzung des demokratischen Finanz-Komites.

Die sämmtlichen „Town"-Assessoren der Stadt haben jetzt ihre Berichte an den County-Clerk eingeschickt. Dieselben zeigen eine Abnahme der Steuerwerthe im Betrage von $16,995,390, im Vergleich zum vorigen Jahre. Die Steuereinschätzung für Grundeigenthum betrug in den einzelnen Towns

	1897	1898.
Süd-Town	$ 60,591,913	$ 56,886,270
West-Town	40,057,970	34,625,520
Nord-Town	15,790,800	15,058,340
Hyde Park	17,805,095	16,129,452
Lake	11,644,754	10,925,905
Lake View	4,828,740	4,721,620
Jefferson	1,905,758	1,900,000
Im Ganzen	$152,125,030	$140,246,107

Für Mobilien und dergleichen:

	1897	1898.
Süd-Town	$17,234,290	$13,886,270
West-Town	3,928,000	3,072,200
Nord-Town	1,382,510	1,349,710
Hyde Park	1,064,448	1,010,158
Lake	1,659,073	849,314
Lake View	289,880	274,170
Jefferson	48,168	48,000
Im Ganzen	$25,606,369	$20,289,822

* * *

Der Finanz-Ausschuß des demokratischen Staats-Zentralkomites hielt gestern im Tremont House unter dem Vorsitz des Senators Joseph Mahoney seine erste auf die Herbstkampagne bezügliche Sitzung ab. An derselben nahmen auch der Vorsitzende Orr und der Sekretär Bentiy vom Zentral-Komite theil. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß innerhalb der nächsten zwei Wochen, wenn daraus auch bedeutende Kosten erwachsen, mit einer von-Haus-zu-Haus-Zählung der demokratischen Stimmgeber im ganzen Staate begonnen werden, und daß die eigentliche Angriffs-Kampagne, mit Reden u. s. w., erst nachträglich, nachdem man einen bestimmten Ueberblick über die Lage gewonnen haben wird, ihren Anfang nehmen solle. Herr Orr, welcher während der letzten Tage einen bedeutenden Theil des Staates bereist hat, äußerte sich dahin, daß sich Gouverneur Tanner in einem sehr großen Irrthum befinde, wenn er behauptet, das Volk im Innern des Staates gäbe keinen Pfifferling um das „Allen-Gesetz", weil es ihm ganz gleichgültig sei, welche Privilegien die Straßenbahngesellschaften erhielten. Tanner würde am Wahltage eines Besseren belehrt werden.

* * *

Die Exekutiv-Behörde des republikanischen Zentral-Komites von Cook County, war gestern zu einer Sitzung zusammenberufen worden, es fand sich aber wiederum kein Quorum ein. Diesmal war jedoch Herr John M. Smyth anwesend, welcher als Nachfolger des Vorsitzenden, Staatsanwalt Deneen, genannt wird, falls derselbe unter allen Umständen auf die Annahme seiner bereits vor längerer Zeit eingereichten Resignation bestehen sollte.

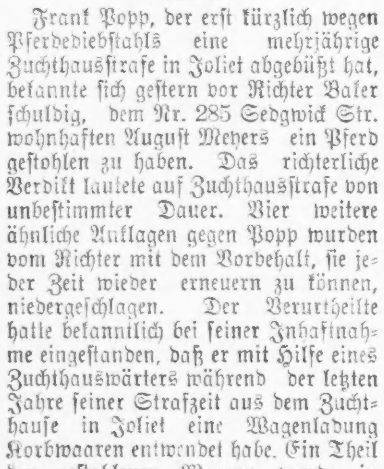
* * *

Ex-Alderman Howell begab sich gestern an der Spitze einer Anzahl von Grundeigenthümern aus der Nähe von „Windsor Park Beach" zum Mayor Harrison, um sich darüber zu beschweren, daß in Verbindung mit den dortigen Badehäusern immer noch eine Anzahl von Tanzhallen im Betrieb seien, obgleich dieselben bereits einmal von der Polizei geschlossen worden seien. Einer der Aktieninhaber der „Windsor Park Beach Bathing Co." ist der Hilfskommissär im Oberbauamt, A. J. Toolen, durch dessen Vermittlung die Gesellschaft um Lizensirung der Tanzhallen nachgesucht hat. Der Bürgermeister weigerte sich jedoch, die Erlaubnißscheine ausstellen zu lassen, es sei denn, daß dies von einer Mehrzahl der Grundeigenthumsbesitzer jener Gegend befürwortet werde.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Hat viel auf dem Kerbholz.

Frank Popp, der erst kürzlich wegen Pferdediebstahls eine mehrjährige Zuchthausstrafe in Joliet abgebüßt hat, bekannte sich gestern vor Richter Baker schuldig, dem Nr. 285 Sedgwick Str. wohnhaften August Meyers ein Pferd gestohlen zu haben. Das richterliche Verdikt lautete auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Vier weitere ähnliche Anklagen gegen Popp wurden vom Richter mit dem Vorbehalt, sie jeder Zeit wieder erneuern zu können, niedergeschlagen. Der Verurtheilte hatte bekanntlich bei seiner Inhaftnahme eingestanden, daß er mit Hilfe eines Zuchthauswärters während der letzten Jahre seiner Strafzeit aus dem Zuchthause in Joliet eine Wagenladung Korbwaaren entwendet habe. Ein Theil der gestohlenen Waaren wurde in Popps Haus vorgefunden.



It charms with its flavor. delights with its taste and conquers with its purity and high quality.

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U.S.A.

Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets. Tel. 4357 Main.

Bismarck-Gedächtnißfeier.

Freier Eintritt für Alle.

Die Stimmen der Wenigen, welche aus dem einen oder anderen Grunde mit den bisher getroffenen Arrangements nicht zufrieden waren, sind verstummt; der Erfolg einer würdigen Feier, zu Ehren des verstorbenen Altkanzlers, welche am nächsten Montag Abend im Auditorium vom Deutschthum Chicagos veranstaltet werden soll, ist gesichert. Auch die deutschen Sänger, von denen manche etwas mißgestimmt waren, werden anwesend sein, ja sogar Vereinsdirigenten werden es nicht unter ihrer Würde halten, bei dieser Gelegenheit im Chor mitzusingen. Morgen Abend, 8 Uhr, findet die letzte Gesangsprobe statt, und zwar in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str., östlich von der Zentral-Musikhalle. Möhrings „Gebet vor der Schlacht" soll eingeübt werden. Das Musik-Komite wünscht, daß sich die Sänger zu dieser Probe recht zahlreich einfinden mögen.

Auch unter dem Amerikanerthum findet die Veranstaltung dieser Gedächtnißfeier den größten Anklang. Bürgermeister Harrison bedauerte sehr, der Feier nicht beiwohnen zu können, da er von der Stadt abwesend sein wird, er ließ es sich aber nicht nehmen, dem Komite $50 für den Subskriptionsfond zu übersenden. Jedermann wird am nächsten Montag Abend freien Eintritt im Auditorium haben; Einlaßkarten, welche von morgen, Donnerstag an, im Auditorium gegen reservirte Sitze umgetauscht werden können, sind an folgenden Plätzen frei zu haben.

Südseite.

Geschäftsbureau der „Abendpost".
Geschäftsbureau der „Jll. Staats-Zeitung".
Geschäftsbureau der „Freie Presse".
„Old Quincy Nr. 9", Ecke LaSalle und Randolph Straße.
Freiberg's Halle, 22. Straße, nahe State Str.
Südseite Turnhalle, 3143 State Straße.
Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.
Henry Stuckart, 2517 Archer Ave.
A. Kettering, Drug Store, 2601 Halsted Str.
Theophil von Matuszewski, 1205 S. Western Ave.
Rudolph Seiffert, Südwest-Ecke La Salle und Randolph Str.

Nordseite.

Leick & Cramer, 29 Eugenie Str.
Nordseite Turnhalle, 257 Clark St.
Wm. Schmidt, 79 Clybourn Ave.
„Rienzi", Diversey Ave. und Clark Str.
Bismarck Garten, Halsted Straße, Grace Str. und Evanston Ave.
Ficks Garten, 1890 N. Halsted und Addison Straße.
E. Laitsch, Leichenbestatter, 171 North Ave.

Westseite.

Schoenhofens Halle, Milwaukee Av., nahe Ashland Ave.
Hry. Wendel, 1500 Milwaukee Ave.
Zentral-Turnhalle, 1115 Milwaukee Ave.
„Westseite Turnverein," 786 West Chicago Ave.

Das Dekorations-Komite ersucht alle hiesigen deutschen Vereine, die landsmannschaftlichen sowohl, wie die Gesang-, Militär-, Turnvereine usw., ihre mit Trauerflor umhüllten Fahnen bis Montag Mittag, den 15. August, nach dem Auditorium zu senden, damit dieselben bei der Dekoration der großen Bühne Verwendung finden können. Die Fahnen werden von verantwortlichen Herren in Empfang genommen werden. — Am Freitag, den 12. August, Abends 8 Uhr, findet die letzte Sitzung des Gesammt-Komites in Jungs Halle, 106 Randolph St., statt. Es wird erwartet, daß auch die sämmtlichen Mitglieder des Finanz-Komites zu dieser Versammlung erscheinen.

Goldfund auf den Philippinen-Inseln. Auf Mindanao, einer der Philippinen-Inseln, wird in den Betten der Flüsse Gold gefunden. In Anbetracht der primitiven Ausbeutungseinrichtungen ist jedoch unbekannt, wie groß der Goldreichthum jener Region ist. Mit dem Fortschreiten der Zivilisation auf den Philippinen werden jedoch scharfsichtige Prospektoren bald dahinter kommen. Großartige Entdeckungen mögen bevorstehen, aber keine von gleicher Wichtigkeit, als die von Hostetter's Magenbitters, welches von der zivilisirten Welt längst in vollem Umfang erkannt und gewürdigt worden ist. In Fällen von Appetitverlust, Verdauungsbeschwerden, Biliosität und Hartleibigkeit wirkt es in wahrhaft wunderbarer Weise. Es regelt die Funktion der Eingeweide, die Eßlust wird erhöht, die Magensäure neutralisirt, die Gesichtsfarbe kündet Gesundheit. Als Blutreinigungsmittel hat das Bitters nicht seines Gleichen. Ein Versuch damit ist Jedermann zu empfehlen.

Verhängnißvoller Sturz.

Bei dem Versuche, auf einen aufwärtsgehenden Fahrstuhl zu springen, that gestern James McNulta, ein Angestellter der Firma „Edson Keith & Co.", einen Fehlsprung, gerieth zwischen Fahrstuhl und Schacht und erlitt dabei so schwere innerliche Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Verunglückte, dessen Wohnung sich Nr. 109 Miller Str. befindet, wurde mittels Ambulanz nach dem Countyhospital gebracht.

* Der Schankwirth H. B. Close von Nr. 3130 Cottage Grove Ave., welcher in der vorigen Woche unter dem Verdachte der Falschmünzerei verhaftet wurde, ist gestern wegen Mangels an Beweisen von Bundeskommissär Pickard entlassen worden. In einem Zimmer des Hauses, das Close angeblich gemiethet hatte, waren Apparate, wie sie von Falschmünzern benutzt zu werden pflegen, aufgefunden worden, und auf Grund dessen war die Verhaftung des Schankwirthes erfolgt.

CREMO
5¢ SMOKE
DEALERS SELL IT

Schrages Werthpapiere.

Ein städtischer Angestellter verhaftet, der zwei davon im Besitz gehabt hat.

Man wird sich wohl noch jenes Raubüberfalles entsinnen, der am 24. März 1896 auf den geizigen alten Sonderling Christoph Schrage verübt wurde. Die Räuber, welche den alten Mann spät Abends in dessen Behausung an der Jefferson nahe 18. Str. überrumpelten, banden und knebelten denselben und räumten dann seinen Kassenschrank aus. Sie erbeuteten dabei $600 in baarem Gelde und $50,000 in Werthpapieren. Die Suche nach den Thätern blieb lange erfolglos. Schließlich gelang es aber doch, hauptsächlich in Folge eines von „Sleepy Burke" abgelegten Geständnisses, einiger der Theilnehmer habhaft zu werden. Dem Burke war Straflosigkeit für sein Geständniß zugesichert worden. Einer seiner Mitschuldigen wurde ins Zuchthaus geschickt, zwei oder drei Andere stellten für ihr Erscheinen vor Gericht Bürgschaft, ließen dieselbe aber verfallen und man ist ihrer nicht wieder habhaft geworden. Von den Werthpapieren hat man etwa die Hälfte wieder erlangt. Dieselben hatten ihren Weg zum Theil in die Hände von Sportsleuten und Politikern gefunden, welchen man sie nur mit Mühe hat wieder abnehmen können. Der Beraubte ist inzwischen gestorben.

Gestern nun ist in Verbindung mit diesem merkwürdigen Falle abermals eine Verhaftung vorgenommen worden. Der Ersten National-Bank waren von einem Advokaten Namens Orr zwei städtische Pfandbriefe über je $100 verkauft worden, welche, wie sich später herausstellte, zu den Schrage'schen Papieren gehört haben. Orr gab an, er hätte die Bonds von dem Grundeigenthums-Makler Charles H. Roach bekommen, und dieser nannte den Nr. 1415 Michigan Ave. wohnhaften Peter Cashey als denjenigen, von welchem er die Werthpapiere erhalten hat. Cashey der seit einigen Monaten als Abzugskanal-Inspektor im Dienste der Stadt steht, wollte seine Bezugsquelle nicht angeben. Er ist deshalb festgenommen worden. Man erinnerte sich dabei, daß Cashey vor zwei Jahren für einen gewissen Harry Guinan Bürgschaft gestellt hat, der damals unter dem Verdacht verhaftet worden war, an dem Schrage-Raub betheiligt gewesen zu sein. Vielleicht hat Cashey damals für seinen Liebesdienst von Guinan einen Theil der Beute erhalten.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Drei Todte.

Im Alexianer-Hospital ist am Montag Nachmittag um 2 Uhr der gelehrte Franziskaner-Mönch Solanus Hilchenbach, welcher sich besuchsweise in der genannten Anstalt aufhielt, in Folge eines Gehirnschlages plötzlich verschieden. Pater Hilchenbach war aus Drolshagen in Westfalen gebürtig. Im Jahre 1875 trat er in den Franziskaner-Orden ein und bald darauf kam er nach den Ver. Staaten. Hier empfing er im Jahre 1883 die Priesterweihe und seither ist er in verschiedenen Erziehungs-Anstalten seines Ordens als Lehrer thätig gewesen, bis zum Jahre 1897 in Quincy, Jll., und seither in St. Louis. Die Grablegung des Verstorbenen findet morgen Vormittag statt, und zwar von der St. Augustin-Kirche, an der 51. Straße und Laflin Ave. aus.

In seiner Wohnung, Nr. 371 Mohawk Straße, ist gestern der Rentner Carl Lenz, im Alter von 63 Jahren, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, in Meklenburg geboren, war im Jahre 1860 nach den Ver. Staaten und noch im selben Jahre nach Chicago gekommen. Er hat hier in dem Gebäude Nr. 186 North Ave. ein Schuhgeschäft betrieben, das er vor vier Jahren aufgab, um der Ruhe zu pflegen. Er hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder. Die Beerdigung findet morgen auf dem Friedhofe Rose Hill statt.

Aus Asheville, N. C., kommt die Nachricht von dem Ableben eines alten Chicagoers, des Herrn Wm. D. Houghteling, welcher seit dem Jahre 1882 in dem genannten Orte von den Zinsen des Vermögens gelebt hat, welches er sich während einer nahezu 40jährigen geschäftlichen Thätigkeit in Chicago erworben hatte. Houghteling ist 79 Jahre alt gewesen. Er stammte aus Geneva, N. Y., und war im Jahre 1844 nach Chicago gekommen. Hier hat er erst ein Spezereigeschäft und später eine große Holzhandlung betrieben. Sein einziger Sohn ist Mitglied der Firma Peabody, Houghteling & Co., eine verheirathete Tochter des Verstorbenen ist in New York ansässig.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Die 16jährige Stella Gohl, welche von ihrer eigenen Großmutter beschuldigt war, dem Opiumgenuß verfallen zu sein und sich in schlechter Gesellschaft zu bewegen, wurde gestern vom Polizeirichter Kersten mit einer Geldstrafe von $100 belegt. Das Mädchen wird nach der Besserungsanstalt in Geneva gesandt werden.

Will sich wehren.

Bischof Koslowski droht Erzbischof Feehan mit einer Schadenersatzklage.

Anton Koslowski, ehemals unter Pfarrer Barczinsky Kaplan der polnischen römisch-katholischen Hedwigs-Kirche, ist bekanntlich vom Papst in den großen Kirchenbann gethan worden. Den Grund für dieses Vorgehen gegen ihn bilden sein Austritt aus der römisch-katholischen Kirche und die von ihm ins Werk gesetzte Gründung einer unabhängigen polnischen Sekte, von der er sich zu ihrem Bischof hat wählen lassen. Die Acht-Erklärung gegen Koslowski erfolgte in der Diözese Chicago vor einigen Wochen auf Veranlassung des Erzbischofs Feehan. Diesen bedroht Koslowski nun mit einer Schadenersatzklage. Er wolle gerichtlich feststellen lassen, sagt er, ob der Erzbischof ein gesetzliches Recht hat, ihn zu ächten und ihn dem Hasse und der Abgunst eines großen Theiles der Bevölkerung preiszugeben. Nach Koslowskis Darlegung verhält es sich mit seiner Stellung zur römisch-katholischen Kirche wie folgt:

Vor fünf Jahren etwa entbrannte zwischen der polnischen Hedwigs-Gemeinde und dem Pfarrer Barczinsky ein Streit über das Kirchen-Eigenthum. Die Gemeinde-Aeltesten weigerten sich, das Kirchen-Grundstück und die darauf befindlichen Gebäude an den Erzbischof zu übertragen und verlangten von dem Pfarrer eine genaue Rechnungsablage über die Einkünfte der Gemeinde. Gemäß den Satzungen der Kirche weigerte der Pfarrer sich, diesem Ansinnen zu entsprechen, und der Erzbischof drohte der ganzen Gemeinde mit Exkommunizirung, falls sie das Kirchen-Eigenthum nicht an ihn übertrage. Der Kaplan Koslowski stand in diesem Streite auf Seiten der Gemeinde, und als eine Mehrheit derselben sich schließlich dem Erzbischof fügte, schied Koslowski mit der Minderheit aus dem Gemeinde-Verband. Er organisirte mit seinen Anhängern die Aller Heiligen-Gemeinde, welche sich eine eigene Kirche baute. Das war vor vier Jahren. Inzwischen haben sich drei andere polnische Chicagoer Gemeinden der unabhängigen Richtung angeschlossen, ebenso sieben weitere Gemeinden: zwei in New Bedford, Mass., und je eine in Thorp, Wis., Ege, Ind., Depew und Buffalo, N. Y., und South Chicago. — Koslowski beansprucht für sich und seine Anhänger das Recht, sich kirchlich organisiren zu dürfen, wie es ihnen gut dünkt, ohne deswegen von irgendwem mit Bann und Acht verfolgt werden zu dürfen. Er kann nicht einsehen, wie die römisch-katholische Kirche ihn mit dem Kirchenbann belegen kann, nachdem er sich schon vor Jahren von ihr losgesagt hat. Außerdem, behauptet er, sei man bei der Verhängung des Bannes über ihn nicht dem Herkommen gemäß verfahren. Danach hätte man ihn drei Mal auffordern müssen, sich einem Kirchengerichte zu stellen und sich zu verantworten, bezw. zu widerrufen und sich zur Buße bereit zu erklären. Ihm aber sei keine derartige Aufforderung zugegangen.

Erzbischof Feehan seinerseits bezeichnet den Koslowski als einen faulen Kopf, der es verstanden habe, eine Anzahl von unwissenden Menschen zu bethören und der es sich nun auf Kosten dieser Bethörten wohl sein lasse.

ALL DEALERS SELL
CREMO
5 CENT CIGAR

Streit um einen Hund.

Schwere Anschuldigungen werden von J. M. Iralson, Geschäftsleiter der „Chicago Rug Manufacturing Co." gegen zwei städtische Hundefänger erhoben. Iralsons neunjährige Tochter stand gestern Nachmittag vor dem elterlichen Hause, Nr. 4524 Cottage Grove Ave., als der ominöse Wagen vorfuhr, während gleichzeitig zwei Hundefänger von demselben absprangen und sich des der Familie gehörigen Mopses, welcher neben dem Mädchen spielte, bemächtigten. Da die Kleine die Männer angeblich ohne Erfolg darauf aufmerksam machte, daß der Hund die vorgeschriebene Steuermarke am Halse trage, so rief sie schließlich ihren Vater zur Hilfe herbei. Der Letztere versuchte mit Gewalt seinen Hund zu befreien, wurde aber zu Boden geschlagen, worauf die Hundefänger mit ihrer Beute davonfuhren. Während des Kampfes um den Besitz des Hundes wurde — so behauptet Herr Iralson — dem Köter die Steuermarke abgerissen, jedoch später auf der Straße aufgefunden. Gegen die Hundefänger, welche angeblich ihre Befugnisse überschritten haben, ist beim Mayor Beschwerde erhoben worden.

* Ein gewisser Nick Massion ist auf die Anklage hin, dem Wirth Robert Drews, Nr. 8239 Halsted Str., eine goldene Uhr und $73 in baarem Gelde gestohlen zu haben, von dem Polizeirichter in Englewood unter $1000 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen worden.

Werthvolles Dokument.

Die Commonwealth Electric Light Co. bekommt auf ihren Freibrief $2,500,000 geliehen.

Vor einem Jahre etwa brachte Alderman Brennan von der 18. Ward im Stadtrath eine Vorlage ein, durch welche der „Commonwealth Electric Light Co." das Recht ertheilt werden sollte, „innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago Drähte zu legen und durch dieselben Licht- und Tonwellen zu übertragen." Die Vorlage wurde angenommen, Mayor Harrison vetirte sie aber; hauptsächlich aus dem Grunde, weil nicht angegeben war, wer die Aktionäre der Gesellschaft waren. Am. 29. Juni 1897 hat der vorbesagte Brennan es dann durchgesetzt, daß die Vorlage über das Veto des Mayors hinweg passirt wurde. Kurz vor Ablauf der festgesetzten Frist stellte Ex-Alderman Mahoney von der 18. Ward, der sich nun als Präsident der Commonwealth Co. zu erkennen gab, Bürgschaft dafür, daß diese den übernommenen Verpflichtungen nachkommen würde. Es hieß dann, das ganze Unternehmen sei nur ein Anschlag zur Anzapfung der Edison Co. Da man seither nichts mehr von der Commonwealth Co. hörte, nahm man an, daß diese den gedachten Zweck erreicht und sich in Wohlgefallen aufgelöst habe. Aber Dem ist nicht so gewesen. Gestern ist im Grundbuch zu Gunsten der Northern Trust Co. eine Hypothek von $2,500,000 auf das Eigenthum der Commonwealth Co. eingetragen worden, als deren Präsident in dem Dokumente der Finanzmann Edward F. Russell genannt wird. Das mit einer so hohen Summe beliehene Eigenthum besteht aus einigen Baustellen von nicht sehr hohem Werthe und aus dem Freibrief, welchen der hochmögende Stadtrath der Gesellschaft geschenkt hat. Es heißt, daß diese nun daran gehen wird, große Beleuchtungsanlagen einzurichten und zugleich der Chicago Telephon-Gesellschaft Konkurrenz zu machen.

Für die Eintragung der Hypothek war, unter dem Kriegssteuergesetz, eine Stempelgebühr im Betrage von $1,250 zu entrichten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Freikonzerte in den Parks.

Für das heute Abend im Lincoln Park, auf der kleinen Insel westlich vom Grant-Denkmal, stattfindende Freikonzert hat Kapellmeister John A. Hand das folgende Programm aufgestellt:

1. Amerikanischer Siegesmarsch . . . . Link
2. Ouverture, „Felsenmühle" . . . . Reissiger
3. Walzer, „Wiener Blut" . . . . Strauß
4. Phantasie, „Carmen" . . . . Bizet
5. Pousse Cafe . . . . Boettger
6. Divertissement:
   a. „Parson's Chicken Brigade" . . Thompson
   b. „Shuffling Coon" . . . . Stearns
7. „Bettel-Student" . . . . Millöcker
9. Walzer, „Wiener Madeln" . . . . Ziehrer
10. „Einnahme von Santiago" . . . . Orth
11. Große amerikanische Phantasie . . . . Bendir

Im Garfield Park wird heute Abend wiederum die Meinken'sche Militärkapelle konzertiren. Das für diese Gelegenheit in Aussicht genommene Programm lautet wie folgt:

1. Amerikanischer Siegesmarsch . . . . Link
2. Ouverture, „Wilhelm Tell" . . . . Rossini
3. Kriegslieder . . . . Laurendeau
4. Walzer, „Hochzeitsglocken" . . . . Wiegand
5. „Einnahme von Santiago" . . . . Orth
6. Marsch, „Bride Elect" . . . . Sousa
7. Cubanischer Tanz . . . . W. H. Tyers
8. Pousse Cafe . . . . Boettger
9. „Im Vogelladen" . . . . Chas. E. Orth
10. „The Stars and Stripes" . . . . Sousa
11. Selection, „America" . . . . Moser

Beide Konzerte beginnen punkt 8 Uhr.

Ein energischer Gerichtsvollzieher.

Samuel E. Neßler, Nr. 3120 Calumet Ave. wohnhaft, betrieb vormals in dem Lokale Nr. 331 Wabash Ave. ein Fahrradgeschäft. Dasselbe ging nicht eben gut, und deshalb machte Neßler eines Tages die Bude zu. Einer seiner Gläubiger, die Winona Woodrim Co., verklagte ihn alsdann auf Zahlung von $52. Friedensrichter Richardson fällte ein Urtheil zu Gunsten der klägerischen Partei, und da Neßler auch jetzt noch nicht bezahlte, wurde der Konstabler Julius Albrecht beauftragt, ihn auszupfänden. Neßler glaubte, dieses Verfahren mit Gemüthsruhe über sich ergehen lassen zu können, er hatte aber die Energie des Gerichtsvollziehers unterschätzt. Dieser packte nämlich in der Neßler'schen Wohnung sechs Teppiche im Werthe von $70 zusammen, und da ihm das noch nicht zu genügen schien, so ging er angeblich auch der Frau Neßler durch die Taschen und nahm ihr $17 ab, welche er darin vorfand. Dieses letztere Verfahren dürfte indeß kaum gesetzlich gewesen sein. Neßler hat deshalb den diensteifrigen Konstabler und dessen Bürgen auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt.

Großes Missionsfest.

Die deutsch-lutherische Gemeinde in Crystal Lake, Jll., veranstaltet am Sonntag, den 14. August, ein großes Missionsfest. Pastor Schmidt von der hiesigen St. Jacobi-Gemeinde, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., wird die Festpredigt halten. Lutheraner, welche dem Feste beizuwohnen wünschen, mögen sich der Fahrkarten wegen bis heute, Mittwoch, Abend bei Herrn Pastor Schmidt melden. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt nur 75 Cents. Crystal Lake ist beiläufig als einer der herrlichsten Plätze in der an Naturschönheiten so armen Umgebung Chicagos bekannt.

CREMO
5 CENT CIGAR
SOLD BY ALL DEALERS

Verunglückte Radler.

Ein neunjähriges Mädchen findet einen jähen Tod.

Der Versuch, das Radfahren zu erlernen, kostete gestern Abend der neunjährigen Margarethe Fleming, Tochter eines im Flatgebäude Nr. 545 Dearborn Ave. angestellten Hausmeisters, das Leben. Die Kleine hatte sich von einer Spielgenossin ein Fahrrad geliehen und dasselbe in der Nähe der elterlichen Wohnung bestiegen, tapfer drauflosradelnd. Es gelang ihr, das Gleichgewicht zu behaupten, doch, als ein mit Sand beladener, von einem gewissen Fred. Espenner gelenkter Wagen dicht an ihr vorüberfuhr, kam sie mit ihrem Fahrrad dem Gefährt zu nahe, stürzte herab und fiel dabei so unglücklich, daß das Hinterrad des Wagens ihr über den Kopf hinwegging. Als man die Unglückliche aufhob, war das Leben bereits entflohen. Der Lenker des Wagens wurde verhaftet, jedoch später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Als der 12jährige Roy Provanche gestern den Washington Blvd. entlang radelte, kollidirte er an Campbell Ave. mit einem von B. Nettersfield, Nr. 593 Warren Ave. wohnhaft, gelenkten Fuhrwerk, stürzte vom Fahrrad herab und zog sich dabei, außer Verletzungen am linken Bein, einen Bruch des linken Arms zu. Der verletzte Knabe wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 427 W. Erie Str., gebracht.

(Mitgetheilt.)

Silberne Hochzeit.

In der Südseite Turnhalle feierten vorgestern Herr Karl Busch und Frau, Nr. 501 46. Straße wohnhaft, im Kreise ihrer Freunde und Bekannten das Fest der Silbernen Hochzeit. Herr Busch ist seit 26 Jahren als Bierfuhrmann bei der Seipp Brewing Co. beschäftigt. Von dieser Firma wurde dem Paare zu seinem Ehrentage ein massiv silberner Fruchtteller zum Geschenk gemacht, während Herr Dethmann im Namen der Angestellten dem beliebten Kollegen und dessen Gattin ein silbernes Theeservice als Angebinde überreichte. Die Festrede wurde von Herrn Fritz Pannier gehalten. Der glücklichen Ehe des Jubelpaares sind 2 wohlgerathene Kinder entsprossen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Heimsucher Exkursionen.

Am 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1898, verkauft die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn Rundfahrt Exkursions-Tickets (gut für 21 Tage) nach sehr vielen Orten in Nord und Süd Dakota und andern westlichen und südwestlichen Staaten, zu thatsächlich dem einfachen Fahrpreis für die Rundfahrt. Macht eine Reise nach dem Westen und seht wie viel gutes Land noch für wenig Geld zu haben ist. Weitere Einzelheiten in Bezug auf Raten, Routen, Preise der Farmländereien &c., sind bei jeden Coupon-Ticket-Agenten zu haben, oder man wende sich an Geo. H. Heafford, Gen'l. Pass. Agent, Old Colony Bldg., Chicago. dim

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00

Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Feuer-Verkauf. Feuer-Verkauf.
150 Pianos leicht beschädigt.
Alle Pianos vollkommen garantirt.

Chickering Piano	$120	—früherer Preis $350
Steinway Piano	$225	—früherer Preis $450
2 Pianos	$ 65	—früherer Preis $140
16 Pianos	$165	—früherer Preis $275
3 Pianos	$ 80	—früherer Preis $170
22 Pianos	$180	—früherer Preis $300
Fischer Piano	$190	—früherer Preis $400
7 Pianos	$135	—früherer Preis $250
Steinway Piano	$230	—früherer Preis $450
Weber Piano	$ 65	—früherer Preis $375

J. O. TWICHELL.
Leichte Zahlungen. 223 Wabash Ave.
18mamijrmobw

Eldredge "B" Näh-Maschine .. $22.50
Premier Näh-Maschine .. $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Instruktion in Wohnung. 1jblj
Gleason & Schaff, 275 Wabash Avenue.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

Die Deutsche Hebammenschule von Chicago.
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 7. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
i130,1mo No. 191 North Avenue.

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER.
mmfr*

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Die Antwort.

Spaniens Antwort auf die vom Präsidenten McKinley gestellten Friedensbedingungen, oder richtiger auf die Vorbedingungen, unter welchem die Ver. Staaten sich auf Friedensverhandlungen einlassen wollen, ist nun endlich in Washington eingetroffen und dem Präsidenten vom Botschafter Cambon übermittelt worden. In derselben werden die vier Hauptforderungen der Ver. Staaten zugestanden. Die spanische Regierung geht auf den geforderten Verzicht auf Cuba und die Räumung der Insel ein; sie willigt in die Abtretung Portoricos und die „andern spanisch-westindischen Inseln", sowie einer der Ladronen-Inseln, und gesteht den Ver. Staaten die Besetzung der Stadt, des Hafens und der Bucht Manila zu. Zugleich aber stellt Spanien gewisse Gegenforderungen, die möglicherweise den Abschluß eines „Präliminarfriedens" und den Eintritt in die eigentlichen Friedensverhandlungen noch verzögern können. Das Hauptgewicht scheint, soviel sich aus den dürftigen und vielleicht nicht einmal zuverlässigen Mittheilungen aus Washington über die Antwort entnehmen läßt, Spanien auf die Erledigung der Frage, was mit der „cubanischen Schuld" geschehen soll, zu legen. Von dieser cubanischen Schuld war in den Vorschlägen McKinleys gar nichts erwähnt und, der Präsident deutete damit an, daß er nicht gesonnen ist, eine cubanische Schuld, bezw. irgendwelche Verpflichtung zur Uebernahme derselben oder eines Theils derselben durch die Ver. Staaten Namens Cubas anzuerkennen. Darauf einzugehen wäre für Spanien gleichbedeutend mit einem Verzicht auf jede Hoffnung, einen Theil dieser Schuld noch abwälzen zu können, wenn über Punkte, die in dem Protokoll über den Präliminarfriedensschluß nicht enthalten sind, kann von der späteren Friedenskommission auch nicht verhandelt werden. Das Bestreben Spaniens, diese Frage bei dem Abschluß des Präliminarfriedens offen zu lassen, ist somit sehr erklärlich, wie es ja auch ganz natürlich ist, daß es möglichst viel von dieser sogenannten cubanischen Schuld loswerden will, das heißt von der spanischen Schuld, die „im Interesse Cubas", zumeist aber behufs Knebelung Cubas kontrahirt wurde und für die Cuba und seine Einkünfte die Sicherheit bieten sollten.

Da Cuba keine selbstständige Regierung hatte, so hat es auch keine eigene Schuld und es ist eigentlich völlig unrichtig von einer Cubanischen Schuld zu sprechen, noch ungereimter aber will es scheinen, Cuba, oder den Ver. Staaten als dem Vormund Cubas, eine Uebernahme der zwecks der Betriegung Cubas gemachten Schulden zuzumuthen. Hätte Spanien vor drei Jahren Cuba aus freien Stücken freigegeben, so wäre damals das Uebergehen der sogenannten cubanischen Schuld auf Cuba selbstverständlich gewesen; heute, nachdem die Freigabe durch einen Krieg erzwungen werden mußte, sollte von dergleichen selbstverständlich nicht mehr die Rede sein können. Immerhin aber mag unsere Regierung, um den Friedensschluß zu beschleunigen, in diesem Punkte noch mit sich reden lassen, und vielleicht das Zugeständniß machen, daß über den Theil der cubanischen Schuld, der schon vor dem Ausbruch des jüngsten Aufstandes bestand, von der Friedenskommission verhandelt werden soll, da unzweifelhaft in dem Jahrzehnt **vor** 1895 die Insel sich einer bedeutenden wirthschaftlichen Wohlfahrt erfreute, die nur zerstört wurde durch die Rebellion und ihre Folgen.

Möglich ist ein solches Entgegenkommen McKinleys, aber wahrscheinlich ist es nicht, und wie immer die Antwort McKinleys auf diesen Vorschlag Spaniens und die angeblich weniger wichtigen Punkte, die er hinsichtlich der Zukunft der Philippinen in Anregung bringt, ausfallen mag, Spaniens Regierung wird klug thun, wenn sie sich in die Lage schickt — so oder so.

Das Protokoll, welches das Staats-Departement noch gestern aufsetzte und das unserer Regierung endgiltige Forderungen und ihren Standpunkt so klar zeichnen wird, wie das hinsichtlich der theils recht schwierigen Fragen nur möglich ist, wird zur Zeit schon in den Händen des französischen Botschafters Cambon sein und die spanische Regierung wird sich mit ihrer Entschließung beeilen müssen, denn es wird ihr wahrscheinlich nur wenig Zeit zur Ueberlegung gegeben werden. Dabei mag ihr die Nachricht über das jüngste Gefecht bei Manila, welches die ungeheure Ueberlegenheit der amerikanischen Waffen auch zu Lande, in so helles Licht rückt, dienlich sein zur Erreichung des einzigen vernünftigen Entschlusses, der ihr noch übrig bleibt: den sich in jedem Punkte zu fügen.

Alles Andere wäre Wahnsinn, und mörderischer und selbstmörderischer Wahnsinn, denn es würde nur noch zu mehr Blutvergießen und zu noch schärferen Bedingungen führen.

Der erste Verlust ist immer der beste — der kleinste. Das sollte Spanien nachgerade wissen.

Ein Angstschrei aus Havana.

Es dürfte den Ver. Staaten in der That schwer werden, das vom Kongreß gegebene Versprechen zu halten und Cuba **nicht** in ihren Besitz zu nehmen. Die Form allerdings wird wohl leicht genug gewahrt werden können; man wird Cuba nicht angliedern, sondern nur rekonstruiren, aber diese Rekonstruktionsperiode wird voraussichtlich lange andauern und lange andauern **müssen**. Die Insel wird wahrscheinlich so lange **beherrscht** werden müssen, bis ein neues Geschlecht herangewachsen ist, das der Väter Sünden nicht theilt und ihren Haß begräbt.

Für den Haß der cubanischen Patrioten gegen die Spanier und spanierfreundlichen Cubaner haben unsere Offiziere und Soldaten bei Santiago Beweise genug erhalten, und daß der Haß gegenseitig ist und die spanischen Cubaner Gleiches mit Gleichem vergelten, dafür zeugt eine Auslassung des Havana'er Blattes „La Lucha", die jetzt hier bekannt wird. Dieses Blatt, welches als das Organ Blancos und der „loyalen „Cubaner" in Havana gilt, erkennt die Thatsache an, daß Spanien bereit ist, Cuba ohne weiteren Kampf aufzugeben und fügt sich ohne viel Worte zu machen in das Unvermeidliche. Es erklärt: „...wenn Spanien Frieden macht, so wird Cuba sich nicht dagegen auflehnen, und Havana wird sich ohne Widerstand ergeben", und sieht dem voraussichtlichen baldigen Abziehen der spanischen Truppen ohne viel Kummer entgegen. Aber es fürchtet die feindlichen Brüder, die cubanischen Patrioten, und „die Unruhen und Gefahren, welche die Errichtung einer Insurgenten-Regierung in Havana unzweifelhaft mit sich bringen würde". Deshalb wendet es sich an die Amerikaner und fordert die Angliederung Cubas an die Ver. Staaten, damit die Insel eine Regierung erhalte, welche die durch den dreijährigen Kampf zerstörten Industrien wieder zu neuem Leben erwecken könne. „Was wir von den Insurgentenführern wissen", sagt La Lucha, „lehrt uns, daß sie unfähig sind, eine starke Regierung zu errichten, deren Geschäfte von praktischen Männern ohne Leidenschaften, Haß oder Furcht geführt würden."

Wenn man sich erinnert, daß „La Lucha" früher von den Amerikanern nur als von „Yankee-Schweinen" sprach und bedauerte, daß anständige Menschen gezwungen seien, mit solchem Auswurf auf einer Erde zu wohnen, so müßte man sich über einen solchen Umschlag billig wundern, wüßte man eben nicht aus eigener Erfahrung, daß die Furcht vor einer Herrschaft den cubanischen Patrioten nur allzu berechtigt ist. War jenes Geschimpfe der Ausbruch ohnmächtiger Wuth, so ist die jetzige Anrufung der Amerikaner sozusagen der Angstschrei der Todesnoth. Wenn man von Räubern und Mördern bedroht ist, fragt man in der Regel nicht lange, ob der um Hilfe Angerufene einst von uns beleidigt wurde, wenn er nur stark genug ist uns zu helfen. Es ist auch gar nicht zweifelhaft, daß La Lucha der Ansicht eines sehr großen Theils der cubanischen Bevölkerung Ausdruck gibt, wenn sie die Angliederung an die Ver. Staaten verlangt. Die besten Bevölkerungskreise werden wohl ausnahmsweise so denken, und die Ver. Staaten werden die Insel jedenfalls längere Zeit regieren müssen, wenn sie dieselbe sich auch nicht angliedern. Und später? — Nun, kommt Zeit, kommt Rath. Jedenfalls bietet der „cubanische Fall" wieder einmal den Beweis, daß es mitunter recht schwer ist, gegebene Versprechen auch zu halten.

CREMO 5¢ CIGAR

Wieder „Herr."

Es ist dem amerikanischen „Weibe" vorbehalten gewesen, den „Mann" darauf aufmerksam zu machen, daß der spanisch-amerikanische Krieg ihm einen ganz ungeheuren Dienst erwiesen, ihn wieder auf den Thron gehoben hat, den er seit Beginn der Weltgeschichte, ja seit Entstehung des Menschengeschlechts innehatte bis — vor wenigen Jahren, und den er verloren hat durch **eigene Schuld**.

Jawohl, durch eigene Schuld hat der Mann sich die **Herrenwürde** verscherzt, durch eigene Schuld ist der Mann nicht mehr der „**Herr**" der Frau, sondern bestenfalls ihr Kamerad, Gefährte, ihr Anbeter, Diener — Knecht. So sagt uns Elizabeth Bisland im Augustheft der „North American Review", und sie muß es wissen, denn sie ist ein amerikanisches Weib, ein Exemplar der vollendetsten Spezies der Gattung homo sapiens weiblichen Geschlechts. Aber Elisabeth sagt uns noch mehr. Sie sagt uns, daß der Mann jetzt wieder auf dem Thron sitzt, den er freiwillig verließ, daß es nur auf ihn ankommen wird, ob er dort sitzen bleibt oder nicht. Hinaufgehoben wurde er, wie schon gesagt, durch den Krieg. Inmitten der Kriegsvorbereitungen vor der Werbetrommel und den schrillen Trompetensignalen „fiel mit einem Male ein plötzliches und großes Schweigen auf die ewig dauernde Erörterung der Beziehungen der Geschlechter zueinander..... Die Schrei- und Redelustigsten des „unruhigen Geschlechts" haben die plötzliche Umwandlung des einfachen, unromantischen Mannes, der Tag für Tag geduldig mit der „Kabelcar" in's Geschäft fuhr, den Sitz seines Pultsessels drückte, Linsen abwog oder Muslin abmaß, in einen Helden — respektvoll beobachtet... Der Krieg bestätigt des Mannes Anspruch auf Ueberlegenheit. Wenn das Schwert gezogen wird, dann steigt der Mann wieder auf seinen alten Herrschersitz und die Demokratie des Geschlechts, die Geschlechtsgleichheit wird mit einem Schlage lächerlich — das alte feudale Verhältniß tritt wieder ein."

So ist's, und es ist interessant und bedeutsam, daß nicht eine weibliche Stimme sich im Proteste gegen die plötzliche Verwandlung erhoben hat. Das ganze Geschlecht hat (in seiner Vertretung hierzulande) sich wie **eine** Frau ruhig und froh wieder an seinen **alten** Platz gestellt als Pflegerin, als Kühlerin der Wunden, als Trösterin und Dienerin. Nicht eine Einzige hat das „gleiche Recht der Frau" beansprucht, den schädlichen spanischen Kugeln gegenüber zu treten oder sich von Sprengminen und Granaten in Stücke reißen zu lassen.

Elizabeth Bisland ist der Ansicht, daß die Frau diese ihre alte Stellung bevorzugt, und daß sie dieselbe gern weiter innehalten wollte, wenn der Mann nur dazu bereit wäre. Das wäre er wohl, meint „man" als Mann?, aber wie? Nun, Elizabeth gibt auch eine Antwort, allerdings nur mittelbar, indem sie dem Mann vorhält, wodurch er seinen Sturz verschuldete. Der Gründe sind mehrere: 1. Der neuzeitliche Mann versäumt der Frau panem et circences — Brod und Spiele — (in genügender Menge und Art) zu geben. Während in patriarchalischen Zeiten der Hausherr ungefragt für alle seine weiblichen Familienmitglieder sorgte, setzte der „neuzeitliche" Mann den Ueberschüssigen, den Schwestern, Basen und Tanten, den Stuhl vor die Thür und sagte, sucht Euch selbst den Unterhalt. Und die Frau that das, und sie war dabei sehr traurig und sehr **nachdenklich**. Ihr Vertrauen in die Ueberlegenheit und die Macht des Mannes hatte einen harten Stoß erhalten. Und als sie nun (gezwungen) neben und mit ihm arbeiten mußte, da ging jener Glaube ganz in Stücke.

Sodann beschuldigt Elizabeth den neuzeitlichen Mann, zu wenig auf sein Aeußeres zu geben, sich all des Schmuckes beraubt zu haben, der dem früheren Manne die Herrenstellung bei der schönheitsdurstigen Frau sicherte. Der Mann ist zu einfach, zu häßlich geworden, die heutige Frau findet nichts an seiner körperlichen Erscheinung, das sie bewundern könnte und — die Frau schließt nach dem Aeußern auf den Werth. Elizabeth plaudert über diesen Punkt sehr interessant, es ist jedoch unmöglich ihr hier länger zu folgen. Aber Recht hat sie. Wir können das selbst alltäglich beobachten. Dem Dude fliegen die Frauenherzen zu wie dem „Krieger". Die Phantasieuniform hat fast denselben Reiz wie das zweierlei Tuch. Das gibt uns einen Wink. Wenn wir keine Militärnation werden wollen aus Liebe zur Menschlichkeit, um gerüstet zu sein zur Befreiung aller unterdrückten Völkerschaften, so sollten wir uns doch in zweierlei Tuch stecken aus Liebe zu unseren Frauen, die das so sehr lieben und uns so gern wieder als Herren anerkennen und als Helden sehen möchten. Und wenn's durchaus keine soldatische Uniform sein soll, so wählen wir Phantasiekostüme von der Art, wie sie jetzt nur die Maskenverleiher führen. Welch' heiteres Bild würden unsere Straßen dann bieten, und wie würden die Geschäfte dann blühen in der Spitzenbranche u. s. w. Das würde theuer kommen? Nicht doch, denn wenn die Frauen **uns** bewundern könnten, würden sie gern gewillt sein, auf die Selbstbewunderung zu verzichten und in Sacktuch zu gehen. — Oder auch nicht? — —

Ihr werdet die Hitze

Bedeutend erträglicher und angenehmer finden, wenn Ihr Euren Körper in guten Zustand versetzt und haltet durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla. Es gibt Euch gutes Blut, sichert gehörige Zirkulation und hält alle organischen Verrichtungen in bestem Gange.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerika's grossartigste Medizin.

Hoods Pillen sind angenehm, mild, wirksam. Alle Apotheker. 25c.

Die Ehe.

Was in Lippe-Detmold vorgeht, ist ein Sturm im Glase Wasser. Es liegt eine gewisse Versuchung darin, die Frage, ob einem Kinde ein militärisches Honneur zu erweisen und ob ihm der Titel „Erlaucht" zu gewähren sei, mit einem Anflug von Heiterheit zu behandeln. Die Franzosen haben ein Großherzogthum Gerolstein erfunden, das auf der Landkarte nicht zu finden ist, und in welchem zuweilen Dinge vorgehen, die in solchen Ländern, die auf der Landkarte stehen, nicht möglich sind. Aber die Sache hat doch eine sehr ernste Seite. In Lippe-Detmold ist ein Ebenbürtigkeitsstreit nach jahrelangem Verhandeln glücklich beendet worden. Er hat eine Bevölkerung von hunderttausend Seelen in Aufregung versetzt und ist, soweit man das beurtheilen kann, zur Befriedigung der Bevölkerung geschlichtet worden. Aber am Horizont taucht bereits ein neuer Ebenbürtigkeitsstreit auf, und auch dieser wird noch nicht der letzte sein. Es wird uns dabei unbehaglich zu Muthe; wir möchten den Tag erleben, an welchem der Begriff der Ebenbürtigkeit für immer vergessen ist.

Verfasser dieser Zeilen ist im evangelischen Glauben erzogen und konfirmirt worden und hat selbstverständlich evangelischen Konfirmationsunterricht gehabt, und zwar bei einem Geistlichen, der ein Christ war, wie wenige. Dieser Geistliche hat in seinem Vortrage über die christliche Sittenlehre der Ehe eine sehr eingehende Betrachtung gewidmet und namentlich dabei auch von Mesalliancen gesprochen. Dabei ist er zu dem Ergebniß gekommen, das er mit erhobener Stimme aussprach: Es gibt nur eine Mesalliance und das ist die, welche durch den Unterschied der Bildung begründet wird. Für den Verfasser ist dieser Ausspruch ein erfreuliches Stück seiner christlichen Ueberzeugungen geworden.

Eine Ehe besteht oder sie besteht nicht. Wenn sie besteht, ist sie voll und ganz eine Ehe und hat alle diese Folgen, die mit einer Ehe verbunden sind. Verschiedene Arten der Ehe können nicht bestehen. Einen Unterschied zu machen, ob die Eheleute zur rechten oder zur linken Hand angetraut sind, ist in den religiösen Vorschriften nicht begründet. Schließlich spielt doch die Hand bei der Eheschließung eine recht untergeordnete Rolle. Wer durch einen Unglücksfall beide Hände eingebüßt hat, ist doch befähigt, eine Ehe abzuschließen. Ehen werden mit dem Herzen abgeschlossen. Das ist nach unserer Auffassung göttliches Recht, und wenn das menschliche Recht hier und da anders vorschreibt, so muß zuletzt das menschliche Recht dem göttlichen weichen.

Wenn eine Ehe abgeschlossen ist, der weder ein kirchliches noch ein weltliches Hinderniß im Wege stand, so ist sie eine vollgiltige Ehe und die Kinder, die aus dieser Ehe hervorgehen, sind eheliche Kinder. Nun einen Unterschied zu machen und zu sagen, die Kinder seien zwar eheliche, aber doch nicht vollbürtige Kinder und entbehrten der Rechte, die ein Vater auf seine ehelichen Kinder überträgt, ist eine Behauptung, an der wir Anstoß nehmen, wenn sie auch mit sehr würdigen Pergamenen belegt wird.

Agnes Bernauerin ist von Henkershand in den Fluthen der Donau gestorben, weil der Mann, der ihr sein Herz geschenkt hatte, ihr auch die Hand reichte, und ein echter Tragiker wie Hebbel hat ihr den Grabstein gesetzt. Philippine Welser ist hundert Jahre später mit dem bloßen Schrecken davon gekommen und dazu begnadigt worden, von Oskar v. Redwitz verewigt zu werden. Die Apothekerstochter Annalise ist glücklich geworden und Hermann Hersch hat ihr ein heiteres Andenken gesichert. Man sollte glauben, daß wir den Zyklus damit abschließen können.

Die Lehre von der Ebenbürtigkeit bildet eines der krausesten und verworrensten Kapitel, das der Menschenwitz jemals ausgedacht hat. In jedem Hause, das dem hohen Adel deutscher Nation angehört, liegt sie anders. Es gibt Fürstengeschlechter, denen die reichsgräflichen Familien und andere, denen auch die gewöhnlichen gräflichen Familien ebenbürtig sind. Wieder andere Fürstengeschlechter neigen sich bis zum reichsfreiherrlichen und zu dem gewöhnlichen freiherrlichen Stand herab. In einem der ältesten Fürstengeschlechter, das heute einen Königsthron inne hat, sind Ehen mit bürgerlichen Familien vorgekommen und in ihrer Ebenbürtigkeit nicht angetastet worden.

Die Frage, wie weit bei Abschluß einer Ehe auf Standesgleichheit zu halten sei, gehört nicht dem Gebiete des Rechts, sondern der Sitte an, und die fürstlichen Familien sind stark genug, um auf die Stimme der Sitte zu hören. Es ist an der Zeit, die Frage nach der Ebenbürtigkeit aus dem Kreise der Rechtsfragen auszuschließen.

(„Berl. Voss. Ztg.")

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.

Tragt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie die Schweiz für die Schulkinder sorgt!

In Pernstorfers „Deutschen Worten" bringt der Schweizer Lehrer Hans Schmid eine gründliche Abhandlung über „Die Fürsorge für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder in der Schweiz". Durch eine Enquete, die das Eidgenössische statistische Bureau im Jahre 1895 direkt bei den Lehrern erhoben hatte, wurde ein äußerst reichhaltiges Material geschaffen, worauf Schmid seine Arbeit im wesentlichen aufbaut.

Nach den Ergebnissen des statistischen Jahrbuches beträgt die Zahl der Volksschulen, beziehungsweise Schulgemeinden in der Schweiz rund 3900, die Volksschülerzahl wird mit 475,000 ungefähr richtig geschätzt sein. Die obenerwähnten Erhebungen des eidgenössischen statistischen Bureaus erstrecken sich auf 380,728 Schüler, wovon 26,504 mit Nahrung und 30,126 mit Kleidung versehen wurden. Wenn wir nun an diesen Zahlen, die sich aus der höheren Schülerzahl von 475,000 Schülern (statt der in die Enquete einbezogenen 380,000) ergebende Korrektur anbringen, so werden wir nach der Ansicht Schmids nicht weit fehlgehen, wenn wir für die Zahl der von der Schule mit Nahrung bedachten Kinder auf rund 30,000, der mit Kleidungsstücken beschenkten auf 35,000 bis 40,000 annehmen. Nach den Ergebnissen der schweizerischen Schulstatistik hat diese Fürsorge bis jetzt rund in 1100 Schulen beziehungsweise Schulgemeinden Eingang gefunden, das heißt von 3900 Primarschulen bezw. Schulgemeinden verabreichen ca. 1100 (28 Prozent) an 30,000 bis 40,000 oder durchschnittlich 35,000 Schulkinder (7 bis 8 Prozent der gesammten Volksschülerzahl der Schweiz) Nahrung oder Kleidung, oder beides zusammen.

Im Halbkanton Unterwalden ob dem Wald hatten im Jahre 1891 die seit dreißig Jahren zusammengelegten Fonds der einzelnen Gemeinden bereits 991,818 Fr. betragen, die für die armen Schulkinder zur Verfügung stehen. Nach dem Jahresbericht von 1893/94 sind für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder folgende Summen verausgabt worden, und zwar für das Jahr 1892/93: Mittagssuppe 6188 Francs, Bekleidung armer Schulkinder, Arbeitsstoff für Armenschulen u. s. w. 3660 Francs, zusammen also 9848 Francs.

Der Schul-Inspektor des Kantons rühmt in seinem Berichte über die Schuljahre 1892/93 und 1894/95 besonders die Fürsorge, indem er schreibt: „Und woran hat man seit 20 Jahren in unserm Lande am meisten gestiftet? Antwort: An die armen Schulkinder für Mittagssuppe, für Bekleidung u. s. w., was wieder der Schule zugute kommt, der Schule nützt und frommt". — In diesem Kanton ist es gelungen, in allen Gemeinden für den Mittagstisch der armen Schulkinder zu sorgen. Noch Anfangs der Siebziger Jahre war es erst eine Gemeinde.

Im Kanton Baselstadt verordnen die „Bestimmungen betreffend die Gesundheitspflege in den Schulen vom 27. Mai 1886 unter anderem auch Folgendes: „Wenn ein Lehrer bemerkt, daß ein Schüler einen seine Entwicklung schädigenden Mangel an Nahrung leidet oder wegen unzureichender Kleidung oder schlechten Schuhwerks seine Gesundheit Schaden zu nehmen droht, so soll er dem Schulvorsteher Mittheilung machen. Dieser wird trachten, die ihm geeignet erscheinende Abhilfe zu treffen, sei es durch Besprechung mit den Eltern, sei es durch Empfehlung an die Schüler-Kommission oder Lukas-Stiftung, oder auf andere Weise. In einzelnen vorkommenden Fällen ist er berechtigt, die einem Kinde fehlende, aber dringende Nahrung auf Kosten der Schulkasse sofort herbeizuschaffen."

Im weiteren hat der Große Rath betreffend die Fürsorge für unbeaufsichtigte und verwahrloste Schulkinder unterm 4. März 1889 folgenden Beschluß gefaßt: „Der Große Rath des Kantons Baselstadt beschließt auf Antrag des Regierungsrathes zum Zweck einer vermehrten staatlichen Fürsorge für unbeaufsichtigte und verwahrloste Schulkinder: 1. Der Regierungsrath wird ermächtigt, Kinderhorte einzurichten, in denen Schüler der Primarschulen, die der elterlichen Aufsicht entbehren, außerhalb der Schulzeit an den Wochentagen beaufsichtigt und beschäftigt werden können, und es wird hiefür ein jährlicher Kredit bis auf 5000 Francs für die baulichen Einrichtungen bewilligt. 2. Der Regierungsrath wird zur vermehrten Unterbringung von verwahrlosten Schulkindern in Besserungsanstalten oder in auswärtigen Familien ermächtigt und erhält hiefür einen jährlichen Kredit bis auf 2000 Francs."

In musterhafter Weise wird für die Speisung der Schulkinder gesorgt, wie die Jahresberichte des Erziehungs-Departements bezeugen. Die jährlichen Auslagen für die Suppenvertheilung sind auf ca. 9000 bis 10,000 Franks gestiegen, die immer auf freiwilligem Wege aufgebracht wurden. Nun wird auch alljährlich einmal an den vier Primarschulen (Volksschulen) für diesen Zweck eine Schülerkollekte mit kleinen Kouverts gemacht, die jeweilen 3000 bis 4000 Franks ergab. Von den 7267 Schülern des Jahres 1895 wurden 1921 Kinder verpflegt und 2121 Kinder mit Kleidern unterstützt.

CREMO 5 CENT CIGAR

Verleumdung.

Der als Gesandter bei den europäischen Mächten vor ein paar Wochen im Haag eingetroffene ehemalige Staatssekretär von Transvaal, Dr. Leyds, hat sich einem englischen Journalisten gegenüber in Paris über die in britischen, französischen und auch deutschen Zeitungen enthaltenen Angriffe auf den Präsidenten Krüger deutlich ausgesprochen. Es sei nicht richtig, daß der Präsident die Goldindustrie einzuschnüren beabsichtige; es sei im Gegentheil Alles geschehen, ihr zum Aufschwunge zu verhelfen. Viele von der Industriekommission verlangte Reformen seien schon eingeführt worden, die Eisenbahneinnahmen hätten sich dadurch z. B. um 700,000 Lstr. vermindert. Der Preis des Dynamits ist um 12 v. H. herabgesetzt worden, auch sei ein Abkommen mit der portugiesischen Regierung getroffen worden, das die Einfuhr von Kaffernarbeitern wesentlich erleichtere. Das Goldgesetz ist verändert und wesentlich verbessert worden; der Volksraad habe bei mehreren Gelegenheiten die Vorschläge der Bergwerksdirektoren angenommen. Auf die Bemerkung des Zeitungsmannes, daß man in Europa namentlich über die hohe Besteuerung der Ausländer klage, die doch gar nicht im Volksraad vertreten wären, erwiderte Dr. Leyds: „Die Besteuerung ist nicht übermäßig. Die Personalsteuer ist fast gleich Null, der Reichste bezahlt nicht ein Pfund im Jahr. Die Einfuhrzölle sind niedriger als in der Kapkolonie, auch gibt es keine Zölle auf Lebensmittel. Maschinen zahlen nur $1\frac{1}{2}$ v. H., während in der Kapkolonie der Satz für Maschinen 5 v. H. beträgt." Wenn Dr. Leyds betonte, daß es sich bei dem gegenwärtig in Frankreich und theilweise in Deutschland gegen Transvaal gerichteten Preßfeldzuge weniger um die allgemeine Politik der dortigen Regierung, als um die beabsichtigte Anleihe handle, so mag dies in der Hauptsache richtig sein. Daß auch Grund zu Beschwerden für die Fremden vorliegt, ist trotzdem nicht zu leugnen; nur ist es nicht an der Zeit, wo Transvaal sich gegen die englischen Ansprüche und gegen die Rhodes'schen Agitationen zu wehren hat, diese geltend zu machen, mindestens nicht für **Deutsche** und **Franzosen** im Bunde mit den Johannesburger Engländern.

Das Leben im Freien und alle Vergnügungen

sind häufig begleitet von

Steifheit in den Gliedern.

Der Gebrauch von

St. Jakobs Oel.

ist begleitet von sicherer und schneller Heilung.

Deutsch in Böhmen.

„Deutschland, Deutschland über Alles!" Aber nicht in Böhmen. Ende Juni, so wird aus Zittau in Sachsen geschrieben, unternahm eine Zittauer Volksschulklasse unter Führung ihres Lehrers einen Ausflug über die nahe Grenze nach Böhmen. Man hielt in Reichenberg im dortigen Rathskeller Rast und stimmte, nachdem für des Leibes Erfrischung Sorge getragen war, das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles" an. Jetzt ist von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Reichenberg bei der Amtshauptmannschaft in Zittau Beschwerde darüber erhoben worden, daß „die Schüler und Schülerinnen das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" mit der untergelegten Melodie der österreichischen Volkshymne gesungen haben". Die k. k. Bezirkshauptmannschaft stellt gleichzeitig das Ersuchen, Vorsorge zu treffen, daß dies in Zukunft sich nicht wiederhole, da ein solcher Vorgang danach angethan sei, „das patriotische Gefühl eines jeden Oesterreichers zu verletzen". Der Stadtrath, dem das Schriftstück zur weiteren Verfügung übergeben worden war, hat dasselbe zur Kenntnißnahme den Zittauer Schuldirektoren übermittelt, lehnt aber im Uebrigen eine Beschlußfassung darüber ab, „da er nicht einzusehen vermag, wie das Absingen dieses deutschen, allgemein nach der gleichen Melodie wie die österreichische Nationalhymne gesungenen deutschen Vaterlandsliedes seitens „**deutscher**" Schulkinder, selbst wenn es im Rathskeller zu Reichenberg erfolgt, das patriotische Gefühl eines „**jeden**" Oesterreichers zu verletzen geeignet sein soll."

Ganz Nordböhmen ist bekanntlich von Deutschen bewohnt, die Stadtverwaltung Reichenbergs hört deutsch, und in den Grenzgegenden hört man selten singen: „Gott erhalte Franz, den Kaiser", dagegen häufig: „Deutschland, Deutschland, über Alles", und zwar von **österreichischen** Staatsangehörigen!

— Schlau. — „Warum haben Sie gerade diese Wohnung gemiethet?" — „In dem Hause wohnt ein Polizeibeamter, und da nimmt sich meine Frau — wenn ich einmal spät nach Haus komme — vor nächtlichen Ruhestörungen in acht."

— Zukunftsfreuden. — „Nun, Frau Nachbarin, wie war denn die Fahrt mit Ihrem Herrn Gemahl in dem neuen, lenkbaren Luftballon?" — „Entzückend, wie eben nur eine Fahrt in einem lenkbaren Luftschiffe mit einem lenkbaren Manne sein kann!"

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Ein interessanter Donnerstag! Interessant durch die Mannigfaltigkeit und Großartigkeit der dargebotenen Bargains! Bargains in Hülle und Fülle! Kommt und überzeugt Euch! Sehen heißt glauben und — kaufen!

Deutsche Strickwolle, besonders gute Qualität, der Strang	12½c
Damenstrümpfe, nahtlos, echtfarbig, schwarz und braun, das Paar	7c
Rockfutter (Cambric), alle Farben, die Yard für	2½c
Kleiderstoffe, Percales, gefällige Muster, reguläre 10c Waare, die Yard	5c
Balbriggan Unterzeug für Männer, besonders preiswürdig, nur	19c
Merricks Zwirn, 2 Rollen für	5c
Haken und Oesen, „Hump", die Karte	2c
Baumwollenes Band (Cotton Tape), schwarz u. weiß, in allen Breiten, Rolle	1c
Stecknadeln, 2 Packete für	1c
Shirt Waists für Damen, mit separaten Kragen, nur	24c
Sonnenbauben (Sun Bonnets) für Damen u. Kinder, die Auswahl	15c
Pic-Nic-Hüte für Damen, sowie Kinderhüte aus Mull, mit Spitzen besetzt, das Stück nur	19c
Halsbinden für Damen (Club Ties), 3 Stück für	5c
Extra schwere Cheviots, helle Muster, Yd.	5½c
Fedorahüte für Herren, modernste Façon, schwarz und braun, billig für $2.00, nur	98c
Lohfarbige Kinderschuhe zum Schnüren und zum Knöpfen, mit Glanzleder garnirt, Größen 4—8, das Paar	79c
Hausschuhe für Männer, ganzledern, zu weniger als d. halben Preis, Paar	49c
„Vital", das berühmte Stärkungsmittel, spezieller Preis die Flasche	35c
Dr. Grave's Zahnpulver	12c
Wassergläser, hübsche Muster, 6 für	5c
Jelly-Einmachgläser mit Zinndeckel, Stück	1c
Glas-Fruchtschalen, 9 Zoll im Durchmesser, — werth das Doppelte — das Stück nur	5c
Elegante Glas-Butterdose, Zuckerdose, Rahmtopf, und Löffelhalter, alles zusammen passend, nur	12c
Nickelplattirte Eßlöffel, 3 für	5c
Tischmesser und Gabeln, das Paar	4c
Zinn-Brotkasten, hübsch lackirt	15c
Zinn-Suppensiebe, besonders billig, nur	5c

Groceries.

Aufgepaßt! Das Mehl wird theurer; gewisse „Leute" sind rleite, und Weizenspekulanten versuchen, Euch den Brotkorb wieder höher zu hängen. Das rührt uns jedoch nicht, wir offeriren trotzdem:

Washburn & Pillsburys bestes Patent-Mehl, per Faß	4.69
per Sack	59c
Soda-Crackers	4½c
Lenox Seife, 12 Stücke	25c
Schmalz, das Pfund	4c
California Schinken, das Pfund	5c
Hochfeiner Rahmkäse, das Pfund	10c
Sardinen in Oel, die Kanne	3c
„Golden Drip" Syrup in Jelly-Einmachgläsern mit Zinndeckel	2c
California Rosinen, das Pfd.	3c
„Home-made" Catsup, mit Schraubenverschluß	5c
Hafergrütze, 4 Pfund	5c
Süße Apfelsinen, das Dutzend	10c

Bescheiden.

In aller Stille und in bemerkenswerthem Gegensatz zu ihren Kollegen hat die Chicago Great Western Eisenbahn zwei prachtvolle neue Züge zwischen Chicago und Minneapolis eingestellt, grün und Gold, mit rothem Dach und Untergestell und feenhaftem Innern. Die neuen Züge sind Pullman Paläste, nach besonderen Plänen, die in der Office der Great Western in Chicago entworfen waren, erbaut. Das Innere ist in Mahagoni gehalten mit reich eingelegter Arbeit, Teppiche und Draperien in schönster Harmonie. Die Klub-Waggons dieser prachtvollen Eilzüge sind etwas ganz Neues unter der Sonne. Sie haben eine flache Decke und sehen mehr einem Zimmer ähnlich als wie einem Eisenbahnwagen. An den Enden und in den Ecken befinden sich Sofas mit hohen Rücklehnen und hochfein gepolstert, ebenso wie sie in dem Grand Pacific Barzimmer sind, mit Mahagoni-Tisch in der Mitte, mit Lampen erleuchtet mit überhängenden Lampenschirmen und mit Lehnsesseln umgeben. Die Fenster sind „diamondshaped" prismatisches Glas-Gitterwerk nach altdeutscher Mode. Die Klubwaggons haben alle dieselben Einrichtungen und Bequemlichkeiten, wie der Metropolitan Club. Am vorderen Ende befindet sich des Kondukteurs Zimmer, mit Schreibtisch und Lampe, woselbst er ungesehen und ungestört seine Tickets sortiren kann. Die Great Western hat sich selbst und ihre Zeitgenossen übertroffen, indem sie diese wahrhaft herrlichen Züge einführte; sie zieht es aber vor, sie vom reisenden Publikum von selbst entdecken zu lassen, daher deren geräuschlose Einführung. 6,8,10,12,15ag

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Lenz,

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 371 Mohawk Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Sophie Lenz, Gattin.
Charles Lenz, George E. Lenz, Söhne.
Sophie Behm, Louisa Kretschmer, Matilda Roßman, Anna F. Brown, Emma F. Clement, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Johann Lindemann,

am 10. August im Alter von 28 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 10 Uhr, vom Trauerhause des Schwagers des Verstorbenen, Charles Jorn, 321 E. 26. Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dietrich, Hermann, Heinrich und **Friedrich Lindemann**, Brüder.
Frau **Wilhelmine Köhrmann**, Frau **Margaretha Jorn**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Karl Kleinschmidt,

im Alter von 58 Jahren am Mittwoch Morgen um 8 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1017 W. 22. Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Kleinschmidt, Gattin.
Augusta, Lina und **Ella Kleinschmidt**, Kinder.
Frank Le Brun, Schwiegersohn. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

John Schuster,

am 9. d. M. plötzlich aus dem Leben geschieden ist, im Alter von 3 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, von John Carroll's Leichenbestattungs-Geschäft 293 Wells Str., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schuster u. Anna Schuster, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Frau

Maria Möller,

geb. Maria Wenzel, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 711 W. 21. Place, früher Hinman Str. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Heinrich F. Möller, Gatte.
mdo **Helene, Willy Möller**, Kinder.

Gestorben: Ernst Erdmann, geliebter Gatte von Katharine Erdmann, geb. Flehmann, Mitglied der Court Unity Nr. 15, I. O. F. — Begräbniß Donnerstag, den 11. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 44 Frank Str., per Kutschen nach Waldheim. dimi

THE TERRACE,
912 O. 51. Str., Ecke Calumet Ave.
Gus. A. Wenzel, Eigenthümer,
Jeden Abend und Sonntag Nachm.
Konzert.
Deutsch-Amerikanisches Orchester.
Kapellmeister . . . . . H. Nuernberger.
4junsamm3m

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. jun11,3mo

Masonic Temple Roof Theater.
Das größte Ereigniß der Saison.
Papinta Vierte und letzte Woche. In ihren wunderbaren Spiegeltänzen. Großartiges Auftreten der Schilzonyis Magyarische Husaren-
—35—Knaben-Kapelle—35—
und viele andere großartige Vaudeville-Aufführungen.
Eintritt zur Matinee 25c, Abends 50c. dimife

Chicago Conservatory.
Bedeutendste Musikschule Amerikas. Auditorium Gebäude, Chicago. — Vortrag, dramatische Kunst und Sprachen. Unübertroffene Fazilitäten. Herbstkursus beginnt am 5. September 1898. — Kataloge frei versandt. — Bernhard Ulrich, Mgr.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momibw EMIL CASCH.

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

Finanzielles.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506—509.
Verleihen . . GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen. 12jelj
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sidney Loeb & Co.,
125 LaSalle Str. aug4.1m

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 11ma,mmja*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. jamlj1lj

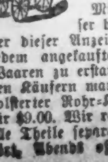
R. KELLINCHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg . . $27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch die deutsche Reichspost.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. mmja*

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.
Schiffskarten
von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.
Spezialität:
Erbschaften
eingezogen. Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vertreter
Konsulent K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR. 9aug,bw
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 136 A Clark Str.


Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mjfrmomibw

Vergnügungs-Wegweiser.

Bijou. — The Tornado.
Hopkins. — Comedy & Biograph.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fid's Sommer-Garten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Auch gut.

Als das Transportschiff „Breakwater" aus Santiago nach New York zurückkehrte, sahen die Armeeoffiziere des östlichen Departement mit Staunen, daß Tausende von Pfunden von Lebensmitteln, welche nach dem Süden gesandt worden waren, bei der Ankunft in Siboney nicht ausgeladen waren, sondern sich noch an Bord befanden. Es wurde eine Untersuchungsbehörde eingesetzt, um die Ursache für diesen merkwürdigen Schlendrian zu ermitteln, bestehend aus drei Armeeoffizieren. Diese Kommission stellte fest, daß folgende Vorräthe zurückgebracht wurden: 46 Kisten mit 9302 Pfund Speck, 5258 Pfund präservirtem Roastbeef, 18,780 Pfund Mehl, 350 Kisten mit 17,520 Pfund Hartbrod, 5558 Pfund Backpulver, 4400 Tomatoes, à 2 Pfund, 2598 Pfund Kaffee, 3621 Pfund Zucker, 288 Pfund Salz, 75 Pfund Pfeffer, 1260 Pfund Seife und 480 Pfund Lichter. Die Kommission nahm ferner ein Affidavit des Gemeinen Jacob Morgensen, der die Aufsicht über die Vorräthe hatte, entgegen, in welchem Morgensen angab, daß der Proviant am 3. Juni von Major Nickerson an Lieut. McCardens als Quartiermeister vom 3. Infanterie-Regiment in Mobile, Ala., verladen wurde. Dies Infanterie-Regiment hatte Marschbefehl nach Siboney und die Vorräthe waren für dasselbe bestimmt. Es wurde aber nur ein Theil des Proviants ausgeladen.

Kapitän Louis Rivera von der „Breakwater" bezeugte, daß die Ordre, hierher zu fahren, im Auftrage General Shafter's von Assistenzstabsarzt Henry Munson gegeben worden sei.

In ihrer Entscheidung findet die genannte Untersuchungs-Kommission, daß es nicht zu ermitteln sei, wer für den Fehler, daß die Vorräthe nicht ausgeladen wurden, zu tadeln sei, daß die Ausladung nicht stattfand, weil das Fahrzeug zum sofortigen Transport der Kranken und Verwundeten gebraucht wurde, und die Kommission empfiehlt die Versteigerung des Proviants, der naß geworden ist, mit Ausnahme der Seife, Lichter und des Essigs, welche zum weiteren Gebrauch für die Truppen empfohlen werden.

— Ballgespräch. — Herr: „Fräulein, haben Sie schon einmal Ihr Müthchen gekühlt?"

— Die Frauen. — Hausfrau: „Leugnen Sie nicht, Sie haben sich von meinem Mann küssen lassen!" — Dienstmädchen: „Lächerlich; von dem alten, häßlichen Kerl...." — Hausfrau (erbost): „Oho; seien Sie froh, wenn Sie von dem alten, häßlichen Mann geküßt werden, verstanden!"

Lokalbericht.

Aus dem Coronersamt.

Der 8jährige Josef Wagner, dessen Eltern Nr. 1697 W. 12. Straße wohnen, hängte sich gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung an einen vorbeifahrenden Eiswagen und sprang an Kedzie Avenue wieder von dem Fuhrwerk ab, ohne zu bemerken, daß ein elektrischer Straßenbahnwagen herangesaust kam. Der unglückliche Knabe gerieth unter die Räder des Straßenbahnwagens trug dabei einen Schädelbruch davon und erlitt außerdem so schwere Verletzungen, daß er bald darauf im Countyhospital, woselbst er Aufnahme gefunden hatte, den letzten Athemzug that.

In der Nähe der Clark Straße-Brücke wurde gestern Abend die Leiche eines ungefähr 50 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen und in Rolstons Morgue an Adams Straße aufgebahrt. Der Ertrunkene ist 5 Fuß 10 Zoll groß, wiegt 175 Pfund und trug einen schwarzen Anzug. In den Taschen des Todten fand man eine alte Brille und $1.45 in baarem Gelde, sonst aber nichts, was zu seiner Identifizirung hätte führen können.

In der Nähe seiner Besitzung bei Summit wurde gestern der 80 Jahre alte Farmer Patrick Foley durch einen Personenzug der Chicago & Alton-Bahn überfahren und sofort getödtet.

Der 3jährige John Schuster, welcher, wie schon berichtet, gestern Nachmittag an Wells Straße und Institute Place durch einen Kabelbahnzug überfahren und schrecklich zugerichtet worden war, ist nunmehr den erlittenen Verletzungen erlegen.

Einträglicher Schwindel.

Unter der Anklage, eine beträchtliche Anzahl Geschäftsleute um Geldsummen in der Höhe von $10—$20 beschwindelt zu haben, sind zwei junge Leute, Namens Michael Lawleß und William Regan von Detektives der Zentralstation in Haft genommen worden. Die Arrestanten sollen sich ihren Opfern gegenüber für städtische Rauchinspektoren ausgegeben und denselben bedeutet haben, daß sie einer Bestrafung wegen Uebertretung der Rauchordnung nur dann entgehen könnten, wenn sie ihnen Eintrittskarten für das Piknik des „Chicago Political Club", zu $2 das Stück, abkauften. In vielen Fällen erlangten sie angeblich Geldsummen in obigen Beträgen. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Beiden keine städtischen Beamten sind und daß jener politische Klub gar nicht existirt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wer lieben will, muß leiden.

John Schultz, ein junger Deutsch-Pole, steht seit zwei Jahren in zarten Beziehungen zu Marianka Niczek, einer Halbschwester seines früheren Kosthauswirthes Jan Dubin von Nr. 38 Fry Straße. Dubin, der zugleich Mariankas Vormund ist, hat die Bewerbung des jungen Mannes um die Hand des Mädchens nicht begünstigt. Im Gegentheil. Er wies den Liebhaber aus dem Hause, sobald er merkte, was sich zwischen den beiden jungen Leuten anbändelte. Die Schwierigkeiten, welche sich den Liebenden entgegenstellten, haben diese aber nicht von einander zu trennen vermocht. Sie kamen heimlich doch mit einander zusammen, und gestern Abend hat John seine Marianka, mit deren freudigster Zustimmung natürlich, nach Milwaukee entführen wollen, um sie dort zu ehelichen. Er hatte die Fahrkarten bereits in der Tasche, und Marianka, die ihre Sachen gepackt hatte, empfing ihn mit offenen Armen, als er sich nach Einbruch der Dunkelheit zu ihr ans Haus schlich, um sie abzuholen. Dubin aber muß von den Fluchtplänen der Beiden irgendwie Wind bekommen haben. Er lag im Hinterhalt auf der Lauer, und als John die Maid liebend umfing, fiel der Stiefbruder und Vormund mit einer Wagenrunge über ihn her und bearbeitete ihn mit derselben auf's Unbarmherzigste. Vielleicht würde er den unglücklichen Liebhaber mausetodt geschlagen haben, wenn sich nicht ein Nachbar Namens Stanley Franteck eingemischt und ihn gezwungen hätte, von seinem Opfer abzulassen. Schultz der unter den wuchtigen Hieben Dubins das Bewußtsein verloren hatte, ist nach dem County-Hospital geschafft worden; Dubin hat sich der Verhaftung vorläufig durch Flucht entzogen. Marianka ist fester entschlossen als je, das Haus ihres Stiefbruders zu verlassen und Frau Schultz zu werden.

Der vergeßliche Bill.

Der Schiffs-Steward William Matthew ließ gestern dem Kadi Foster den Schneider Louis Rosenkranz unter der Anklage des Diebstahls vorführen. Er habe dem Rosenkranz einen alten Anzug zum Reinigen übergeben, sagte er, aber leider vergessen, vorher $172 an sich zu nehmen, die sich in einer Tasche des besagten Habits befunden hätten. Als Rosenkranz ihm die Kleider später ablieferte, sei das Geld nicht mehr darin gewesen. Rosenkranz schwor, daß er von dem Schatze Bills in dessen Anzug nichts gefunden hätte und nichts von dem Gelde wisse. Der Richter schlug unter diesen Umständen den Fall nieder. Er rieth dem vergeßlichen Bill, in Zukunft vorsichtiger zu sein, auf alle Fälle aber, bei sich zu Hause noch einmal gründlich nach dem Mammon zu suchen.

SMOKE CREMO 5 CENT CIGAR

Zu Schaden gekommen.

Lebensgefährliche Verletzungen erlitt gestern der in städtischen Diensten stehende John Sheehan, der Lenker eines Spülwagens, indem er an der 18. Straße, zwischen Wabash und Michigan Ave., in Folge eines Radbruchs von seinem Sitze auf das Straßenpflaster stürzte. Der Verunglückte, welcher an Hastings und Loomis Str. wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Der 10 Jahre alte Walter Fischer hängte sich gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 763 Clairmont Ave., an ein vorüberfahrendes Fuhrwerk, gerieth mit dem rechten Bein zwischen Rad und Wagengestell und zog sich dabei schwere Kontusionen am ganzen Körper zu. Man brachte den verletzten Knaben mittels Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital.

Entleibte sich.

Aus Verzweiflung über ein unheilbares Leiden, welches ihm seit Jahren entsetzliche Schmerzen bereitete, machte gestern Abend ein gewisser Nathan Marx in seiner Wohnung, Nr. 43 W. Huron Straße, seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Marx war 50 Jahre alt.

* An Blue Island und Washburne Avenue fiel gestern der siebenjährige Albert Behrens, dessen Eltern im Hause, Nr. 383 Washburne Av., wohnen von einem Wagen herab und trug dabei eine böse Wunde am Kopfe davon.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Katharine Braun, 2411 48. Place, 74 J.
Karl Lenz, 371 Mohawk Str., 63 J.
Christina Lang, 2892 Archer Ave., 53 J.
Rudolph Brill, 1784 N. Oakley Ave., 8 M.
Ludwig Gueischow, 797 N. Marshfield Ave.
Lewis Hausen, 503 Wells Str., 7 J.
Grace S. Burgwaldt, 809 N. Francisco Ave., 17 J.
Lizzie Harting, 2340 Wabash Ave., 8 J.
Ernst Erdmann, 44 Frank Str., 62 J.
Ella Martin, 104 Huron Str., 42 J.
Solanus Hilchenbach, Alexianer-Hospital, 39 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Boetke, zweistöckiges Brick-Flat-Gebäude, 1581 Harvard Ave., $3900.
Gebrüder Busch, zweistöckiges Brick-Flat-Gebäude, 1681 Grenshaw Ave., $4000.
Frank A. Brannigan, zweistöckige Frame-Residenz, 7251 Union Ave., $2000.
George G. Wilson, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 6805—6807 Union Ave., $15,000.
W. H. Patterson, drei dreistöckige Brick-Residenzen, 468, 488 u. 490 54. Pl., $21,000.
Frau Augusta Gilsdorf, zwei dreistöckige Brick-Flat-Gebäude, 846—848 Cortland Str., $7000.
John Hauff, einstöckige Frame-Cottage, 1626 N. Francis Str., $1400.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

James Griffin gegen Madeline Griffin, wegen Verschwendungssucht und grausamer Behandlung; Nora B. Truckey gegen Joseph Truckey, wegen Verlassung; Mary Zimmer gegen Wilson A. Zimmer, wegen Verlassung und grausamer Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Turner Ave., 341 F. südl. von 26. Str., 25×125, B. & L. Ass'n (Delnidi Krol) an John Fisher, $2200.
Lexington Ave., 225 F. nördl. v. 62. Str., 25×124, Clara J. Wilson an Eleonora Hardey, $2000.
Sawyer Ave., 35 F. südl. von Dunning Str., 30×175, Theodore Anderson an Adolph H. T. L. Lattmann, $1200.
Fillmore Str., 309 F. westl. von Central Park Ave., 25×124, Sarah Fallon an M. McNamara, $1000.
Dasselbe Grundstück, Joseph Brady an Sarah Fallon, $1.
Belmont Ave., 168 F. westl. von Paulina Str., 24×125, Hans O. Hansen an Charles F. Broehm, $3500.
Hoyne Ave., 163 F. nördl. von Wilmot Ave., 48×108, C. A. F. Hannemann an J. F. W. Tegge, $6000.
May Str., 98 F. nördl. von Indiana, 48×116, Enga M. Stephens und Gatte an Hy. Weißhaar, $16,000.
Humboldt Str., 130½ F. südl. v. Fillmore, 25×125, Helen Culver an Richard F. Quinn, $1500.
West 18. Str., 260 F. östl. von Paulina, 25×125, Charles Hollenbach an John Gzaja, $7500.
44. Str., 215 F. östl. von Drexel Blv., 15×98, Daniel F. Bacon und Frau an Kate D. Black, $5500.
Marshfield Ave., 291 F. südl. v. 47. Str., 25×121, Margaret Holn an Theodore J. Van Bouwyke, $1475.
Peoria Str., 333 F. südl. von 61. Str., 25×124, Hans Ohlsen an August Seeldner, $3500.
Evans Ave., 163 F. nördl. von 66. Str., 24×121.85, John J. Ritter an William B. Groß, $1025.
Winchester Ave., 165 F. südl. von Armitage Ave., 24×125, John C. A. Hellriegel und Frau an Joseph Bock, $1200.
Thomas Str., Nordwestecke 43. Ave., 118.8×126.7, H. C. Hawkins an Michael J. Grace, $1000.
Taylor Str., 144 F. östl. von Lincoln, 24×162, Micaele Chelotti an Cäsar Dal Pino, $7000.
Irving Ave., 154 F. nördl. von Adams Str., 24×146, Isidor Frankenstein an Dora Frankenstein, $2500.
31. Pl., 111 F. östl. von Mozprait Str., 24×125, Michael Wiza an Anna Goma, $2500.
Honore Str., 141 F. südl. von 69. Str., 25×124, und anderes Grundeigenthum, Tennie E. Grant an Philipp Leibig, $1000.
Station Str., 72 F. nordwestl. von Oakley Ave., 24×80, Mary Tucker an Frank Hubert, $1600.
Huron Str., Südostecke Wood, 25×124, Magdalena Koch an Peter L. Andreasen, $7000.
Willis Ct., 325 F. südl. von 13. Str., 25×72, Nancy E. Henkell an Tennie E. Grant, $1000.
Albany Ave., 141 F. südl. von 43. Str., 50×124, und anderes Grundeigenthum, David C. Smith und Frau an David Schwartz, $2500.
Newport Ave., 264 F. östl. von Seminary Ave., 25×125, W. T. J. Plummer an H. J. Liad, $2500.
Perry Ave., 213½ F. nördl. von Waveland Ave., 25×123, Oscar Charles an John L. Lur, $1200.
Dasselbe Grundstück, John L. Lur an Eugene L. Mertel, $1200.
Mozart Str., 125 F. südl. von Courtland, 25×100, Prosperity L. & B. Ass'n an O. O. Handelland, $1800.
Polk Str., 127 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×124.9, Mark M. Harrison an William F. Gabel, $2075.
Albany Ave., 75 F. südl. von 25. Str., 25×125, Hoyne B., L. & H. Ass'n an Anna Honda, $1200.
Union Ave., 48 F. südl. von 68. Str., 50×160, Wm. McMichael an George G. Wilson, $3500.
Lake Ave., Nordwestecke 78. Str., 87×100, Martha B. Holden u. Gatte an Columbus Bierce, $15,000.
Paulina Str., 156½ F. südl. von Augusta, 25×130, F. Schuth an M. L. Strauber, $1500.
71. Str., Südwestecke Roben, 45×125, Emma Mord an John H. Weiß, $1000.
Congreß Str., Nordwestecke 40. Ave., 50×121.8, Charles B. Ryan an Francis B. Finegan, $2500.
Grundstück 6024 Kimbark Ave., 25×188, Mary F. Merchant und Gatte an Hy. H. Heaford, $10,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Schreeder, Jessie E. Young, 32, 27.
Herman Kranz, Amalie Rapp, 25, 20.
Robert B. Gregory, Lizzie Hassman, 29, 24.
George Wall, Annie Miller, 36, 25.
Aly L. Colin, Ella Leger, 36, 21.
James M. Douglas, Sallie Carr, 36, 20.
William H. Webbey, Maude M. Reab, 21, 19.
Fred. Lavigne, Annie Keenan, 25, 21.
Gottlieb Linke, Olga Hirter, 23, 19.
Leslie H. Fawkes, Carrie Emerick, 26, 26.
Andrezej Placzek, Mary Martin, 28, 18.
Moies Welsher, Mary Mesinoff, 48, 42.
Louis Hildebrand, Alvina Haß, 23, 23.
Gustaf Johnson, Emma Samuelson, 29, 25.
W. Szemszack, Walina Schimwelska, 38, 33.
Stefan Zucja, Annie Bician, 24, 18.
Peter Peterson, Hattie Peterson, 32, 24.
Ed. W. Hamilton, Lovie E. Kiebl, 21, 19.
Daniel A. Cilley, Margaret E. Murphy, 24, 23.
John Breitenbach, Emilie Bade, 32, 21.
Michael Burke, Mary Ryan, 25, 25.
Henry Schoenbutte, Lizzie Wittmann, 24, 20.
Harry P. Springer, Nellie Griffith, 29, 23.
John Train, Tekla Guiot, 30, 21.
John A. Lawson, Lillie Disher, 22, 19.
Henry Burton, Fanny Mott, 38, 33.
Adam Zerowski, Annie Anischenska, 27, 23.
William J. Gavin, Minnie Mette, 24, 20.
John J. Lynch, Johanna M. Cronin, 22, 20.
William M. Sabey, Anna Steinbronn, 25, 25.
W. W. Thompson, Mary A. J. Fleming, 35, 30.
John H. Clark, Carrie L. Moore, 37, 34.
Patrick Henry, Katherine McInerney, 26, 20.
John Gorka, Katarzynal Betley, 24, 22.
James Rielly, Nora O'Brien, 33, 31.
Nicholas Sikora, Helen Hassek, 22, 19.
Charles L. Halle, Mary Brady, 32, 29.
Harry E. Robinson, Nellie B. Stone, 38, 25.
Otto F. Mohr, Mary Epple, 29, 25.
Samuel Sterling, Beckie Rosenthal, 22, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 9. August 1898.
(Preise gelten nur für den Großhandel.)

Gemüse.
Kohl, 50—60c per Zuber.
Blumenkohl, 50—65c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Dutzend Bündchen.
Salat, hiesiger, 30—40c per Zuber.
Zwiebeln, 50—60c per 1½ Bushel.
Radieschen, 15—50c per 100 Bündchen.
Kartoffeln, neue, 40—55c per Bushel.
Mohrrüben, $1.00 per Barrel.
Gurken, hiesige, 25c per Bushel.
Tomatoes, 20—30c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½—8c das Pfund.
Truthühner, 6—8c das Pfd.
Enten, 6—7c das Pfd.
Gänse, $3.50—$4.50 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c das Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $5.15—$5.65.
Kühe, 400—800 Pfd., $3.25—$4.80.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.75—$7.00.
Schafe, $3.50—$4.65.
Schweine, $3.75—$4.00.

Früchte.
Bananen, 75c—1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.75—$2.50 per Kiste.
Aepfel, 75c—$3.00 per Barrel.
Birnen, $1.50—$3.00 per Barrel.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 65c—$1.50 per Korb.
Kirschen, Mich., saure, 50—$1.00 per 16 Qts.
Pflaumen, $1.20—$1.50 per 24 Quarts.
Himbeeren, 50—80c per 24 Pints.
Stachelbeeren, 30—40c per 16 Quarts.
Johannisbeeren, 35—70c per 16 Quarts.

Sommer-Weizen.
August, 70½c; September, 66⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 71—72c.
Nr. 3, roth, 67—70c; Nr. 2, roth, 71—71½c.

Mais.
Nr. 2, 33—33½c.

Gerste.
32—40c.

Roggen.
41—44½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 25½—28c; Nr. 3, weiß, 22¼—27c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $6.00—$7.00.

SMOKE CREMO 5 CENT CIGAR
IT IS THE BEST

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. 220 W. Division Str. mdo

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit. Muß deutsch und englisch sprechen. 4829 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gut erfahrener Saloon-Porter, der fließend englisch spricht und auch am Tisch serviren kann. Südost-Ecke Colorado und Kedzie Ave., guter Lohn für den rechten Mann.

Verlangt: Junge in Apotheke. Muß deutsch und englisch sprechen. 146 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Empfehlungen haben. Einer der draußen beim Militär war, wird vorgezogen. — Vorzusprechen 255 Michigan Ave., Seiten-Eingang, Nebenstraße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 6120 Morgan Str. mido

SMOKE CREMO 5 CENT CIGAR

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge am Bäckerwagen des Morgens mitzuhelfen. 306 W. Division Str.

Verlangt: Ein Porter. Steliger Platz für den rechten Mann. Nachzufragen zwischen 5—6 Uhr. — Südseite Turnhalle, 3145 State Str.

Verlangt: Ein guter selbstständiger Cakebäcker. — 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der arbeiten will, als Porter und Waiter. M. Rindsberger, 111½ N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiger Junge findet gute Stellung. Eiger, 127 Wabash Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, junger Mann für Dairyfarm, Porter für Klubhaus, Koch an Broiler, Shoptender, Treiber. 89 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren, für allgemeine Arbeit. 3047 Prairie Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zum Schreiben und sich sonst nützlich zu machen. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Damen-Röcken, außer dem Hause, für Engros-Geschäft. — 239 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen ziemlich versteht. 23 Meilen von hier. Nachzufragen heute, 37 Wilmot Ave.

Verlangt: Ein guter, selbstständiger Cakebäcker, ledig. Steliger Platz. Adr.: O 153 Abendpost.

Verlangt: Gute Männer in Chicago und anderswo für den besten katholischen Artikel, der heutzutage verkauft wird. Eine Bonanza. Mäßige Bedingungen. Kein Investment. Schreibt oder sprecht vor: Catholic Supply Co., 295 Fifth Ave.

Verlangt: 200 Erntearbeiter für Dakota, $2.00 pro Tag und Board, billige Tickets nach St. Paul und allen Punkten des Nordwestens. — 100 Eisenbahnarbeiter und Sägemühlen-Arbeiter, freie Fahrt. 20 Farmarbeiter. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 10aglw

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. — 3315 N. Clark Str.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Brot. Lohn $8. — 2822 State Str. dimi

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der Pferde beschlagen kann. — Rubner, 3534 Ridge Ave., Rogers Park, Jll. dimido

Verlangt: Ein Junge oder ältlicher Mann zum Röcke-Bürsten im Schneider-Shop. — 293 Dayton Str. dimi

Verlangt: Zwei erster Klasse Stuhlmacher. — Nachzufragen 160 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender" für 1899 zu verkaufen. 92 LaSalle Str., Store. 9aglw

Verlangt: Zwei anständige, arbeitsame junge Leute für leichte Beschäftigung. Gute Bezahlung. Vorzusprechen 8 Uhr Morgens oder Abends. J. Epstein, 4818 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, sofort. 1113 S. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Sofort, ein Theater-Perrückenmacher (Wig Maker). Nur ein guter braucht sich zu melden. 195—199 State Str. modimi

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung hier oder auswärts. Selbiger ist in jeder Arbeit erfahren und versteht mit Pferden umzugehen. Gefl. Offerten nach 6158 Carpenter Str., Store.

Gesucht: Eine erste Hand Wiener Bäcker sucht Stelle. Stadt oder Land. Adr.: F. A. 401 West 18. Str. mido

Gesucht: Alleinstehender Mann, Schweizer, sucht Stelle, bei Kühen und Pferden. 80 Dearborn Str., Room 7.

Gesucht: Ein lediger Mann, 34 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder für irgendwelche Beschäftigung, unter bescheidenen Ansprüchen. Adr.: B 363 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit in einem Grocery Store. Adr.: O 186 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, an Paper-Boxes zu arbeiten. 836, 18. Str. mdo

Verlangt: Sofort, Maschinenmädchen und Heiter an Westen, stetige Arbeit und höchste Löhne gezahlt. 127 Haddon Ave. 10aglw

Verlangt: Gute Taschenmacher an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Zuschneiden frei. 104 Canalport Ave.

Verlangt: 10 Maschinenmädchen für Shopröcke. — 375 W. Division Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen für erste und zweite Arbeit an Röcken. (Dampfkraft.) 1962 Oakley Ave., zwischen 22. und 23. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Kassiererin in einem Restaurant. $5 die Woche und Board. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends, 312 Süd State Str., Basement.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, die französische Damenschneiderei gründlich zu erlernen. Gute Stellungen besorgt. — 745 Robey Str., nahe Hochbahn-Station. 10aglm,mifrmo

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. — 293 Mohawk Str., nahe Wisconsin. dimi

Verlangt: Operators an Nähmaschinen mit Dampfkraft. Stetige Arbeit und guter Lohn. — Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str., 7. Floor. 9aglw

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. — 1818 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, Operators an Knabenröcken. 417 W. 14. Str. 8aglw

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen für dritte Arbeit und zwei gute Handmädchen, an Röcken zu arbeiten. 899 W. 20. Str. 8aglw

Verlangt: Mädchen an Dampfkraft-Nähmaschinen zu arbeiten. Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen 24 Market Str. 5aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 3524 Calumet Ave.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein junges Mädchen für Kinder. Empfehlungen erwünscht. 4308 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Berthel, 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — Mrs. K. Tielsch, 924 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3114 South Park Ave.

Verlangt: In einer kleinen Familie von Erwachsenen, ein jüdisches Mädchen, welches kochen kann. 454 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 330 Mohawk Str.

Verlangt: Die Frau, Wittwe, deren Mann Soldat war, welche letzten Donnerstag vorsprach für Stelle für Hausarbeit, möchte nochmals kommen oder ihre Adresse schicken nach 383 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2. 3 Personen. 451 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen im Store, 272 E. Division Str., Ecke Milton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3305 Forest Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 611 W. North Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. — 126 S. Clinton Str., Saloon. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 443 Sedgwick Str., im Store. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4834 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, zur Aushilfe. — 1082 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 1730 Wabash Ave., in Bäckerei. 5aglw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 11jllm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 674 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Keine Wäsche. 4342 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3708 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 627 W. 15. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 302 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten und für Hausarbeit. 291 Clybourn Ave.

Verlangt: 100 Mädchen, sofort. 256 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das willens ist, die Hausarbeit zu erlernen. Muß zu Hause schlafen. — 644 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 348 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 288 E. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 879 S. Halsted Str.

Verlangt: Steliges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 603 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe für Bäckerei. 577 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 447 Centre Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 51 Howe Str.

Verlangt: Ordentliches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 284 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Kaehler, 246 Clifton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau in kleiner Familie für Hausarbeit. 629 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 1622 Aldine Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Landköchin, $11; zweite Köchin, viele Küchen- und Hausmädchen, Haushälterinnen. — 80 Dearborn Str., Room 7.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen 573 Kenwood Place, 2. Flat, zwischen 45. und 46. Str., Südseite, nahe Grand Boul. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $3. — 226 Milwaukee Ave., Store.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 779 Southport Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Stellung für 3 frisch eingewanderte Mädchen. 3340 Halsted Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 189 17. Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Adr. B. 350 Abendpost.

Gesucht: Aeltere, saubere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. — 732 W. 21. Str., hinten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, guter Grocerystore. Wabansia und Spaulding Ave., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Guter Schneidershop, Maschinen u. Einrichtung. Billig. 792 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Meatmarket.— Nachzufragen 978 Seminary Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon, billig. — Adresse B. 360 Abendpost.

Zu verkaufen: Blumen-Store mit Pflanzen und sämmtlichem Zubehör. — Adr.: B 349 Abendpost. midoja

Zu verkaufen: Eine deutsche und englische Zeitungs-Route. — Furth, 2622 Lowe Ave. mido

Zu verkaufen: Eck-Saloon 96 Polk Str., billig, wegen Abreise. Independent Bier und unabhängig von der Brauerei.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon auf der Westseite. Keine Agenten. Adr.: J 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon auf der Nordseite. Einrichtung kann mitgemiethet werden. — Näheres bei Max Hirsch, c. o. Franklin McVeagh & Co., Wabash Ave. und Lake Str. 10aglw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Ecksaloon auf der Nordseite, billig, wegen zweier Geschäfte. Nachzufragen 508 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Eck-Grocerystore, Pferd und Wagen. Adr.: B 350 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, Nordwestseite. Adr.: J 777 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Saloon im Herzen der Stadt; sehr billige Miethe; 10 Jahre etablirt. — 42 S. Clark Str., Basement. 5aglw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, guter Geschäftsplatz, California und Milwaukee Ave., gegenüber der Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schöne 5 und 6 Zimmer Wohnung. 418 North Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: 4 hintere Zimmer an zwei ruhige Leute, billig. 340 E. North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders zu $3.50 und $4.00 die Woche. 616 W. Superior Str. 1aglm,momija

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie. 622 Wells Str., 3. Floor. mdfja

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes großes Frontzimmer an einen oder zwei Herren. — 422 Center Str. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Expreß-Pferd, Wagen und Geschirr. 503 W. 13. Str., nahe Throop. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Frische Milchkühe, 12 zu 18 Quart, auch eine Jerseykuh und ein Pferd in Tausch genommen. 268 Park Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 12jllm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosewood-Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 6aglw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes, selbstgemachtes Zweirad. — 255 Pleasant Place. mija

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jlbw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Lounge, 2 Schaukelstühle und 2 Kleiderschränke, billig, wegen Abreise. 91 Orchard Str., oben.

Zu kaufen gesucht: Kleine runde Tische, auch in Tausch genommen gegen Restaurationstische. — Offerten erbeten unter J 720 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Herr oder Dame, mit etwas Kapital, mit Druggist, Damen-Toiletten-Artikel zu fabriziren. Großer Profit. Kein Risiko. — Adr.: B 348 Abendpost. momi

Partner verlangt, um $100 anzulegen. Gutes Einkommen. Empfehlungen gegeben. Adr. O.152 Abendpost.

Verlangt: Partnerin mit wenig Geld im Candystore. L. M. 172 Abendpost.

Partner gesucht: Eine gute Geschäftsfrau sucht einen Partner mit $300 in einem guten Saloon. — Adresse O. 178 Abendpost.

Alleinstehender junger Mann sucht eine Partnerin, um einen Saloon oder ein Boardinghaus anzufangen. Hat gute Referenzen. Offerten unter O 151 Abendpost erbeten

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein fast neues 5 Zimmer-Haus mit Stall, Barn, Chickenyards etc. und ca. 5 Acker wünschenswerthem Land, ca. 1½ Meilen von Aurora, Ill., für den reduzirten Preis von $2200. Adr.: A 60 Abendpost. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Eckhaus mit leerer Lot. Gute Geschäftsgegend. Bringt $41 monatlich Miethe. Für Farm. Nachzufragen beim Eigenthümer, Thomas Boschick, 2917 Union Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein gutes billiges Farmheim in Zentral-Wisconsin, gutes Wasser, Schulen, Kirchen und in wohlhabender Nachbarschaft. Kein Tausch. Adr. J. W. Gunning, Friedship, Wis. 6aglw

Zu verkaufen: In Irving Park, elegante 7 Zimmer Cottage, Brick-Fundament, 20 Minuten bis zur Stadt, $1200. Bedingungen nach Belieben. — B. 887 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen: Feines 8 Zimmer Wohnhaus, Jefferson Park, Brick-Fundament, 28 Minuten bis zur Stadt. $1400. Leichte Bedingungen. J. 797 Abendpost. 30jl2w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Große und kleine Farmen für Baar oder auf leichte Abzahlungen. — Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Ullrich, 1409 — 100 Washington Str. 27ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute in besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, auf monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 22fe*

Anleihen von $15 aufwärts auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w., von Privatperson, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld an demselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. (über Schroeder's Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11jnlj
Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Unterpfänder zu verkaufen. Wm. H. Lederman, 607, 145 LaSalle Str. 30jllm

Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu üblichem Zinsfuß und günstigen Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 28jl2w

Geld zu verleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Niedrigste Raten. Anzahlungen $100 usw. Rose & Co., 108 Dearborn Str. 1aglm

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Zu leihen gesucht: $700 auf Grundeigenthum, erste Hypothek, gute Sicherheit. L. Scharpf, 3200 Emerald Ave.

Zu leihen gesucht: $1500—$2500. Doppelte Sicherheit. Privat. Keine Agenten. Adr.: C 159 Abendpost. midoja

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jl*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne und alle anderen Schulden schnell kollektirt, keine Bezahlung, wenn erfolglos. Strikt legitim. Bonds für angenommene Bills gegeben. Hausbesitzer, sehet hier! Schlechte Miether hinausgesetzt für 2 bis 5 Dollars. 155—157 Washington Str., Zimmer 29. 25jllm

Löhne, Noten, Miethe-, Grocery-, Kost- und sonstige schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Deutsch und Englisch gesprochen. Zimmer 5, — 122 La Salle Str. 9mai*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12oklj

Donnerstag, den 11. ds. Mts., Abends 8 Uhr, findet in Freibergs Opera House, 182, 22. Str., behufs Gründung eines dramatischen Vereins eine Versammlung statt, wozu gebildete talentvolle Damen und Herren freundlichst eingeladen sind.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56. 5 Ave., offen Sonntag Vorm. *

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Deutsches Rechtsbureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften eine Spezialität.
811 Schiller-Gebäude, 103—109 Randolph Str.
Korrespondenten: May & Leist, Rechtsanwälte. 12,11m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Maler-Gerüste. 229 Cuyler Ave.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstores, Butchershops u. s. w. Große Auswahl, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 1aglm

HARTWIG BROS.,

476 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

In Bruchbändern übertreffen wir Alles in der Welt. Vergleicht unsere Preise. **Von erfahrenen Aerzten unentgeltlich angepaßt und zugerichtet.**

Hochfeines französisches Glaceleder-Polster, regul. Preis $2.00, unser Preis . . **$1.00**
Verstellbares Glacee- od. Wasserpolster, französ. Leder, nickelplattirte Verschlußtheile, reg. Preis $4, uns. Preis **$2.00**
Mit Lederpolster, regul. Preis $3.00, unser Preis . . . **$1.50**
Französ. einfaches oder doppeltes Hartgummi-Polster, nickelplattirte Verschlußtheile, verstellbar regul. Preis $10.00, unser Preis **4.50**
Hartgummi, verstellbar, rechtes oder linkes französ. Hartgummi-Polster, regul. Preis $6.00, unser Preis . **$3.00**
Wasserpolster, reg. Preis $7.00, unser Preis **$3.50**
Französ. doppeltes Polster mit Feder Rückenpolster, Russet-Ueberzug regul. Preis $4.00, unser Preis **$2.00**
NewYork Bruchband, elastisch, schwerer Seidenstoff, Feder - Polster, für alte Leute oder Solche, welche kein federndes Bruchband tragen können, regul. Preis $4.00, unser Preis . . **$2.00**

Wir haben ein reichhaltiges Lager von Bruchbändern in allen Größen und können Euch an Verbandzeug, Gummiwaaren usw. viel Geld ersparen. **Sprecht vor und vergleicht unsere Preise.** --bw

OTTO J. HARTWIG,
1570 MILWAUKEE AVE., Ecke Western Ave.

Liebes-Rebellen.

Roman von Roy Tellet.

(Fortsetzung.)

Carolath saß eine Zeitlang schweigend da. Jetzt erschien ihm das Leben nicht mehr unerträglich.

„Ich finde eigentlich, es kennzeichnet Deine sehr geringe Meinung von unserer Freundschaft,“ fuhr Lechmere fort, „daß Du es gar so eilig hast, mir das, was Du von mir geborgt hast, zurückzuzahlen; aber ich weiß ja, was Du für ein wunderlicher Kautz bist. Es steht jetzt also in Deiner Macht, mir das Geld, wann immer Du willst, wiederzugeben. Hast Du denn für's erste genug Baargeld?“

„Ja, ich danke Dir.“

„Und hast Du wirklich die ernste Absicht, das junge Mädchen zu heirathen?“

„Ganz gewiß.“

„Sie ist hübsch,“ meinte Lechmere nachdenklich, „sehr hübsch, von ganz eigener Art. Aber gehört sie denn unserer gesellschaftlichen Sphäre an?“

„Ganz entschieden.“

„Hat sie Vermögen?“

„Ja, lieber Junge, das weiß ich wirklich nicht.“

„Denn Du bist nicht etwa reich,“ meinte Lechmere lächelnd. „Siebenhundert und fünfzig Pfund ist ein ganz hübsches Sümmchen. Du kannst eine Weile davon leben, aber wie Du damit auf die Dauer eine Familie erhalten willst, das ist mir nicht ganz klar.“

„Nun ich muß natürlich arbeiten, sogar angestrengt arbeiten,“ entgegnete Carolath. „Aber mit Errima an meiner Seite, will ich das gern thun.“

„Und Du glaubst ein Recht zu haben, sie an ein Leben voll Armuth zu ketten?“

„Mach' mich nicht toll, Lechmere! Ist denn Geld Alles in der Welt, und gilt denn Liebe gar nichts?“

„Ich will ja nur, daß Du Alles mit offenen Augen ansiehst, und nicht wie damals blindlings drauf los handelst.“

„Oh, damals war's eine unechte Liebe,“ sagte Carolath, „aber diesmal ist's die wahre. Da war's nur satanischer Teufelsspuk; jetzt aber ist's der Zauber engelhafter Reinheit.“

„So, das war schön gesagt,“ meinte Lechmere trocken. „Aber hier sind wir schon an der Thür des satanischen Teufelsspuks.“

Carolath sprang aus dem Wagen.

„Warte nicht auf mich,“ sagte er dann zu Lechmere. „Ich suche Dich auf, sobald ich hier fertig sein werde.“

Er klopfte an die Hausthür. Ein schmutziger Mensch, der halb Haushofmeister, halb Diener zu sein schien, öffnete.

„Ist Miß Hamilton zu sprechen?“

„Ja, Herr. Wen soll ich melden?“

„Mr. Elton.“

Der Mann ging hinauf und ließ Carolath in der Halle stehen. Offenbar schien Miß Hamilton daran gewöhnt, zu jeder Stunde Besucher zu empfangen.

Gleich darauf kam er zurück und forderte Carolath auf, ihm nach oben zu folgen. Sie kamen an die Thür des Salons, die der Mann weit öffnete; ein starker Duft von Patchouli drang ihm entgegen. Dann schloß sich die Thür hinter ihm, und er fand sich allein mit seiner einstigen Liebe.

XXIV.

Cora saß in einem Lehnstuhl, mit dem Rücken zur Thür, die Hände hinter dem Kopf gefaltet, in einer Stellung, die deutlich ihre üppigen Formen hervortreten ließ. Als Carolath näher kam, wandte sie den Kopf halb nach ihm um und reichte ihm über die Lehne hinweg die linke Hand zum Gruß. Carolath nahm sie; er fand sie groß und plump und gar nicht so weiß, wie er sie sich immer vorgestellt hatte.

„Da wärst Du also wieder, caro mio,“ sagte Cora lässig. „Was ist denn mit Dir los gewesen, die ganze Zeit über?“

Ihre Sprache schien ihm gemein. War das wirklich dieselbe Frau, die er einst so leidenschaftlich geliebt hatte? Sie war ja um zehn Jahre älter als er; ihre Figur war plump, die Augen erschienen künstlich vergrößert durch bella donna; die Lippen — gefärbt, der leuchtende Teint — Kunst; und dann dieser entsetzliche Patchouliduft! Wer von ihnen beiden hatte sich so geändert, oder wie kam es, daß er all' das früher nie gemerkt hatte?

Nur eines gefiel ihm an ihr: sie schien so wohl wie nur je. Wie sollte er sich nur dies Räthsel erklären?

„Ich bin auf dem Lande gewesen,“ erklärte er; es war ihm unmöglich, ihr die Wahrheit zu erzählen.

„So! — ach, setz' Dich, bitte, hierher — mir gegenüber. Du bist also auf dem Lande gewesen? Ich glaub's wohl. Weißt Du, mein Lieber, man sieht Dir's an.“

Und Cora brach in lautes, hartes Lachen aus.

„Erinnerst Du Dich auch,“ fuhr sie dann fort, „daß Du Dich sehr häßlich betragen hast, als Du zuletzt hier warst?“

„Wirklich?“ fragte Carolath gespannt.

„Wirklich, fragst Du noch! — Na, ich will's meinen. Du warst damals ein ganz abscheulicher Mensch.“

„Ja, was hatte ich denn gethan?“

„Oh, Du Heuchler, thu' doch nicht, als wüßtest Du von nichts! Auf Deinen Knien solltest Du mich um Verzeihung bitten!“

„Bitte, hilf doch meinem Gedächtniß nach und erzähle mir etwas davon! Ich weiß nur, daß ich an jenem Abend sehr aufgeregt war.“

„Nur aufgeregt, mein Lieber? Toll warst Du geradezu! Und um nichts! Als ob ich nicht mal einen Freund bei mir zum Abendbrod hätte haben dürfen, ohne Dich erst um Erlaubniß zu fragen! Weißt Du, als Du in's Zimmer stürztest, da hast Du ausgesehen, wie ein wildes Thier. Ordentlich Angst bekam ich im Augenblick vor Dir. Und dann griffst Du noch nach einem Messer! Das war doch höchst unpassend und mußte einen erschrecken. Wie Du es nun mit einem furchtbaren Blick hochhobst, da sprang ich auf und fiel rücklings über den Ofenvorsetzer hinweg zu Boden. Du mußt wissen, was weiter geschah, ich weiß von nichts — denn ich war ohnmächtig geworden. Aber es war doch nett von Dir, daß Du wenigstens das Geld dagelassen hattest; ich nahm es als Deine Entschuldigung; ich konnte es gerade gut gebrauchen.“

Carolath hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Er mußte sie doch sicherlich mit dem Messer verletzt haben, aber durch den Schreck und die gleich folgende Ohnmacht hatte sie es wahrscheinlich gar nicht gefühlt oder bemerkt.

„Meinen Freund hast Du fast noch mehr erschreckt als mich,“ fuhr Cora laut lachend fort. „Er lief davon wie ein scheugewordenes Pferd. Ich necke ihn heute noch damit. Als ich wieder zu mir kam, war er fort; das Geld lag verstreut auf dem Fußboden, die Tischdecke war halb herabgerissen, und das meiste Geschirr natürlich zerschlagen; ja sogar von einem Messer war die Klinge abgebrochen.“

Jetzt wurde dem jungen Manne Alles klar. Das mußte offenbar das Messer gewesen sein, mit welchem er den Streich geführt. Wahrscheinlich hatte es an dem Stahl von Cora's Mieder Widerstand gefunden und war abgebrochen, während er geglaubt, daß es ihren Körper durchbohrt hätte. Das war damals Alles so blitzschnell geschehen, und er hatte sich in solcher Aufregung befunden, daß ihm für Beobachtungen keine Zeit blieb.

„Jedenfalls war Dir nichts geschehen,“ bemerkte er im Tone großer Erleichterung.

„Nichts weiter, als was Essig und Löschpapier nicht hätte gut machen können,“ entgegnete Cora. „Nur mein Kleid hatte ich mir vorn aufgerissen, obgleich ich mir gar nicht denken kann, wie das kam.“

Offenbar hatte sie keine Ahnung davon, daß Carolath wirklich nach ihr gestochen. Sie bildete sich ein, daß er Alles nur gethan, um sie zu erschrecken, und jetzt amüsirte sie der Gedanke, daß es ihm so gut gelungen war. Daß es Jemandem im Ernst einfallen konnte, ein so reizendes Wesen, wie sie es war, umbringen zu wollen, das kam ihr gar nicht in den Sinn. Kein Gefühl der Sicherheit ist stärker, als das, welches sich auf Selbstschätzung gründet.

„Ich nehme an, Du bist gekommen, um mich um Verzeihung zu bitten,“ fügte Cora hinzu.

„Ich hoffe, Du wirst meine Entschuldigung annehmen, wenn sie auch etwas verspätet kommt,“ sagte Carolath. Jeder Funke des alten Grolls war erloschen; ja er war ihr sogar in einer Art dankbar, daß sie seiner Rache entgangen und ihn davor bewahrt hatte, an ihr zum Mörder zu werden.

„Oh ja, ich nehme sie an,“ entgegnete Cora auf seine Entschuldigung. „Ich trage Dir nichts nach. Jetzt wirst Du sicherlich vernünftiger sein. Deinen Augen sehe ichs an, daß Du ein gut Theil gelernt hast, seit Du zum letzten Male bei mir warst. Damals warst Du ja noch ein halber Knabe, und es machte mir Spaß, Dich ein bischen zum Narren zu haben. Du weißt doch, daß die meisten Jünglinge sich zuerst in Frauen verlieben, die älter sind, als sie selbst? Aber sie kommen schon drüber hinweg. Du machst Dir jetzt nicht mehr die Bohne aus mir — das merk' ich wohl, und unter uns gesagt, mir thut das gar nicht leid. Es war wirklich furchtbar unbequem für mich, immer so gut und anständig in Deiner Gegenwart zu thun.“

Sie besaß einen unglaublichen Freimuth, dieses große hübsche Weib. Für Carolath war das, was sie eben gesagt, nicht gerade schmeichelhaft, aber eigentlich gefiel ihm das ganz gut an ihr.

„Du mußt nicht etwa glauben, daß ich Dich damals nicht mochte,“ fuhr sie fort, während sie die reichberingte Rechte vor den Mund hielt, um mühsam ein Gähnen zu verbergen, „Du weißt wohl, daß Du sehr hübsch bist, und ich liebe hübsche Männer. Aber sag' mal, weshalb in aller Welt bist Du denn so schäbig angezogen? Hast Du gespielt?“

„Nein,“ erwiderte Carolath, „aber ich habe auf dem Lande gelebt, ganz abgeschnitten von aller Gesellschaft.“

Cora schaute ihn flüchtig aber neugierig an. Dann stand sie auf, ging auf ihn zu, legte ihm die Hände auf die Schultern und sagte, ihm fest in die Augen schauend:

„Irgend etwas ist mit Dir nicht richtig. Was ist's denn? Ich habe Dich schlecht behandelt, ja, das weiß ich. Hast Du all' Dein Geld für mich hergegeben? Freilich, ich brauche viel Geld, ohne das kann ich nicht leben. Aber augenblicklich habe ich genug davon, und Du sollst mit mir theilen. Da, hier hast Du meine Börse. Wir sind doch alte Freunde, weißt Du.“

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

TRY ONE TO DAY CREMO 5 CENT CIGAR

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Oesterreichische Korrespondenz.

Wiener Gas.

Wien, 21. Juli 1898.

Die Uebernahme der Gasversorgung der Gemeinde Wien in eigene Regie bildete einen der stärksten Agitationspunkte der christlich-sozialen Partei. Die „Engländer“, wie die Imperial Gas Association in Wien kurz genannt wird, sollten aus der Gemeinde vertrieben, und der Vortheil der Kommune resp. den Konsumenten zugeführt werden. Dagegen war eigentlich nichts einzuwenden. Eine Riesengemeinde soll eben auch mit größeren Aufgaben sich zu befassen getrauen, besonders wo der Vortheil so sicher ist, wie bei dem Gasunternehmen. Wie wenig aber das Gemeindewohl im Auge behalten und wie vielmehr der Haß, der gegen die Gas-Association bestand — hatte sich doch die Gesellschaft durch grade nicht sehr koulante Behandlung der Konsumenten, mit gewissenloser Ausbeutung der Arbeiter, denselben reichlich verdient — dazu benutzt wurde, die wildgewordenen Wiener zu gängeln, zeigt ein gegen die Gesellschaft von Seiten der Gemeinde Wien angestrengter und nun verlorener Prozeß. Bald nachdem die Christlich-Sozialen unter Dr. Lueger die Majorität im Gemeinderath erlangt hatten, wurde der Gas-Gesellschaft der Vertrag, der mit dem Jahre 1899 abläuft, gekündigt, und der Bau von eigenen Anlagen begonnen. Hierbei aber wurden die Verträge, welche die seit dem Jahre 1891 mit Wien vereinigten Vororte mit der Gasgesellschaft geschlossen hatten, und von denen viele erst am Ende des zweiten Dezenniums des nächsten Jahrhunderts ablaufen, auf Grund eines einzigen, wenn auch von einem sehr bedeutenden Gelehrten, dem Prof. Pfaff der Wiener Universität, abgegebenen Gutachtens durch die eingetretene Einbeziehung dieser Vororte als abgelaufen betrachtet. Dies bedurfte jedoch eines sogenannten Präventionstheiles. Das Gericht wurde von der Gemeinde ersucht, festzustellen, daß die Verträge mit den Vororten nicht mehr bestehen, sondern mit dem Vertrage, den die Gemeinde Wien vor dem Jahre 1891 geschlossen hatte, am 31. Dezember 1899 ablaufen. Trotzdem nun das Urtheil nicht gefällt war und dem Gutachten des Prof. Pfaff gegentheilige Ansichten, darunter die des langjährigen Vertreters der Gemeinde, Dr. Schmid, entgegenstanden, wurde der Bau unter der Voraussetzung, daß auch die Vororte mit Gas zu versorgen sein werden, im entsprechenden Ausmaße begonnen. Inzwischen ist das Präventivurtheil zu Ungunsten der Gemeinde bereits in zweiter Instanz bestätigt worden, so zwar, daß die Gasgesellschaft für die Vororte die Gasversorgung bis zum Ablauf der geschlossenen Verträge behält. Hierdurch wird der erwartete Konsum an Gas um etwa ein Drittheil verringert werden, wobei in Betracht kommt, daß gerade die Vororte am ausbaufähigsten sind, während in den inneren Bezirken an eine bedeutende Steigerung des Gasbedarfs gar nicht zu denken ist. Hierdurch erleiden die neuen Gaswerke der Gemeinde eine Entwerthung um viele Millionen. Die Rechtsmittel, außerordentliche Revision wegen offenbarer Ungerechtigkeit oder Nichtigkeit, dürften, selbst wenn sie eingelegt würden, kaum etwas an dem Urtheile ändern. — Erinnert man sich ferner daran, daß die Gemeinderathsmajorität durch Ankauf der Gaswerke denn doch die Gesellschaft nach Möglichkeit loswerden wollte, in diese Kalamität nicht gerathen wäre, daß sie sich die demüthigenden Bittgänge um Gewährung des Gasanlehens hätte ersparen können, und daß sie Zeit gewonnen hätte, die bestehenden Gasanlagen entweder auszubauen oder nach dem Muster europäischer Großstädte zu rechter Zeit zur elektrischen Beleuchtung überzugehen, so muß selbst der Gutmüthigste zugeben, daß bei der Wiener Gemeinderathsmajorität wirthschaftliches und demagogisches Talent im umgekehrten Verhältnisse stehen, wenn dieser Gutmüthigste nicht grade ein — „schick“ gewordener Wiener ist.

Der österreichische Reichsrath

ist wieder einmal geschlossen worden, zum dritten Male seit nicht viel mehr als einem Jahre. Am 13. Juni dieses Jahres wurde die 14. Session dieses Reichsrathes vertagt, jetzt ist sie ohne einen sichtbaren Grund plötzlich geschlossen worden. Der Unterschied zwischen diesen beiden Formen besteht darin, daß im Falle der Vertagung lediglich die Berathungen des Parlaments unterbrochen werden, während die Schließung der Session die Unterbrechung der Continuität der Reichsrathsgeschäfte bewirkt derart, daß alle in der geschlossenen Session nicht zum Abschluß gebrachten Reichsrathgeschäfte in der neuen Session wieder von Anfang begonnen werden müssen. Sämmtliche in der früheren Session eingebrachten Anträge und Interpellationen sind durch den Sessionsschluß einfach begraben, und sogar die Immunität der Abgeordneten soll nach der in der jüngsten Zeit von den Gerichten angenommenen Praxis erlöschen. Für die verflossene Session hat der vorzeitige Schluß insbesondere die bemerkenswerthe Wirkung, daß der vom Abgeordnetenhause am 26. April gefaßte Beschluß, die Anklage gegen den Grafen Badeni einem Ausschusse zur Vorberathung zuzuweisen hinfällig geworden ist, sodaß die Majorität des Abgeordnetenhaus vorläufig aus der unangenehmen Situation befreit ist, über ihre eigenen Gesetzesverletzungen zu Gerichte zu sitzen. Alles dies erklärt aber nicht, warum der Sessionsschluß jetzt und nicht schon vor sechs Wochen erfolgt ist. Wenig Anhaltspunkte für eine plausible Erklärung der Regierungsmaßregel bietet der Kommentar, mit welchem die offizielle „Wiener Abendpost“ den Sessionsschluß begleitet, in welchem es heißt, die Reichsrathssession sei geschlossen worden, nachdem zwei Versuche, die Wiederaufnahme der normalen Funktion des Abgeordnetenhauses zu ermöglichen, erfolglos geblieben sind, und es sei hierdurch der Regierung die erhöhte Freiheit der Aktion gegeben. Es ist noch nicht abzusehen, wozu die Regierung diese Freiheit zu verwenden gedenkt; aber so viel steht fest, daß wie schon seit einiger Zeit auch fernerhin ganz lustig auf Grund des berühmten § 14 des Gesetzes vom 21. Dezember 1867 Nr. 141 des Reichsgesetzblattes, des sogenannten Staatsgrundgesetzes über die dringende Nothwendigkeit solcher Anordnungen, zu welchen verfassungsmäßig die Zustimmung des Reichsrathes erforderlich ist, zu einer Zeit herausgestellt, wo dieser nicht versammelt ist, so können dieselben unter der Verantwortung des Gesammtministeriums durch kaiserliche Verordnung erlassen werden, insofern solche keine Abänderung des Staatsgrundgesetzes bezwecken, keine dauernde Belastung des Staatsschatzes und keine Veräußerung von Staatsgut betreffen. Es ist nach dem Wortlaute dieser Bestimmung für jedermann klar, daß das durch dieselbe eingeräumte sogenannte Nothverordnungsrecht nur ein ganz ausnahmsweises ist, daß aus dieser Bestimmung nie das Recht gefolgert werden kann, das Reich jahrelang ohne Parlament zu regieren. Selbst der wohlwollendste Interpret muß zugestehen, daß eine solche Nothverordnung nur dann erlassen werden darf, wenn zur Zeit, da der Reichsrath versammelt war, die Nothwendigkeit der betreffenden Verordnung noch nicht bekannt war. Von diesem Gesichtspunkte aus sind so ziemlich alle bisher erlassenen Nothverordnungen ungesetzlich. Daß die Einführung neuer Steuern, wie die der geplanten neuen Zuckerverschleißsteuer, welche in der nächsten Zeit im Wege des § 14 dekretirt werden dürfte, den Tendenzen einer solchen Ausnahmsbestimmung direkt widerstreitet, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung, abgesehen davon, daß von einer dringenden Nothwendigkeit, den Zucker zu vertheuern, wohl kaum gesprochen werden kann. Diese und andere von der Ungesetzlichkeit derartiger Ausnützung des § 14 handelnde Erörterungen sind schon wiederholt gepflegt worden. Wenig bekannt ist dagegen ein anderes Moment: § 14 bestimmt nämlich weiter, daß die Gesetzeskraft der Nothverordnungen erlischt, wenn dieselben nicht binnen vier Wochen nach dem nächsten Zusammentritte des Reichsrathes dem Abgeordnetenhause zur Genehmigung vorgelegt werden, oder wenn dieselben die Genehmigung eines der beiden Häuser des Reichsrathes nicht erhalten. Nun gibt es aber offenbar zwei Wege, auf welchen das Parlament die Genehmigung verweigern kann. Es kann nämlich diese Zustimmung ausdrücklich oder stillschweigend versagt werden. Eine stillschweigende Verweigerung der Zustimmung liegt offenbar dann vor, wenn das Parlament oder eines der Häuser desselben während der auf die Erlassung der Nothverordnung folgenden Session die vorgeschriebene Genehmigung nicht ertheilt hat. Daß diese Anschauung nicht etwa eine willkürliche Kombination ist, geht aus den Ausführungen des bekannten Staatsrechtslehrers der Wiener Universität Prof. Lustkandl hervor, welcher in dem österreichischen Staatswörterbuch darlegt, daß der Zeitpunkt, mit welchem die Zustimmung des Parlaments als nicht erfolgt anzusehen ist, dann eintritt, wenn der Reichsrath geschlossen wird, und der sogar soweit geht, daß auch eine bloße Vertagung genügt, um die Genehmigung als nicht ertheilt anzusehen. Aus diesen Darlegungen erhellt zur Genüge, daß nicht nur die Entstehung der im letzten Jahre erfolgten Nothversammlungen ungesetzlich ist, sondern daß auch diese mit den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes im Widerspruche erlassenen Verordnungen durch die wiederholten Vertagungen und Sessionsschlüsse gesetzlich nicht mehr bestehen. — Vor 50 Jahren revoltirte man in Wien um Gesetz und Recht zu schaffen. Die heutige Regierung tritt das Gesetz mit Füßen. Diese Resolution von oben im Jubiläumsjahre zur „Erhaltung der staatlichen Autorität“ dürfte das Gegentheil zeitigen, und die Machthaber dürften erschrecken, wenn die Völker Oesterreichs die Gesetzesachtung der Regierung sich zum Vorbilde nehmen würden.

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 5000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührenrate auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. mijabw

Eine reelle Offerte!

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der Abendpost mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannichfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwicklung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, als ehrlicher Mann seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, so können Sie sich auf Erlangung vollständiger Heilung sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. 18mamisa*

5 CENT BEATS ANYTHING CREMO CIGAR ON THE MARKET

Die Entstehung der Kap-Diamanten.

Die Entstehung der Kap-Diamanten ist durch eine wichtige Untersuchung von Dr. Friedländer, die im englischen „Geological Magazine“ veröffentlicht wird, in ganz neuer Weise aufgeklärt worden. Die Entstehung dieser Diamantenfelder war bisher noch räthselhaft, und man konnte nur erwarten, daß weitere Erfolge in der Erzeugung künstlicher Diamanten eine richtige Erklärung herbeiführen würden. Der Pariser Chemiker Moissan erhielt, wie früher berichtet wurde, künstliche Diamanten von winziger Größe dadurch, daß er geschmolzenes Eisen, das reich an Kohlenstoff war, unter hohem Druck erkalten ließ. Später wurde nachgewiesen, daß der Druck für die Entstehung der Diamanten im Eisen gar nicht besonders stark zu sein braucht, und daß sich mikroskopische Diamanten ganz gewöhnlich auch im Gußeisen finden, das bekanntlich stets feinvertheilten Kohlenstoff enthält. Die Erkenntniß dieser Thatsachen trug zur Erklärung der Entstehung der Kap-Diamanten wenig bei, da sich in deren Muttergestein, der sogenannten „blauen Erde“, Eisen in metallischem Zustande nicht findet. Es blieb noch die Annahme übrig, daß die Diamanten zwar zunächst unter der Erdoberfläche in geschmolzenem Eisen entstanden und dann später mit vulkanischen Massen weiter nach oben getragen wurden; aber dies ist unwahrscheinlich, weil die vulkanische Masse im Zustande des Schmelzflusses die in ihr befindlichen Diamanten wieder aufgelöst haben würde. Friedländer hat nun durch neue Versuche nachgewiesen, daß Diamanten auf künstlichem Wege auch in ganz andern Stoffen als in Eisen erzeugt werden können. Er schmolz ein kleines Stück Olivins, eines Minerals, das in vielen vulkanischen Gesteinen einen wichtigen Bestandtheil bildet, und berührte den obern Theil desselben, noch während er sich in geschmolzenem Zustande befand, mit einer kleinen Stange von Graphit, sodaß auf diese Weise kleine Mengen von Kohlenstoff, aus dem der Graphit besteht, in den Olivin übergingen. Nachdem die Masse erkaltet war, fand Friedländer in dem Olivin eine große Zahl mikroskopischer Krystalle, die nach allen ihren Eigenschaften nur Diamanten sein konnten; dieselben saßen nur an den Stellen, wo er die Masse mit dem Graphitstäbchen berührt hatte. Daraus ist zu schließen, daß die südafrikanischen Diamanten sich auf folgende Weise gebildet haben: eine geschmolzene vulkanische Masse von ähnlicher Zusammensetzung wie der Olivin durchbrach Gesteinsschichten, die Kohlenstoff etwa in Gestalt von Graphit enthielten, und aus den in die gluthflüssige Masse gelangenden Kohlentheilchen entstanden beim Erkalten die Diamanten. Diese Erklärung wird durch durch die geologischen Verhältnisse der Diamantfelder des Kaplandes durchaus unterstützt.“

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

TEETH Extracted and Filled without Pain

Unsere $5 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn $3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrbw

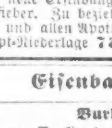
Dr. Ehrlich,
Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet **Blindheit** und **Taubheit.** — Alle Krankheiten der **Augen, Ohren, Nase** und des **Halses** können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche **absorptive** Methode. Kein **Messer**, keine **Gifte**, noch **ätzende** Stoffe mehr nöthig. Patienten von allen Gegenden kommen nach Chicago und werden geheilt. Hunderte von Fällen werden brieflich behandelt. Die Methode ist so einfach und kräftig wirkend, daß sie ebenso sicher heilt durch Selbstbehandlung bei auswärtigen Kranken. Fragebogen zur Selbstbehandlung und alle Auskunft persönlich oder brieflich frei. Adressire: 263 Lincoln Ave., Dr. H. Ehrlich, Chicago. — Tägliche Klinik: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abds.; Sonntags 8—12 Morg. 16mai,mmf,bw

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt.
Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg. **103 Randolph Str., Schiller-Gebäude,** Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden 10—3, außer Sonntags. 11aplj

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt,** jetzt **250 W. Division Str.,** nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. miam



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Semrad's Asthma-Thee.

Eine neue Erfindung, heilt Asthma, Bronchitis und Heufieber. Zu beziehen durch Morrison-Plummer & Co., und allen Apothekern. Eine Probe frei in der Haupt-Niederlage 73 25. Straße. jl13mmflm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.05 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	......	‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.26 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†11.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 7.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

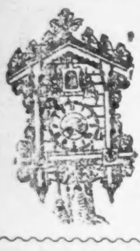
Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

Der 8. halbjährliche

Verkauf von Möbeln, Teppichen und Hausausstattungs-Waaren ist ein glänzender Erfolg.

Es ist der halbjährliche Geschäftssieg — die wichtige Periode — der große Verkauf — die schlagende Beweisführung und kraftvolle Proklamation an das Publikum im Uebertreffen alles Dagewesenen. Unser riesiger Absatz, der von Keinem im Lande übertroffen wird, und unsere Bereitwilligkeit und Eifer für Baargeld einzukaufen (ganz gleich wie groß die Quantität, falls der Preis recht ist) sicherte uns Vortheile, während wir die Weltmärkte absuchten und hieraus ergaben sich diese und 50,000 andere großartige Bargains.

Preise für Standuhren sind gefallen.



100 echte Schwarzwälder deutsche Kuckucks-Uhren — feinste geschnitzte und eingelegte Nußbaumgehäuse — mit Vogel- und Hirsch-Ornamenten — groß — reintönender Schlag — feiner Vogel ruft die Stunden und halben Stunden — bestes Messingwerk — die Sorte, die von Uhrenhändlern für $12 verkauft wird — alle in gutem Zustand — mit Gewichten — vollständig — morgen für **$3.98**

8-Tage fancy geschnitzte schwarze Nußbaum Mantel-Uhren — bestes New Haven Messingwerk — garant. für 5 Jahre — schlägt Stunden und halbe Stunden — mit Wecker-Attachment — werth $4.50 . . . . **$1.58**

A. M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden."

STATE UND VAN BUREN STR.

Ankauf von über 150,000 Stücken von silber-plattirten Waaren.

Löffeln, Gabeln und Messern — in fancy Mustern — plattirt auf feinem Gußstahl — garantirt von den Fabrikanten — regul. Wholesale-Preise halbirt —

A-1 silberplattirte Theelöffel mit fancy Griffen — werth $1. das Dutzend . . **25c**

A-1 silberplattirte Eßlöffel oder Gabeln — werth $2. das Dutzend . . . **50c**

1847 ROGERS BROS. TRADE MARK

1847 Rogers Bros.' 12 Dwt. Messer oder Gabeln — einfache od. Satin finished Griffe, in Schachteln, ein halbes Dutzend enthaltend — die Schachtel . . **$1.50**

1,000 Sets von echten 1847 Rogers sielberplattirten Messern u. Meriden Britannia Co.'s (Fabrikanten v. Rogers Waaren) Löffeln u. Gabeln — alle m. reinen Trademark — kein Pfeil, Seconds anzeigend — 6 Theelöffel, 6 große Löffel, 6 Gabeln und 6 Messer in einer Schachtel, das vollständige Set für **$4.95**

Stephen Sanford & Sons' Teppiche und Rugs

zu weniger als Wholesale-Preisen — eine sehr überraschende Partie von Sachen, in Erwägung dessen, daß unser Haus das einzige an der Straße ist, welches ein vollständiges Lager der neuen Muster dieses berühmten Fabrikats führt — keine besseren in der ganzen Welt wie „Sanford's".

*Sanford's Tapestry Brussels Carpets — Red Star Brand — nur neue Muster — nur die neuesten Farben und keine weniger werth als 50c — die Yard **37½c**

Sanfords' Tapestry Brussels Carpets — double extra Sorte — prachtvolle Auswahl von Mustern — mit oder ohne Border — 85c Qualität **65c**

Sanfords' Wilton Velvet Carpets — der beste Velvet-Carpet auf dem Markte — schöne neue Farben-Effekte — ausgezeichnete Muster — morgiger niedriger Preis **85c**

Columbia Brussels Carpets — 36 Zoll breit — zum Umwenden — nur hier verkauft — von dieser Firma für ganz Chicago kontrollirt — die Yard **65c**

3-ply Union Ingrain Carpets — sehr großes Assortiment von Mustern und wünschenswerthen Farben — ein sehr dauerhafter hochfeiner Ingrain, der niemals unter 50c verkauft wurde — die Yard **35c**

Englisches und schottisches Linoleum — 2 bis 4 Yards breit — nur die besseren Muster — Quadratyard **49c**

Auf Bestellung gemachte Carpet Rugs — Wiltons, Velvets, Arminsters und Brussels — große Mannigfaltigkeit zu Eurer Ansicht — andere nach Ihrem Geschmack angefertigt — passend für irgend ein Zimmer — Preise rangiren von $20 bis herunter zu **$12**

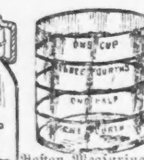
Englisches Floor-Oeltuch — alle Breiten von 1 bis 2½ Yards — die Quadratyard **20c**

Royal Wilton Rugs — 30×60 Zoll — mit Fransen — beinahe ein Geschenk für den Preis morgen **$1.48**

Canton Matten — nahtlose Sorte — fancy Checks und Streifen — Rolle von 20 Yards . . . . **$2.**

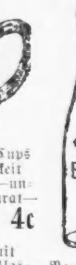
* Keine Postbestellungen ausgeführt.

Bezeichnende Glas- und Porzellan-Offerten



Boston Measuring Cups — eine Nothwendigkeit in jedem Haushalt — unentbehrlich und akkurat — werth 10c — morgen **4c**

Ausgezeichnete „Fruit Keeper" Jars mit Glasdeckel — Quantität unbegrenzt — so viel Ihr haben wollt morgen zu diesen Preisen: Pint-Größe **3c** Quart-Größe **4c** ½-Gall.-Größe **5c**



Rootbeer-Flaschen — aus dem stärksten Flaschenglas gemacht — mit patentirten Rubber Stoppers **4c**

Imitation Cut Glas Tumblers, passend zur Wasserflasche — werth 75c Dutzd. per Stück . . . **3c**

* Imitation von echt geschliffenem Glas Wasserflaschen — früher 50c — morgen . . . **15c**

Frucht-Füller-Trichter — sehr praktisch beim Fruchteinmachen — **10c**

112 Stücke dünnes Porzellan Dinner Sets, handbemalt, mit Gold verziert — kosteten früher $12.75 — morgen **$7.25**

*100 Stücke Porzellan Dinner Sets — in Blau, Braun, Rosa und Grün — morgen ein vollständiges Set für **$4.75**

* Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

Waggon-Ladung Kieckhefer Bros. Co. Granit-Waaren Milwaukee, Wis.

Nr. 9 Granite emaillirte Thee-Kessel **29c**

7-Qt. Granite-emaillirte Berliner Kessel m. Deckel **19c**

2, 3 & 4 Qt. Granit emaillirte Trichter . . **10c**

Granite emaillirte Reis- oder Oatu-Kocher **18c**

Granite emaillirte Milchkessel m. Deckel **7c**

Granite-emaillirte Wasser-Eimer — mit holzüberzogenen Griffen **14c**

2. Qualität Granit-emaillirte Kaffee-Kocher . . . **15c**

90 Fuß Jute Wäsche-Leine **9c**

Granit-emaillirte Seifenbehälter — mit Drainer u. Deckel . **4c**

17-Qt. Granit-emaillirte Geschirrschüssel . . **25c**

Granite-emaillirte Trink-Becher . . **3c**

Granite-emaillirte Waschbecken . . **5c**

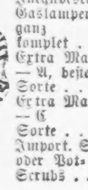
Granite-emaillirte brickförmige Brodpfannen — extra tief **7c**

Incandescent Gaslampen — ganz komplet . . **39c**

Extra Mantles — A, beste Sorte . . **25c**

Extra Mantles — C Sorte . . . **9c**

Import. Sink- oder Pot-Scrubs . . . **1c**



Mop Sticks — m. stained Griff **5c**

McIntosh neueste und verbesserte Wasch-Maschine . **75c**

10-Qt. Granite-emaillirte Brod-Raisers — m. Deckel . **29c**

Diamond Splint Wäsche-Körbe — für Familien-Gebrauch . . . **9c**

Favorite Carpet Sweeper mit 4 Rädern — läuft leicht — garantirt gute Arbeit zu verrichten . . . **50c**

1 Qt. Granite-emaillirte Wasser-Kellen — runder Griff **7c**

Gute Kleider für Knaben und Männer zu wunderbaren Preisen

Weiße Duck u. Crash Kniehosen . Knaben — Größen 3—15 Jahre — gemacht m. rothem u. blauem die Außennähte bedeckendem Band — Perl- u. Messingknöpfen — regul. Preis 75c — Spezialpreis . . . **37c**

Rothe, blaue und helle gemusterte Percale Waists für Knaben — schön gemacht — mit breitem Ruffle besetztem Matrosenkragen u. rufflebesetzter Front u. Aermeln — echtfarbig — Größen 3—9 Jahre — wth. 35c **17c**

„Sigsbee" Waists für Knaben — das Allerneueste — in rothen und blauen Percales und Madras Cloths — mit tiefem weißem Matrosenkragen, hübsch besetzt m. rothem und blauem Braid — eine patriotische Waist — absolut echtfarbig — werth $1 . . . . . . **59c**

$3, $3.50 und $4 Zwei-Stück-Anzüge für Knaben — eine ungeheure Partie von angebrochenen Partien, alle zusammengethan — in hochmodischen Mustern — helle und dunkle Farben — in Cheviots, Tweeds u. Cassimeres — stark gemachte und tadellos passende Hosen — Hosen haben Extension Waistbands — morgen nur **$1.95**

Feinste Crash-Anzüge für Männer — in Wollen- u. Leinen-Stoffen — gründlich gekrimpt — tadellos gemacht — wur den früher in der Saison verkauft zu $5, $6 u. $7. — sie werden morgen verkauft, ohne Rücksicht auf Kosten od. früh. Preise zu nur **$2.48**

$1 weiße Duck Bicyclehosen für Männer — gem. v. schwerem 10-Unzen Duck, gut gekrimpt — korrekte Sommerkleidung — nur **39c**

Feinste reinwollene Männerhosen — in den modischsten Stoffen dieser Saison — einschließlich Cassimeres, Tweeds und Cheviots — helle und dunkle Farben — französ. Waistbands, — korrekt gemacht und tadellos passend — jedes Paar in der Partie doppelt werth den morgigen Verkaufspreis **$1.45**

$8 und $10 Männeranzüge **$3.75** — gem. v. reinwollenen Cassimeres u. Cheviots — jeder garantirt zu passen — mittlere, helle und dunkle Farben — neue Plaids, Checks und Streifen — in neuester Mode — da aber diese Partie viele Sorten einschließt, so verlieren wir gerne etwas und räumen sie aus zu **$3.75**

Damen-Ausstattungen zu niedrigen Preisen

* Reinleinene Kragen für Damen — gemacht aus 4-Ply Leinen — in allen den neuesten Facons — werth 15c — morgen — jeder **10c**

45c schwarze double-faced Satin-Bänder — 4 Zoll breit — extra schwere Qualität — die Yard zu **25c**

* 15c ganzseidene Haar Bänder — in fancy Streifen — 1½ bis 2½ Zoll breit — morgen — die Yard zu **3c**

25c Taschentücher 10c — bestehend aus einer großartigen Partie von gestickten, mit Spitzen-Rand versehenen und hohlgesäumten gestickten Taschentüchern für Damen und Japonet Taschentüchern für Männer **10c**

* $1. Kid-Handschuhe für Damen — alle Größen — nur schwarze und weiße — mit dreireihigem gesticktem Rücken — nur ein Paar auf einen Käufer — zu **39c**

* $1.75 „Hte. Jouvin" Kid-Handschuhe für Damen — Suede oder Glace Finish — alle Größen **75c**

* 20c Spitzen zu 5c — Tausende von Yards von feinen Sommer-Spitzen — Odds und Ends und einzelne Stücke von den kostbareren Waaren — die Yard zu **5c**

* 100 Dutzend schwarze und weiße Applique Schleier — 1 Yard lang — werden anderswo für 50c verkauft — hier morgen **25c**

* Keine Post-Bestellungen ausgeführt.

Muslin-Unterzeug und Baby-Sachen.

Gute Muslin-Gowns für Damen — Empire Style — großer Matrosenkragen — hübsch gemacht — werth 65c — morgen **39c**

Gute Muslin-Röcke für Damen — Umbrella Style — besetzt mit Cluster von Tucks und schön gemacht — regulärer Preis 65c **39c**

Gute Muslin-Hosen für Damen — Umbrella Style — hohlgesäumt — Jochband — werth 50c — nur **25c**

Feine waschbare Röcke für Damen — gemacht aus Plaid und Stripe Ginghams — werth $1.25 — um damit aufzuräumen, zu **49c**

Feine Cambric-Korset-Ueberzüge f. Damen mit V Hals — hübsch besetzt mit Stickerei — nur **22c**

Feine Lawn-Kleider für Kinder — in allen hübschen Schattirungen — gemacht mit Reveres über den Schultern und mit Spitzen besetzt — Werth 40c — nur **19c**

Wollene Hemben für Babies — mit Seide gestickt — mit Perlmutterknöpfen — alle Größen — werth 50c — nur **25c**

Feine Cambric und Nainsook Taufkleider für Babies — schön gemacht und mit Stickerei oder Spitzen besetzt — werth $2 — um damit aufzuräumen, morgen zu **$1.25**

Kid-Moccasins für Babies — schön gemacht — nur **19c**

Feine corded französische Bonnets für Babies — gut gemacht — nur **5c**

Von 2 bis 5 Nachm.

verkaufen wir folgende Liste von Artikeln, aber nur für 3 Stunden — andere Artikel, welche in dieser Annonce angezeigt sind, werden Donnerstag den ganzen Tag verkauft.

Von 2 bis 5 Nachm.

Woodbury Seife.

Zwei berühmte Artikel — Woodbury's Facial Soap und Facial Cream — dieses Departement wird morgen überfüllt sein, denn der Preis für das Stück ist **9c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Frische Pfirsiche.

Fancy Michigan Pfirsiche — gute gesunde Frucht — Preisherabsetzung morgen für drei Stunden — der Korb **9c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Schürzen-Gingham.

Standard Sorte Amoskeag Schürzen-Gingham — in echten Farben Checks — blaue und braun — feste, dauerhafte Qualität — die Yard **4c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Bester Spulen-Zwirn.

J. & P. Coats', Clark's O. N. T. & Jonas Brooks' bester Six-Cord Maschinen-Faden — kein besserer im Markte — die Spule **1c**

Von 2 bis 5 Nachm.

$1.50 Anzüge für Knaben.

Zwei Stücke-Anzüge — angebrochene Partien und Reste von Sorten, die bis zu $1.50 verkauft wurden — die kleinen Größen haben Matrosen-Kragen — ein Anzug an jeden Kunden **59c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Gestanzte Leinenstoffe.

Stamped Centerpieces — feiner Stoff — Größe 18×18 — schöne Muster — gut 15c werth — nur **3c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Sailor-Hüte für Damen.

Rauhe Jumbo Braid Matrosen-Hüte mit marineblauem oder schwarzem Seidenband — korrekte Facon — ledernes Schweißband — werth $1. . . . . **19c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Unterröcke.

Gute Muslin-Röcke für Damen — Umbrella-Facon — schön tucked — gut gemacht — voller Werth 50c — nur **25c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Halbstrümpfe für Männer.

Fancy schottische Plaid und einfach farbige Halbstrümpfe — sowie fancy Print Halbstrümpfe — alle gehen das Paar zu **9c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Elegante Halstrachten.

Englische Tubular waschbare String Ties — sowie ganzseidene String Ties — prachtvolle Muster und richtige Längen — das Stück **3c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Gute Jelly-Gläser.

Jelly-Gläser mit Blechdeckel — bestes Material — billig zu 1c das Stück — morgen für 3 Stunden — das Dutzend **7c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Damen-Halsbinden.

Pique Puff und Ascot Ties für Damen — großes Assortiment — modische Facons — werth 50c — für 3 Stunden nur **5c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Kleider-Röcke.

Schwere weiße Duck-Röcke für Damen — volle Weite und voll zusammengezogener Rücken — breiter Saum — werth $1. — nur **29c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Crash-Handtuchstoffe.

Barnsley ganzleinener Crash — prachtvolle Qualität — überall zu 10c die Yard verkauft — nur **5c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Wasser-Eimer.

12 Quart Granit emaillirte Wassereimer — von unserem letzten großen Einkauf — unser reg. Preis ist 50c — morgiger sensationelle Preis ist **18c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Gute Regenschirme.

Gloria seidene Regenschirme für Männer und Damen — feine Griffe — tragen sich gut — werth $1. — nur . **39c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Kinder-Schuhe.

Vici Kid Knöpfschuhe — Spring Heels — neue London Zehen — durchweg gut gemacht — werth $1.50 — nur **69c**

Von 2 bis 5 Nachm.

Goldene Manschettennadeln.

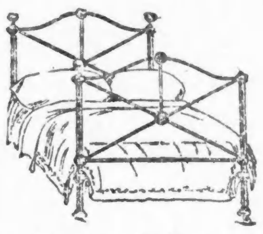
Goldplattirte nahtlose Facon Cuff Pins — entweder in Roman oder glänzendem Finish — werth 25c — das Paar . . . **5c**

Möbel-Verkäufe sind großartig.

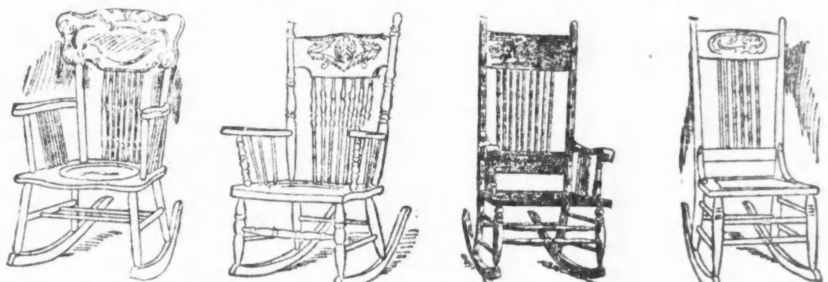
Durchaus zuverlässige Möbel zu sensationell niedrigen Preisen die Ursache davon. Jede Art von Möbeln wird von dieser durchgreifenden Preis-Herabsetzung betroffen — jeder Preis bedeutet einen August-Preis, auf welchen Ihr unmöglich später hoffen könnt. Jeder Tag bringt neue Sachen und Bargains an's Tageslicht und

der Andrang wächst, je mehr die Kunde sich verbreitet.

Einerlei, was Ihr an Möbeln braucht — jetzt ist die Zeit, zu kaufen.



Emaillirte eiserne Bettstellen — mit 1 1-16 Pfosten — mit Messing verziert — alle Größen — reeller Werth $3.75 . . **$1.89**



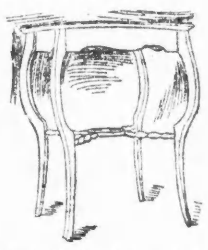
Eiche und Mahagony finished Schaukelstühle, schön geschnitzter Rücken — Cobbler oder gepolsterter Sitz — werth bis $4.50 . **$1.69**

Rockers mit Sattel-Sitz — Mahagony Finish — hübsch geschnitzte Rücklehne, werth $2.00 . . . . . . **$1.**

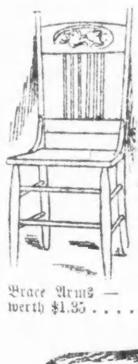
Ganz große Arm-Schaukelstühle für Herren — hohe Lehne und Rohrsitz — schön geschnitzt — werth $2.50 . . . . **$1.**

Antike eichene Schaukelstühle — hohe Lehne und Rohrsitz — Brace Arms — prachtvoll geschnitzt, wth. $1.75 **65c**

Emaillirte eiserne Bettstellen — hervorstehende Füße — Messing-Stangen, Ringe und Knöpfe am Kopf- und Fußende — alle Größen — $8.50 Werth **$4.85**



Fancy Parlortische — franz. Facon — 24×24 Zoll Top — Birke oder Mahagony Finish werth $2.50 . . . . **79c**



Solide eichene Dining Stühle — mit hoher geschnitzter Rücklehne — Rohrsitz — Brace Arms — werth $1.35 . . . . . . **45c**

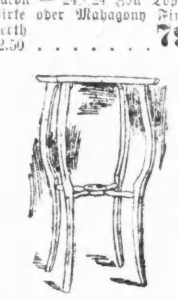
200 Couches — 27 Zoll breit — 6 Fuß 2 Zoll lang — Spring-Sitz u. Edge — gepolstert in Corduroy u. Velour — werth $6. — **$3.75**

Rococo Frame Couches — Mahagony Finish — gepolstert in feinen Entwürfen von Velours und Corduroys — hübsch tufted — mit Spring Edge — werth $12.75 — **$6.50**

Gondola Couches — 32 Zoll breit, 6 Fuß 4 Zoll lang, 5 Reihen sehr tiefes Tufting — gepolstert in hochfeinem Velour, Corduroy und Tapestry — werth $14 . . . . **$8.98**

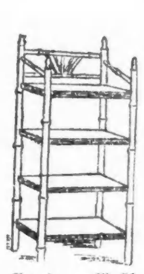
Speziell entworfene emaillirte Bettstellen (wie Abbildung) — Bow hervorstehende Füße — 62 Zoll hoch — schwerer messingener Beschlag — alle gewünschten Farben — irgend eine Größe — $12. Werth **$5.75**

40 Pfd. Matratzen von reinem Haar — mit feinstem Satin finish Ticking überzogen — alle Größen — werth $12. . . . . **$6.50**



Parlor Stands (wie Abbildung) 16×16 Top — Birke oder Mahagony Finish — werth $1.25 . . . **49c**

Tabourettes — solider Eichen oder Mahagony Finish, wie Abbildung — werth $1.00 . . . . **39c**



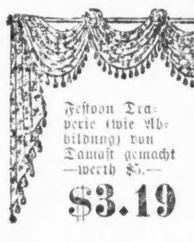
Bambee-Musik-Cabinets, wth $1.25 **65c**

Runde Pillar Ausziehtische — 46 Zoll im Durchmesser — ausgesuchtes Eichenholz — hochfein polirt — 5zöll. Rope twisted oder fluted Tischbeine — können bis zu 8 Fuß ausgezogen werden — werth $12. . . . . **$6.75**

Dieselben in 10 Fuß . . **$7.75**

Draperien, Vorhänge, fertiges Bettzeug.

Käufer haben morgen Preis-Gelegenheiten, wie sie im September sicherlich außer Frage sind.



Festoon Draperie (wie Abbildung) von Damast gemacht — werth $5. — **$3.19**

Extra schwere importirte Tapestrie- und seidene Portieren — in allen neuesten Farben und Entwürfen — $8.50 Sorte — das Paar **$5.**

Spitzen-Gardinen — in Fisch-Netz, Ruffled Grenadine und Nottingham Effekten — schöne und moderne Muster — werth $3. — das Paar **$1.75**

Einzelne Paare Spitzen-Gardinen — in echten Brussels Effekten — ungefähr 400 Paare im Ganzen — nur ein, zwei und drei Paar von einem Muster — wth. bis $6. — Räumungspreis, das Paar . . **$2.50**

Gesließte Cotton Blankets — 14×4 Größe — eingefaßte Kanten — fancy gestreifte Borten — werth $1.10 — das Paar . . . **69c**

Etwas beschmutzte Blankets — groß — mit Wolle gemischt — in weiß oder grau — werth $2. — das Paar . . . . **$1.**

Feinste California wollene Blankets — in weiß, grau oder scharlach — die gewöhnlich bis zu $8 das Paar verkauft wurden — einige etwas beschmutzt, so lange sie vorhalten, das Paar **$3.95**

11×4 gehäkelte Bettdecken Marseiller Muster — gesäumt, fertig zum Gebrauch — werth $1.25 . . . . **85c**

Fertiggemachte Fenster-Rouleaux — mit Spring Rollers, fertig zum Aufhängen — durchaus zuverläßig — vollständig **19c**

Spitzen Gardinen — in Nottingham und Scotch Net — feine Herbst-Entwürfe — werth $1.75 — das Paar . . . . **$1.**

Cotton gesließte Blankets — in weiß oder grau — 10×4 Größe — werth 55c — das Paar **39c**

Groceries—Preise bedeutend unter Euren Erwartungen.

Waihburns Superlative od. Pillsburys XXXX Patent-Mehl — ¼-Faß-Sack **$1.25**

H. & E. granul. Zucker — p. Pfd. . . **5c**

Rock Falls Creamery-Butter — 5-Pfd. Pail **97c**

Fairbank's Canning Co.'s oder Armour's Corned Beef — 6-Pfd.-Büchse . **49c**

Nelson Morris' unvergleichlicher Speck — das Pfund . . **8c**

Nelson Morris' Bologna-Wurst — das Pfund . . . **5c**

Imperial Rahm — die Büchse . . **8c**

Pillsbury's Vitos, Packet . **9½c**

Spaghetti — per Pfd.-Packet . . **11c**

Royal Crushed Java- u. Mokka-Kaffee, das Pfund . . . **8c**

Frisch gerösteter Santos-Kaffee — das Pfund . **15c**

Fancy Peaberry Mokka oder Maracaibo Kaffee, Pfd. . . **22c**

O. G. Java-Kaffee, das Pfd. **29c**

Hochfeiner B. F. Japan-Thee, Pfd. **35c**

New Crop Gunpowder oder E. B. Thee das Pfund **27c**

Reiner geriebener schwarzer Pfeffer — das Pfund **10c**

Ganze gemischte Gewürze für Einmachzwecke — das Pfund . . **15c**

Ganze Gewürznelken, Pfd. . . **12c**

Ganzer Allspice — das Pfund . . . **12c**

Reiner geriebener Senf oder Ginger — das Pfund . . . **18c**

Handgepflückte Navy-Bohnen oder frisch gerolltes Oatmeal — 5 Pfd. für . . . **11c**

Feiner Carolina Reis, Pfund **5c**

Neue frühe Juni-Erbsen — Büchse . **7c**

Hochfeine Chicago Tomatoes — 3-Pfd.-Büchse **11c**

Dorsee Little Neck Clams — Büchse **14c**

Sardinen — in Senf oder Tomato Sauce — Büchse **8c**

Französischer zubereiteter Senf — Pint-Flasche **9c**

Cream Puff Backpulver — per Büchse **19c**

Armour's assortirte Suppen — 3-Pfd.-Büchse **15c**

Armour's Baked Pork & Beans — 3-Pfd.-Büchse **12c**

Bügeleisen-Wachs oder Victorine Washing Compound — 3 Stücke für **5c**

Siegel-Wachs — für Frucht-Jars, Pfd. **3c**

Phoenix Scouring Seife 2 Stücke für **5c**

Fancy Michigan Sellerie, Bunch . **15c**

Laundry-Seife — Auswahl von Swifts Wool, Armours Family, N. K. F. & Co.'s Family, Fairbank's lange braune, P. & G.'s Amber Laundry-Seife — 10 Stücke für **35c**

Fancy neue Kartoffeln per Bushel-Sack **55c**

Fancy neuer Home-Grown Kohl — per Kopf **3c**

Fancy süße Kartoffeln, per Pfd. **3c**

Fancy „Sweet Gem"-Melonen — per Basket **25c**

Doppelt-starke Schuh-Attraktion.

Ein Gelegenheitskauf von 8000 Paar hochfeiner Schuhe von einer Sorte. Der von uns bezahlte Preis ermöglicht uns, sie zu 40c am Dollar des regulären Preises zum Verkauf zu bringen. Faunce & Spinney, Lynn, Mass., $4 Damen-Schuhe — gemacht mit fancy braunem Seiden-Vesting Top — nur zum Schnüren — handgewendet — Broadway Zehe — eingesetzte Kid Lace und Outside Back Stays — echtfarbige Oesen — fancy Silk Top Facing — Weiten AA bis E — Größen 2½—8 — werth $4 — für **$1.69**

Chocoladefarbige Kid und Dongola Bicycle-Stiefel für Damen — 10 Zoll hoch — schmiegsame corrugated Sohlen — Opera oder Coin Toe — auch lohfarbige Kid Bicyclestiefel für Damen — 10 Zoll hoch — mit Plaid Cloth Tops — feine Paris und lohfarbige Kid Bicycleschuhe für Damen, die populäre Cambridge Facon — und eine Partie von schwarzen und lohfarbigen Bicyclestiefeln für Damen — 15 Zoll hoch — mit Golf Cloth Tops — ein ungeheures Assortment von Fahrradschuhen die von $3.50, $4, und $4.50 wth. sind, gehen morgen zu dem lächerlich niedrigen Preis von **$1.95**

Feine Vici Kid und Dongola Schuhe für Mädchen — zum Schnüren und Knöpfen — neue London und Coin Zehen dehnbare Sohlen — anderswo zu $2. und $2.50 verkauft **$1.25**

Schnürschuhe für Knaben — chokoladen-, ochsenblut- und lohfarbig — Coin, London und Philadelphia Zehen — gut gemacht und $2. und $2.50 werth **$1.25**

Lohfarbige Goat Schnürschuhe für Knaben — Opera Zehen — Spring Heel — ein ausgezeichneter Schuh, der sich gut trägt — Größen 8½ bis 11½ **79c**

Dongola Schnürschuhe für Damen — mit Patentleder Spitzen und besetzt — werth $1.50 . . . . **79c**

Shirtwaists, Fahrrad-Trachten u. Anzüge.

Das riesenhafte Shirtwaist-Lager eingetheilt in drei Spezial-Assortiments für eine gründliche und endgiltige Räumung.

Assortiment 1. — 75c u. $1 Damen Shirtwaists 25c. — gemacht aus hochfeinen Percales und Ginghams — in Checks, Stripes und Plaids — in den allerneuesten Muster und Schattirungen — Eure Auswahl von unserem ganzen Retail-Lager, werth bis zu $1.00. zu **25c**

Assortiment 2. — $1.25, $1.50 und $2.00 Damen Shirtwaists für 50c — aus englischen Percales, Zephyr Ginghams, Lawns, Madras, Dimities und Hopsacking gemacht — einige davon mit Ruffles getrimmt — andere der neuesten Saison gemäß, lauter populäre Facons, die früher bis zu $2 verkauft wurden . . . **50c**

Assortment 3 — $2.25, $2.50, $3. $3.50 u. $4 Shirtwaists f. Damen **75c** — gem. v. Madras, Percale, Silk plaid Gingham, weißem Pique u. anderen Novitäten, zu zahlreich um anzuführen — besetzt mit Spitzen, Braid, Einsätzen und Stickerei **75c**

$10 und $15 Bicycle-Anzüge für Damen **$4.85** — gemacht von schottischen Plaids und Checks und Noveltymischungen — in allen neuen und modischen Farben — in Blazer, Reefer und Coat Effekten — Röcke für Diamond oder Drop Frame Räder — einzelne Partien v. Anzügen, die bis zu $15 verk. wurden — Auswahl morgen **$4.85**

$8 Kleiderröcke für Damen **$2.95** — die ganze Partie von import. Pique Röcken für Damen — in weißen u. popul. hellen Schattirungen — spanische Flounce — einige bes. m. Einsätzen u. andere hübsch m. Braid besetzt — Auswahl des ganzen Lagers, die bis zu $8 verkauft wurden — nichts zurückgehalten — morgen **$2.95**

$10 Damen-Anzüge **$3.95** — gem. von fancy gestreiftem Leinen — durchweg gefüttert mit rosa oder blauem Futter — tucked, spitzen- und satinbesetzte Blouse Waist — kleine Puffärmel — mit 2 Ruffles — neue Facon Rock m. 2 Ruffles unten herum — Satinband-Gürtel — durchaus Dreßmaker made — morgen nur **$3.95**

$15 Damen-Anzüge **$4.98** — gem. von import. schott. Mischungen, Serges, Meltonettes, Cheviots u. Novelty Effekten — einige durchweg mit Seide gefüttert — Rock und Jacket besetzt m. Braid, Satin und Knöpfen — einzelne Partien v. Anzügen, die bis zu $15 verkauft wurden — um sie zu räumen morgen für **$4.98**